

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
 Redaktion und Administration:
 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Der Episkopat über die Civilehe.

Nur wenige Tage trennen uns vom Inslebentreten der Gesetze über die Civilehe, die staatlichen Matrifeln und die Religion der Kinder. Der Episkopat hat bekanntlich in seinen vor zwei Wochen abgehaltenen Konferenzen gegenüber diesen neuen Gesetzen Stellung genommen und den Text zweier Hirtenbriefe festgesetzt, von denen der eine an den Kuratlerus, der andere an die Gläubigen gerichtet ist und verschiedene Verhaltensmaßregeln für den Klerus und die Laien enthält. Die Publikation dieser zwei Hirtenbriefe wurde aus taktischen Gründen bis auf den Zeitpunkt unmittelbar vor Inslebentreten der neuen Gesetze hinausgeschoben. Es sollte hiedurch, wie es hieß, dem Staate die Möglichkeit benommen werden, gegen ihm eventuell bedenklich erscheinende Punkte der kirchlichen Verfügungen rechtzeitig Gegenmaßregeln ergreifen zu können. Nun wurden die Hirtenbriefe expedirt und bei der ausgedehnten Publizität unserer Tage gelangen dieselben sofort zur allgemeinen Kenntniss, bevor noch die offizielle Publikation von den Kanzeln thatsächlich erfolgen kann. Unsere Leser finden den Inhalt des Pastoralanschreibens an die katholischen Gläubigen an anderer Stelle dieses Blattes. Wer die kirchenpolitischen Ideenkämpfe der letzten Jahre mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird gewiß auch diese Schriftstücke mit Interesse durchlesen, obzwar dieselben keine wesentlich neuen Momente enthalten.

Was in diesen Schriftstücken für die große Deffentlichkeit von wirklichem Interesse ist, war wohl im Wesentlichen auch bisher bekannt. Jene Parteien der Hirtenbriefe, in denen für gewisse Fälle harte Kirchenstrafen angedroht werden, machen gewiß auf den Leser den Eindruck der Härte, welcher Eindruck

noch durch die Erwägung erhöht wird, daß der Staat seinen Organen den Auftrag erteilt hat, die Eheschließenden bei Vollzug der Civiltrauung darauf aufmerksam zu machen, daß sie hiemit ihren religiösen Pflichten noch nicht genügt haben. Der Staat hat also dem kirchlichen Standpunkte gegenüber das äußerste Entgegenkommen erwiesen und es macht auf den an den kirchlichen Intransigentismus nicht gewöhnten Leser einen befremdlichen Eindruck, wenn hiegegen in der Rundgebung des Episkopats der vor dem Civilbeamten geschlossenen Ehe selbst die Eigenschaft einer solchen abgesprochen und überhaupt nur von einer „sogenannten“ Civilehe gesprochen wird. Die Forderungen des Liberalismus sind jedoch in diesem Punkte hierzulande äußerst bescheiden und wir sind daran gewöhnt worden, seitens des Episkopats auch schon den Mangel der äußersten Feindseligkeiten als eine werthvolle KonzeSSION anzuerkennen. So wird man denn auch bei der Lektüre dieser Hirtenbriefe das vor Wochen auf Grundlage allgemeiner Andeutungen abgegebene Urtheil nicht zurücknehmen, daß die Hirtenbriefe des Episkopats den Geist der Versöhnung athmen, wenn auch diese feierliche Rundgebung dem Staate gegenüber thatsächlich die eifrige Kühle des sich in sein Schicksal nothgedrungen ergebenden Gegners an sich trägt und daher Manchem eine gewisse Enttäuschung bereiten dürfte. Diese feierlichen Schriftstücke stammen, wenigstens läßt sich dies von dem an die Laien gerichteten Hirtenbriefe mit Sicherheit behaupten, aus der Feder des Fürstprimas B a f a r y. Die vornehme, formvollendete Schreibweise verräth sofort den Autor. Die Tonart des ganzen Schriftstückes weist denn auch auf die friedlichen Intentionen des milden Kirchenfürsten hin, der freilich dem dogmatischen Rigorismus der Kirche Rechnung tragen mußte. Das Härte und Unversöhnliche im Hirtenbriefe wird die öffentliche Meinung gewiß nicht dem Kardinal-Primas zuschreiben, sondern theils den nun einmal nicht zu ändernden Dogmen der katholischen Kirche, theils jenen, welche am Operate des Fürstprimas immerhin einige Modifikationen vorgenommen haben. Zu diesen gehört außer den Theilnehmern der Bischofskonferenz, welche zwei Tage lang über diese Hirtenbriefe beriebt, auch der Kardinal-Staatssekretär Rampolla, von dem es heißt, daß er an den nach Rom gesendeten Operaten einige

Modifikationen dogmatischer Natur vorgenommen habe.

Man kann aber immerhin mit einiger Beruhigung darauf hinweisen, daß gegenüber den von der extremen ultramontanen Richtung ausgehenden Agitationen diese Schriftstücke eine relative Besserung in der Haltung der kirchlichen Faktoren aufweisen. Die Hirtenbriefe sind wenigstens nicht direkt für agitatorische Zwecke berechnet. Sie sind in streng kirchlichem Geiste, doch nicht — im Geiste der Volkspartei gehalten. Dazu ist der ungarische Episkopat mit dem Primas an seiner Spitze denn doch eine zu vornehme Gesellschaft, als daß er sich von den ultramontanen Akteuren ins Schlepptau nehmen ließe. Wenn nur die Kommentare, welche dem an die Gläubigen gerichteten Hirtenbrief einzelne übereifrige Pfarrer oder Kapläne beifügen werden, nicht Dasjenige verderben, was in demselben trotz alledem gut und anerkennenswerth ist!

Dieses Gute und Anerkennenswerthe konzentriert sich am meisten in jenem Passus des Hirtenbriefes, in welchem die Gläubigen daran erinnert werden, daß die vom Gesetz vorgeschriebenen Formalitäten der Civilehe in jenen Ländern, wo diese schon vor längerer Zeit eingeführt wurde, von den Katholiken jener Länder beobachtet werden und daß demnach auch die Katholiken Ungarns „genöthigt sein werden“, diese „Formalitäten“ zu beachten, um die civilrechtlichen Konsequenzen der vor der Kirche zu schließenden Ehe sich und ihren Nachkommen zu sichern. Es ist überall streng darauf geachtet, daß die vor dem Standesbeamten zu schließende Ehe ja nicht als eine wirkliche Ehe anerkannt werde, aber am Ende ermahnt der Episkopat die Gläubigen doch, sich vor dem Gesetze zu beugen. Das ist jedenfalls, selbst wenn es nur als die Folge des äußeren Zwanges hingestellt wird, besser, als wenn die Gläubigen zur Auflehnung gegen das Gesetz ermahnt würden. Von einer offenen Renitenz gegen das Gesetz kann also nicht mehr die Rede sein und jene einzelnen übereifrigen Geistlichen, welche sich vielleicht so weit vergessen sollten, ihre Gläubigen zur Mißachtung des Gesetzes verleiten zu wollen, werden sich keineswegs auf die Autorität der Bischöfe berufen können. Was sie eventuell thun werden, das werden sie auf eigene Verantwortung thun.

Der an die Laien gerichtete gemeinsame Hirtenbrief des Episkopats verpflichtet die Gläu-

Hundert Millionen Sterne.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Hundert Millionen Sterne — man traut seinen Augen kaum, wenn man das liest. Die Million ist schon eine erschrecklich große Ziffer, mit der Million im beträchtlicheren Plural befassen sich nur Finanzminister und Amerikaner, hundert Millionen aber übersteigen schon die Fassungskraft des gewaltigsten Menschengehirns — wohlverstanden, nicht die leicht schreibbare Ziffer mit den acht Nullen, sondern die Vorstellung von hundert Millionen Gegenständen, die den Raum ausfüllen. Und nun sollen diese Gegenstände nicht etwa runde Kupfer-, Silber- oder Goldmünzen sein, die man schließlich in Rollen wickeln und dadurch der Vorstellung näher bringen kann, sondern Sterne, wirklich astronomische Sterne, die am Himmelsgewölbe herumkreisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hört man's, meint man's nicht glauben zu können. Und doch stammt die Nachricht von den Astronomen her, von jenen Forschern, welche am wenigsten von allen gelehrten Männern schwindeln. Aber sie machen uns schwindeln durch die Begriffe von Raum und Zeit, mit denen sie umgehen wie der Elementarschüler mit Alphabet und Einmaleins. So eine astronomische Einheit, eine „kleinste Größe“ ist beispielsweise das „Lichtjahr“. Das ist in die Laiensprache übersetzt eine Entfernung, die zu durchheilen das Licht nicht weniger als ein Jahr braucht. Erinnert man sich nun, daß der Lichtstrahl in einer Sekunde circa 40,000 Meilen durchläuft, das Jahr aber

$365 \times 24 \times 60 \times 60 = 31.536.000$ Sekunden hat, so findet man, daß ein Lichtjahr der Kleinigkeit von einer Billion 261 Milliarden und 440 Millionen Meilen Entfernung entspricht. Da ferner ein Courierzug täglich etwa 200, jährlich also 73,000 Meilen zurücklegen kann, so brauchte man, um mit dem Courierzug von einem nur um ein Lichtjahr von uns entfernten Sterne bis zu uns zu kommen, nicht weniger als 17 Milliarden Jahre, das ist die Lebensdauer von 500 Millionen Generationen! Und nun gibt es Sterne, von welchen das Licht Laufende von Jahren braucht, um zu uns zu gelangen, die also schon zur Zeit Homer's oder Moses untergegangen sein könnten, ohne daß ihr Licht deshalb von unserm Himmel verschwunden wäre. Da hört natürlich das Begreifen für uns Erdenwürmer auf; da beginnt das mundoffene Staunen, der Verzicht auf jegliches Verständniß.

Die schwindelfreien Astronomen aber strecken so schnell die Waffen nicht und sie beginnen nun gar zum Zwecke genauerer Kenntniß des Universums nichts Geringeres als eine himmlische Volkszählung, bei welcher auch kleinere, für das unbewaffnete Auge gar nicht mehr sichtbare Himmelsbewohner genau ihre Nummer und ihren fixen Platz in unseren Sternarten erhalten werden. Das Unternehmen selbst ist ein so gewaltiges, daß der ganze Fortschritt unserer optischen Technik nothwendig war, es auch nur in Angriff zu nehmen. Der Himmel wird photographirt, das ganze Himmelsgewölbe in mehrere Laufende kleinere Abschnitte getheilt, von welchen jeder einzelne mehrfach abgenommen, dann unter Zuhilfenahme erst jüngst konstruirter Instrumente tausend-

fach vergrößert und dann erst fixirt wird. Die photographischen Apparate der Astronomen sind so vorzüglich, daß es heute schon gelingt, selbst die Sterne vierzehnter Größe auf den Platten festzuhalten. Eine approximative Schätzung der Himmelsbewohner aber, deren photographisches Abbild man auf diese Weise für die Sternarten einfangen will, erreicht die oben erwähnte Ziffer von hundert Millionen.

Verjucht man eine Ahnung von der Bedeutung dieser Ziffer zu erlangen, muß man von unserer kleinen, uns selbst so großen Erde ausgehen. Die Erde ist ein von der Sonne eines schönen Tages abgehütteltes Feuerkügelchen, das, im Laufe der Zeiten an seiner Oberfläche erkaltet, die Möglichkeit geboten hat zur Entwicklung von allerlei Mikroben, Walffischen, Elephanten, Menschlein und Mäuden. So wie die Erde kreisen noch ein paar Duzend größerer und kleinerer Kugeln um die Muttersonne herum, die sie beisammenhält wie eine Glucke ihre Küchlein. Die Sonne selbst ist so groß, daß unsere Erde sich in ihr ausnehmen würde wie ein Apfel in einem Speisefaß. Aber dieses Sonnenungeheuer ist doch nur ein ganz kleiner Wicht am Himmelsgewölbe; der uns nächste Fixstern, der mächtig funkelnde Sirius, ist wieder viel tausendmal größer als unsere Sonne. Wie viele Planetenfinder — Erden, wie die unserige — ihn umkreisen, wissen wir nicht. Das festzustellen, reichen selbst die stärksten Teleskope nicht aus. Und dieser Sirius mit seinem Planetensystem ist wieder nur ein Individuum am Himmel, ein Individuum, von dem es kaum der Mühe werth ist, zu reden, denn er hat — hundert Millionen heinesgleichen. Noch aber sind wir nicht

bigen, aber ausdrücklich nur für ihr Gewissen, „pro foro interno“, der Civilehe die kirchliche Ehe folgen zu lassen und ihre Absicht, eine Ehe zu schließen, ehe sie noch die civilrechtlichen Schritte eingeleitet haben, dem kompetenten Pfarrer mitzutheilen, damit dieser die nöthigen Vorbereitungen zur kirchlichen Ehe vornehmen, die Schritte zur Beseitigung der eventuell obwaltenden kirchlichen Ehehindernisse einleiten könne. Mit besonderem Nachdruck werden die Gläubigen ermahnt, noch an demselben Tage, an welchem die Civiltrauung stattgefunden, die kirchliche Trauung vornehmen zu lassen und sich, bevor dies geschehen, nicht als wirkliche Eheleute zu betrachten. Hierauf folgt die Androhung der Kirchenstrafen, von welchen diejenigen getroffen werden, welche die kirchliche Eheschließung unterlassen. Als in Deutschland die Civilehe am 1. Januar 1876 eingeführt wurde, haben die bayerischen Bischöfe einen ähnlichen Hirtenbrief erlassen, in welchem genau dieselben Kirchenstrafen angedroht wurden, wie im vorliegenden Hirtenbriefe. Diese Strafen treffen ein gläubiges Gemüth schwer und werden namentlich in jenen Fällen, wo als kirchliches Ehehinderniß die Verschiedenheit der Rulte obwaltet, ein erschwerendes Hinderniß der Erreichung der Intentionen des staatlichen Ehegesetzes sein. Denn das staatliche Ehegesetz wurde geschaffen, um die konfessionellen Scheidewände zu beseitigen, die Kirchenstrafen aber haben die Tendenz, diese Scheidewände zu erhalten und zu befestigen. Diese Tendenz aber ist mehr oder weniger allen Konfessionen gemeinsam und nur der langsam, aber sicher fortschreitende Geist der allgemeinen Menschenliebe wird nach und nach die noch existirenden Scheidewände beseitigen. Es ist vorläufig eine hoch anzuschlagende Errungenschaft, daß den kirchlichen Gesetzen die zwingende Kraft entzogen wurde und daß denselben sich nur Derjenige unterwerfen wird, der sich ihnen freiwillig unterwerfen will.

Die Wirkungen der von den Bischöfen angedrohten Kirchenstrafen werden auch bei uns nicht größer sein, als sie in Deutschland waren. Deutschland befand sich damals, als die Civilehe dort eingeführt wurde, erst am Vorabend des großen Konflikts zwischen Staat und Kirche. Jahre hindurch hat dieser Kampf getobt, wurde von beiden Seiten mit der Anspannung aller Kräfte in wahrhaft rücksichtsloser Weise geführt. Aber die Civilehe selbst hat in diesem Kampfe keine Rolle gespielt. Sie bildete weiter kein Streitobjekt zwischen Staat und Kirche, auch figurirt ihre Beseitigung nicht unter den Postulaten der deutschen kirchlichen Centrumpartei. Bei uns bildet, hoffentlich für lange Zeit, die Reform der Ehegesetzgebung gewissermaßen den Schlüsselstein jener Differenzen, welche zwischen Staat und Kirche nur zu lange existirt haben.

Budapest, 21. September.

* Auch das **Magnatenhaus** wird am 26. d., und zwar um 1 Uhr Nachmittags die erste Sitzung der Herbstsession halten. Auf der Tagesordnung stehen außer der zur Wiedereröffnung des Reichstages erforderlichen Verlesung des kön. Reskripts, durch welches

der Reichstag am 30. Mai vertagt und auf den 26. September wieder einberufen wurde, blos **Präsidentialmittheilungen**. Die Verifikationskommission des Abgeordnetenhauses wird diesmal zahlreiche Angelegenheiten zu erledigen haben und ist deshalb schon für den 27. d. zu einer Sitzung einberufen.

* Im Wahlbezirk Weidenbach des Komitats Kronstadt fand heute die **Abgeordnetenwahl** statt. Sie endete mit dem eklatanten Siege der gemäßigten Sachsen, indem ihr Kandidat Dr. Karl Schmidt, für welchen 596 Stimmen abgegeben wurden, zum Abgeordneten gewählt ist. Der Kandidat der „Grünen“, Lehramtskandidat Körödi-Luz, erhielt im Ganzen 145 Stimmen. Dem neu gewählten Abgeordneten wurde das Mandat schon um 3 Uhr Nachmittags übergeben.

* Die Fraktion **Juszt** der **Unabhängigkeitspartei** wird gleich nach der Wiedereröffnung des Reichstages, nämlich am 26. d., Nachmittags um 4 Uhr eine Konferenz halten.

* Das in Hermannstadt erscheinende rumänische Blatt „Telegraful Roman“ erblickt in der **Begnadigung der Memorandisten** den „Anfang des Anfangs“. Das Blatt begrüßt die Freigelassenen freudig, denn obwohl es mit ihrer politischen Aktion nicht einverstanden war, sei es doch über die Verurtheilung entrüstet gewesen. Es forschte nicht nach, woher die Initiative zur Begnadigung gekommen sei, sondern beuge sich einfach vor der Gerechtigkeit des Königs und erkenne es als ein Verdienst der Regierung an, daß sie dem Monarchen den Begnadigungsvorschlag unterbreitete.

* Eine **Budapester** Zuschrift der offiziellen „Pol. Kor.“ hebt mit Genugthuung hervor, daß in der **Presse des rumänischen Königreiches** eine wohlthuende Zurückhaltung betreffs der dacorumänischen Agitation eingetreten sei, wendet sich aber mit großer Entschiedenheit gegen die in einigen rumänischen Journalen zutage tretende Auffassung, daß es unabwiesbare Pflicht der Regierung sei, im Interesse der Konnationalen in Wien und Budapest zu interveniren. Namentlich müsse nach dieser Stimmung die Herstellung der Autonomie Siebenbürgens, beziehungsweise die Auflösung der Union mit Ungarn das nächste Ziel der Bemühungen des Budapester Kabinetts sein. Die rumänische Regierung müsse mit großem Nachdruck geltend machen, daß der Anschluß Rumäniens an Oesterreich-Ungarn nur dann populär werden würde, falls die nationalen Ansprüche der Rumänen Befriedigung erlangen werden. Die Zuschrift betont demgegenüber, daß es sehr bedauerlich wäre, wenn die öffentliche Meinung Rumäniens einer solch mißverständlichen Anschauung in die Arme getrieben würde und führt dann aus: „Es ist unendlich bedauerlich, daß eine Regierung im Verhältnis zu ihren Staatsbürgern einer fremden Regierung, angeblich zum Schutze einer ihr verwandten Nationalität oder Konfession, eine Mittlerrolle konzipire oder nach dieser Richtung in Verhandlung trete. Das hieße so viel, als die Souveränität des Staates preisgeben. Es ist also offenbar, daß die rumänische Publizistik sich mit dieser Zumuthung einer Intervention zu Gunsten ihrer Landsleute im Gebiete der Unmöglichkeiten bewegt. Ebenso unverständlich würde es der öffentlichen Meinung Ungarns erscheinen, daß die Union mit Siebenbürgen aufgelöst werden müsse, damit die auswärtige Politik Rumäniens in der Bevölkerung sich größerer Popularität erfreue. Die Zumuthung, daß die österreichisch-ungarische Monarchie die Veränderung ihrer staatsrechtlichen Grundlage als Preis

des Anschlusses Rumäniens an den Dreibund zahle, ist denn doch ein wenig absurd.“

Der König bei den Manövern.

Zenta, 21. September. Die Stadt Zenta bereitete heute Sr. Majestät einen enthusiastischen Empfang.

Lange vor 7 Uhr Früh versammelten sich auf dem Perron die Mitglieder der Komitatsdeputationen und der Zentaer Repräsentanz; Obergespan Stephan Bojnics und Ministerialrath Victor Bezeredy; der Kalocsauer Erzbischof Csäka mit dem katholischen Klerus; der griechisch-orientalische Bischof der Bácszer Diözese German Pacsics mit dem serbischen Klerus; eine große Anzahl von Abgeordneten, Vizedirektor kön. Rath Johann Vethö. Um 6 Uhr 50 Min. kamen: Chef des Generalstabes FML. Freiherr v. Bed und Korpskommandant FML. Prinzen Lobkowitz. Punkt 7 Uhr fuhr der Hofzug, welchen der Direktionspräsident der k. und k. Staatsbahnen Ludwig und Hofprebiterator Hofrath v. Claudy begleiteten, in die Station ein.

Se. Majestät, der die Campaigneuniform eines Generals der Kavallerie trug, verließ unter fortwährenden Ehrenrufen den Waggon, reichte dem Chef des Generalstabes FML. Freiherrn v. Bed und dem Korpskommandanten FML. Prinzen Lobkowitz die Hand und trat sodann in einem schönen Zelte auf die dort befindliche Deputation zu, worauf Obergespan Stephan Bojnics eine schwungvolle Begrüßungsansprache hielt. Se. Majestät erwiderte ungefähr Folgendes:

Es freut Mich, in Ausübung Meiner Pflichten als oberster Kriegsherr auf dem Gebiete dieser geschichtlich denkwürdigen Stadt erscheinen zu können. Gern nehme Ich den Ausdruck Ihrer Huldigung entgegen. Ueberbringen Sie auch Ihren Sendern Meinen Dank. (Stürmische Ehrenrufe.)

Hierauf hielt der König Cercle. Nachdem er mit Obergespan Bojnics lange über die Komitatsverhältnisse gesprochen hatte, wandte er sich zum Erzbischof von Kalocsa, Csäka; nach ihm sprach er den Moholger Pfarrer Joseph Gigl, ferner den Bácszer griechisch-orientalischen Bischof German Pacsics, sowie den Neufasser serbischen Geistlichen Maden Csirics — die letzten zwei deutsch — an. Hierauf stellte der Kalocsauer Erzbischof Csäka dem Zentaer Pfarrer Poppel Sr. Majestät vor, bei welchem der König sich um die Anzahl seiner Gläubigen erkundigte. Se. Majestät zeichnete sodann den Zomborer Bürgermeister Julius Schlagetter und den Bajaer Bürgermeister Dr. Madar Hegedüs mit Ansprachen aus. Da bemerkte Se. Majestät am anderen Ende des Halbkreises den gewesenen Obergespan Bela Sandor, sprach, zu ihm tretend, mit demselben längere Zeit und erkundigte sich, wie er sich befinde, wo er wohne und schließlich um das Resultat der Ernte. Se. Majestät bemerkte übrigens bezüglich der Ernte, wie sehr es ihn gereut habe, zu hören, daß die Ernte im Allöld gut gelaufen sei, dagegen bedauere er, daß die Ernte jenseits der Donau und in Oberungarn minder befriedigend ausgefallen sei. Se. Majestät grüßte sodann, nachdem er noch den Zentaer Oberstuhlrichter Ludwig Matovic und den Bácszer Oberstuhlrichter Bela Bombos angesprochen hatte, salutirend mit einer Verbeugung und verließ mit den Worten: „Ich danke den Herren!“ das Zelt und stieg mit seiner Begleitung sofort zu Pferde. Auf der riesig langen Straße bis zur Brücke ritt der König in Schritt, von den fortwährend anhaltenden lebhaften Ehrenrufen des zum Theil dichtes Spalier bildenden, zum Theil zu den Fenstern hinausschauenden Publikums begleitet. Der König ritt sodann gegen Szent-Miklós zu in das Komitat Torontál hinüber.

Zenta, 21. September. Unter den Klängen des Generalmarsches ritt Se. Majestät nach dem Manöver die Front ab und begab sich sodann zur sogenannten **Eugeninsel** — wie sie von den Bewohnern genannt wird, in der Generalstabskarte aber ist dieselbe mit „Rafos“ bezeichnet —

fertig. Das Himmelsgewölbe, das wir sehen mit seinen zahllosen Sternen, die in der Milchstraße zusammenlaufen wie geronnene Milch, ist nur eines jener Weltsysteme, von welchen es wiederum unzählige geben mag. Wir erblicken am Himmel sogenannte Nebelwolken, die sich mit den stärksten Fernrohren in einzelne Sterne auflösen lassen, und von diesen Nebelwolken nehmen die Astronomen an, daß sie wiederum aus unendlich entfernten Welten bestehen, Welten mit Millionen von Fixsternen, Milchstraßen, Planeten und Kometen. Von diesen Nebelwolken aber hat man bereits über hunderttausend gezählt! Und all' das hält zusammen, geht nirgends aus dem Leim, dreht sich und wirbelt seit Aeonen durch fest vorgezeichnete Bahnen, glüht, brennt und leuchtet, küßt sich ab, schafft Lebewesen, versinkt wieder in Mutterkörpern und wird von Neuem geboren, in ewig gleichem Wechsel seit Milliarden von Jahren und weiter Milliarden und aber Milliarden Jahre. Denkt man sich über all' diesen Welten oder irgendwo in einem unbekanntem Centrum eine Intelligenz, die menschenartig und doch übermenschlich das Schauspiel des bewegten Universums genießen könnte, welche Dichterphantasie reichte aus, den Genuß dieses Anschauens zu erweisen, welche gar das Gefühl zu verstehen, alle diese Welten zu bewegen, alle diese Kräfte zu schaffen? Da wird auch die Unendlichkeit der Astronomen zur Null, der Dorkhermuth des Menschen zur kindlichen Ehrfurcht, die vor dem Allerheiligsten verstummt und nicht mehr wagt zu behaupten, nicht mehr zu leugnen, die nur demüthig die eigene Nichtigkeit erkennt. Ein Nichts auf einem Weltenitaubden sieht im unendlichen Aether Narria-

den Sonnen schwimmen: das ist der Ausblick des Menschen zum Himmelsgebölbe.

Und nun versuchen wir, vom Universum wieder zurückzufahren zur Wohnstätte der Menschen, zur Erde. Wir sind ewige Geister an der Seite der Gottheit. Langsam wollen wir zu Menschen werden. Wir blicken abwärts, verkleinert, wie durch ein umgekehrtes Teleskop. Sonnenensysteme vollenden einen Umchwung. Er dauert hundert Millionen Jahre. Wir halten die rollenden Welten auf, um mit menschlichem Auge in menschlicher Lebenszeit einen Theil der Bewegung zu erfassen. Der eine Nebelstreck, den wir fixiren, desjengleichen es wiederum Millionen gibt, löst sich auf in eine gewaltige Linse mit unzähligen Billionen Sonnen. Zuviel für unser Auge. Nehmen wir von den Billionen Sonnen eine einzige, einen Feuerfunken im Weltall. Wir verstärken unser Teleskop; rasend dreht sich der Sonnenball um sich selbst. Wieder erbitten wir vom Schöpfer, daß er Einhalt thue der Bewegung, damit Menschenauge, Menschenleben ausreichen, sie zu erkennen. Langsam dreht sich die Sonne und nun erblicken wir an ihrem Rande wirbelnde Stäubchen, die in elliptischen Bahnen den Ball umkreisen, eine Sekunde ein Menschenjahr. Wiederum verstärken wir das Rohr, wieder dehnen wir die Zeit und von den majestätisch rollenden schimmernden Kugeln fassen wir eine ins Auge. Noch ist sie nicht größer als eine geballte Faust und schon zeigt unser Glas vom Weltcentrum milliardenfache Vergrößerung. Der Schöpfer ist allmächtig; Milliarden sind ihm Nullen; wiederum läßt er unser Auge wachsen, und nun erkennen wir die Erde, die in langgestreckter

Bahn sich um sich selber dreht, jeden Punkt an ihrem Leibe dem belebenden Strahl der Mutter Sonne zuzuwenden. Meer erkennen wir und Land, Wolken und sonnbeschienene Fläche. Noch aber ist die Kugel nicht mehr, als der Mond durch ein gutes Glas gesehen. Wir wollen mehr, wollen erkennen, ob Leben und Bewegung auf diesem riesigen, feuchten Klumpen ist, der um die Sonne schwingt. Abermals milliardenfach vergrößert unser Glas. Und nun sehen wir auf dem Lande Berge, in der Ebene Fluren, auf den Fluren graue regelmäßige Flecken, die künstlich geschaffen zu sein scheinen. Und nochmals wächst unser Auge. Die grauen Flecken werden zu Städten, klein, wie die Häne auf großen Karten; Flüsse und Straßen durchziehen sie. Weiter, weiter! Vieltausendfach vergrößern wir noch einmal. Und nun erkennen wir, daß jenes Stäubchen, das um die Sonne wirbelt, bemohnt ist von winzig kleinen Menschenlein, die sich Häuslein gebaut haben zum Schutz gegen Sonnenbrand und Regen und die dort wandeln im himmlischen Lichte ein paar Minuten jede Generation. Unendliche Sehnsucht ergreift uns nach diesen kleinen, zierlichen Puppen, die dort unten ihr kurzes Leben verbringen. Wir wollen zu ihnen gehören, mit ihnen leben, mit ihnen aufschauen zu dem gewaltigen, grenzenlosen Himmel. Wir bitten den Schöpfer, auch uns zu verwandeln in solche Geschöpfe, die, so klein, doch erfüllt sein müssen von dem erhebenden Gefühl der grenzenlosen Ehrfurcht vor dem unendlichen Universum. Wir träumen schon von der Liebe, mit der die winzigen Weltbewohner einander umfassen, den kurzen Lebenstag, der ihnen vergönnt ist, zu einem Fest der Sympathie

um 50 Schritte vor dem neuerrichteten hübschen kleinen Denkmal zur Erinnerung an den Krönungszug mit dem glänzenden Gefolge Stellung zu nehmen. Jetzt folgte ein seltenes militärisches Schauspiel. Die 15^{te} Eskadronen desilirten in Marschkolonnen vor Sr. Majestät, sodann vor dem Denkmal, wo die Offiziere ebenfalls Ehrenbezeugungen vollführten. Die ganze Szene machte einen mächtigen Eindruck. Nach der Denkschrift ritt Se. Majestät zu den in der Nähe stehenden Obergespan, Bürgermeister und Stadtvertretern, fragend, ob die Stadt das Denkmal errichtet habe, was eine edle Pietät dokumentire; sodann erkundigte sich Se. Majestät eingehend, ob das Denkmal thatsächlich an der Schlachttelle errichtet wurde und ob sich der Flusslauf seither nicht wesentlich geändert habe. Der Inselarm ist im Sommer wie auch jetzt vollständig trocken, aber bei steigendem Wasser sofort gefüllt. Bei der Schlacht von Zenta war über diesen Arm eine Brücke geschlagen und an der Stelle des damaligen Brückenkopfes steht das Denkmal. Mit den Worten: „Ich danke Ihnen herzlich, meine Herren“, ritt Se. Majestät hierauf in die Stadt, wo womöglich ein noch größeres Publikum versammelt war. Dem heutigen Manöver wohnten mindestens 15,000 Menschen bei. Es ist einleuchtend, daß eine solche Menschenmenge nicht zu jenem Ufertheile zugelassen werden konnte, wo die Truppen überzogen, deshalb mußte namentlich der rechte Uferabschnitt vollständig abgesperrt werden. Hingegen wurde es gestattet, daß das Publikum sich am linken Ufer dem Standplatz des Königs näherte. Auch der Strom mußte vollständig abgeschlossen werden, zu welchem Behufe Pionniere aus Budapest mit zehn Rähnen strenge Stromwache hielten. Mehrere Schläuchen wurden mit kleinen Schiffen durchgeschleppt, was aber nicht gelang. Auch das mit Zuschauern dicht besetzte Dampfschiff „Merkur“ durfte nur so weit stromabwärts fahren, als das Publikum am Ufer zugelassen war, von wo aus übrigens die ganze militärische Uebung zu überblicken war.

Se. Majestät traf erst um drei Uhr in der Stadt ein. Um 3 Uhr 30 Minuten fand ein Diner zu 65 Gedecken statt, an welchem die Theilnehmer ohne Gala erschienen.

Demselben wurden auch Erzbischof von Kolocsa Csák, der griechisch-orientalische Bischof der Bäcker Diószegi Pápai, Obergespan von Vojnic und der Bürgermeister von Komorn, der auch auf dem Bahnhofe mit einer Ansprache Sr. Majestät ausgezeichnet wurde, beigezoogen. Se. Majestät hielt lange Gerüche.

Um 8 Uhr verammelten sich vor dem Absteigquartier Sr. Majestät: Obergespan Stephan Vojnic, die Reichstagsabgeordneten: Dr. Paul Drakulits, Joseph Fernbach, Dr. Ludwig Kék, Ladislauš Kozma, Ernst Latinovits, Ladislauš Szabó, Béla Vermes, Milan Jákó, Abt Tibor Boromisa, Propst Mate Kovach, Vizegespan - Stellvertreter Julius Karacsony, Bürgermeister Julius Schlagetter, Abt Dr. Biraermeister Julius Schlagetter, Abt Dr. Karl Hoffmann, Propst Joseph Gigl, evang. Dechant Karl Petri, pensionierter Komitats-Oberphylax Dr. Joseph Ráta, Magistratsrath Dr. Paul Gertner, Großgrundbesitzer Joseph Pinkovics, die kön. öffentlichen Notäre Sigmund Kocsár, Karl Bissó, Oberstuhlrichter Adalbert Komboš, reformirter Geistlicher Hugo Molnár, Abt Julius Hember, Pfarrer Mathias Márton, Komitats-Oberanwalt Dr. Karl Molnár, Oberstuhlrichter Peter Csák, Großgrundbesitzer Thomas Viskovics, Oberstuhlrichter Dr. Thomas Széchenyi, Großgrundbesitzer Graf Emil Széchenyi, kön. Oberstaatsanwalt Stephan Bobaner, Großgrundbesitzer Paul Latinovics, griechisch-orientalischer Geistlicher Milan Csirics, Komitats-Oberphylax Dr. Simon Pavlovics, Großgrundbesitzer Karl Kobek, evang. Pfarrer Gabriel Velebor, gr.-orient. Geistlicher Judomir Kuparovic, Grundbesitzer Ludwig Jaleone, Bürgermeister Dr. Madar Hegedus, griechisch-orientalischer Geistlicher Peter Grigorievics, Bürgermeister notär Dr. Blado Dimitrovics, Bürgermeister kön. Rath Stephan Popovits, P. Sz. Abt Georg Kopper, Advokat Gabriel Preßburger, städtischer Obernotär Georg Gyurits, reformirter Geistlicher Joseph Karmán, evang. Pfarrer Stephan Johann Schneberger, Dechant-Pfarrer Stephan Meßner, Grundbesitzer Emil Vaálo, pensionierter Obergespan Adalbert Sándor, Oberstuhlrichter Desider Farcas, Großgrundbesitzer Baron Adalbert Kédl, städtischer Vizepräsident Adalbert Projma, griechisch-orientalischer Geistlicher Maden Jovanovic, Ministerialrath Dr. Victor Bezeredy, königlicher Kassenpräsident Dr. Giza Bernáth, kön. Kassenpräsident Dr. Giza Vasdenyi, Finanzdirektor hofpräsident Peter Deát, Bäcker griechisch-kon. Gerichtsanwalt Peter Deát, Bäcker griechisch-orientalischer Bischof German Paspics, Erzbischof von Kolocsa Georg Csák, Bischof Johann Rajon, Hofrath Julius Barossy, Erzbischoflicher Sekretär Peter Szundl, kön. Schulinspektor Mikszás Graf, Oberinspektor Julius Kovács, die Großhändler Verhöl und Manfred Weiß, reformirter Geistlicher Ludwig Szendi, Großhändler Mathias Pollakovics und die Mitglieder der Oberleitung.

Se. Majestät zeichnete Viele mit Ansprachen aus, in den wärmsten Worten seine Zufriedenheit über den Empfang und über die Ordnung auszusprechen. Am Bahnhofe sind bloß Obergespan Vojnic, Ministerialrath Victor Bezeredy und Bürgermeister Boromisa erschienen. Um 9 Uhr fuhr Se. Majestät über Szegedin und Großwardein nach Klausenburg ab. Um 9 Uhr 30 Minuten begab sich die Oberleitung mittelst Sonderzuges nach Bányahunyad. Die wunderbar illuminierte Stadt schwamm in einem Lichtmeer; am Theißufer wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt, welches Se. Majestät von seiner Wohnung aus mitansah.

brüme, durch Gairlanden miteinander verbunden und mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. Von der eisernen Brücke sind Bilone nach ägyptischem Muster errichtet, daneben große Säulen mit je einem Tripos. Die Brückentraktion ist mit Nischenlaub, Wappen und Fahnen über und über bedeckt. An den vier Ecken der Brücke befinden sich lebensgroße Ephyne und ägyptische Löwen aus Grps. Die Wohnung Sr. Majestät ist dieselbe wie anlässlich des Besuchs im Jahre 1887. Der damalige Hausherr Graf Váncs ist bereits todt. Jetzt wird dessen Mutter und der Majoratsherr Graf Albert Váncs den König empfangen. Für Se. Majestät sind vier Equipagen mit acht prachtvollen Kutschen hier angelangt. Mit dem heutigen Frühzuge ist aus Hermannstadt eine kombinierte Komvagnie des 31. Infanterieregiments mit der Musikkapelle unter Kommando des Hauptmanns Karl Kissling eingetroffen. Die Komvagnie wird mit der Regimentskassette vor dem Bahnhofe aufgestellt nehmen. — Des Ferneren wird gebotet: Ministerpräsident Baron Desider Váncs meldet: Ministerpräsident Obergespan und den Bürgerempfang heute Früh den Ministern Verczelemeister und beriebt sodann mit den Ministern Verczelemeister und Jósika und dem Chef der Kabinetstanzlei Váncs die Details des Empfanges. Mittags speisten die Minister beim Obergespan Grafen Veldi. Der Direktionsrath des katholischen Status machte beim Baron Jósika seine Aufwartung. Die Erzbischöfe Baron Roman und Mihályi sind hier eingetroffen, bei denen die Kirchengemeinden vorzusprechen. Die Reihenfolge des Empfanges bei Sr. Majestät ist die folgende: Die anwesenden Magnaten, der römisch-katholische Klerus unter Führung der Bischöfe, der griechisch-katholische Klerus unter Führung der Erzbischöfe, die griechisch-orientalische Geistlichkeit, die Deputationen der Lugzburger, der belvetischen, der ungarischen und der israelitischen Konfession, das Offizierskorps der gemeinsamen Armee, der Landwehr und Gendarmerie, die Gesamtdeputation der Municipien, des Komitats und der Stadt Klausenburg, geführt vom Obergespan des Klausenburger Komitats, der Professorenkörper der Klausenburger Universität, der siebenbürger Kulturverein, die Deputation des siebenbürger Kulturvereins, des Vereins vom „Nothen Kreuz“, der Advokatenkammer, der Notariatskammer, der Handels- und Gewerkekammer, das Personal der kön. Gerichte unter Führung des Präsidenten der kön. Kasse und schließlich die übrigen Staatsämter. Nach Empfang der Deputationen bezieht Se. Majestät das Truppenhospital, die neue Kaserne, das reformirte und das katholische Seminar und die Universität. Se. Majestät nimmt dann das Dejeuner ein und begibt sich um 3 Uhr Nachmittags mittelst Separatzuges nach Bányahunyad.

Tagesneuigkeiten.
„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans: „Die Verlassene“ gratis nach. Die Administration.

Budapest, 21. September.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

- Die erste: Massics und der Unterrichts-rath, Der Hirtenbrief des Episkopats, Der große Wiener Herbstrenntag, Ernennung von Matrifeldführern, Der Kapitalist (Sanierung des Steinbrucher Platzes), telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;
- Die zweite: Aus dem Baurathe, Umfahrungen von Immobilien, Städtische Reuigkeiten, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse, Budapest Waaren-u. Effektenbörse, Budapest Todtenliste, Lottziehungen, Wasserstand, die Kurstabelle und Inserate;
- Die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Das Räthsel der Kindesseele, „Mörlei“), und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“, sowie die Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Der heutige Tag brachte keine Aenderung im Wetter, wir hatten hier bei heiterem Firmament und schwacher nördlicher Luftströmung ein Sinken der Temperatur zu verzeichnen, indem das Maximum kaum 16 Gr. N. betrug; der Barometerstand ist auf 769 Mm. gestiegen. Auf dem Kontinent hatten Ausland und die östliche Seefüste Deutschlands Regen zu verzeichnen, indes im übrigen Europa im Allgemeinen Trockenheit herricht. Die Temperatur ist zumeist gesunken. In Ungarn ist das Wetter überwiegend trocken, Regen hatten nur die nordöstlichen Komitate, wo gestern auch Gewitter waren. Die Temperatur war heute etwas geringer als das Normale. Es ist trockenes und Nachts stets kühles Wetter mit späterer Temperaturzunahme zu erwarten.

Der König in Ungarn. Aus Klausenburg wird uns telegraphisch gemeldet: Die Vorbereitungen zum Empfang Sr. Majestät sind beendet. Der königliche Wartenalon im Bahnhofe ist mit weißem Atlas überzogen und reich decorirt. Dem Bahnhofe gegenüber wurde eine große Tribüne errichtet. An der großen Gasse, durch welche der Einzug des Königs erfolgt, stehen zu beiden Seiten riesige Mast-

baum, durch Gairlanden miteinander verbunden und mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. Von der eisernen Brücke sind Bilone nach ägyptischem Muster errichtet, daneben große Säulen mit je einem Tripos. Die Brückentraktion ist mit Nischenlaub, Wappen und Fahnen über und über bedeckt. An den vier Ecken der Brücke befinden sich lebensgroße Ephyne und ägyptische Löwen aus Grps. Die Wohnung Sr. Majestät ist dieselbe wie anlässlich des Besuchs im Jahre 1887. Der damalige Hausherr Graf Váncs ist bereits todt. Jetzt wird dessen Mutter und der Majoratsherr Graf Albert Váncs den König empfangen. Für Se. Majestät sind vier Equipagen mit acht prachtvollen Kutschen hier angelangt. Mit dem heutigen Frühzuge ist aus Hermannstadt eine kombinierte Komvagnie des 31. Infanterieregiments mit der Musikkapelle unter Kommando des Hauptmanns Karl Kissling eingetroffen. Die Komvagnie wird mit der Regimentskassette vor dem Bahnhofe aufgestellt nehmen. — Des Ferneren wird gebotet: Ministerpräsident Baron Desider Váncs meldet: Ministerpräsident Obergespan und den Bürgerempfang heute Früh den Ministern Verczelemeister und beriebt sodann mit den Ministern Verczelemeister und Jósika und dem Chef der Kabinetstanzlei Váncs die Details des Empfanges. Mittags speisten die Minister beim Obergespan Grafen Veldi. Der Direktionsrath des katholischen Status machte beim Baron Jósika seine Aufwartung. Die Erzbischöfe Baron Roman und Mihályi sind hier eingetroffen, bei denen die Kirchengemeinden vorzusprechen. Die Reihenfolge des Empfanges bei Sr. Majestät ist die folgende: Die anwesenden Magnaten, der römisch-katholische Klerus unter Führung der Bischöfe, der griechisch-katholische Klerus unter Führung der Erzbischöfe, die griechisch-orientalische Geistlichkeit, die Deputationen der Lugzburger, der belvetischen, der ungarischen und der israelitischen Konfession, das Offizierskorps der gemeinsamen Armee, der Landwehr und Gendarmerie, die Gesamtdeputation der Municipien, des Komitats und der Stadt Klausenburg, geführt vom Obergespan des Klausenburger Komitats, der Professorenkörper der Klausenburger Universität, der siebenbürger Kulturverein, die Deputation des siebenbürger Kulturvereins, des Vereins vom „Nothen Kreuz“, der Advokatenkammer, der Notariatskammer, der Handels- und Gewerkekammer, das Personal der kön. Gerichte unter Führung des Präsidenten der kön. Kasse und schließlich die übrigen Staatsämter. Nach Empfang der Deputationen bezieht Se. Majestät das Truppenhospital, die neue Kaserne, das reformirte und das katholische Seminar und die Universität. Se. Majestät nimmt dann das Dejeuner ein und begibt sich um 3 Uhr Nachmittags mittelst Separatzuges nach Bányahunyad.

Adelsverleihungen.

Se. Majestät hat, wie das heutige Amtsblatt meldet, dem Grundbesitzer und Reichstagsabgeordneten des Kobölkuter Bezirks, Stephan Kobek, und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Vatorkezi“ verliehen. Stephan Kobek, der im 61. Lebensjahre steht, hat sich aus den bescheidensten Anfängen zu seiner geachteten gesellschaftlichen Position emporgearbeitet. Nachdem er alles Mögliche versucht hatte, fand er auf der Vatorkezi Richtung Ernst Hazai's eine Anstellung; bald wurde er der Kompanion, dann der Schwager Hazai's, nach dessen Tode er die Nachfolge allein übernahm und auch einen größeren Grundbesitz erwarb. Er ist eines der sympathischsten Mitglieder der liberalen Partei. — Se. Majestät hat ferner dem Grundbesitzer Mar Engel und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten und insbesondere des Handels den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Cserkúti“ verliehen.

Die Millenniums-Ausstellung.

Die Frage der elektrischen Beleuchtung der Ausstellung wurde in der Weise gelöst, daß das Ausstellungsterrain in drei Zonen getheilt und jede derselben mit einer besonderen elektrischen Leitung versehen wird. Hiedurch wird in erster Linie verhütet, daß im Falle einer Störung das ganze Ausstellungsterrain ohne Beleuchtung bleibt. In der ersten Zone werden 80, in der zweiten 30 und in der dritten 46 Wogenlampen angebracht. Besondere Beleuchtung erhalten der Corso, die Fontaine lumineuse, die Festhalle und die jetzige Eislaufhalle. Für die ersteren zwei Zonen wird der Strom im Ausstellungsgelände selbst erzeugt, weil dies zugleich einen Theil der elektrotechnischen Ausstellung bilden wird. Mit den Arbeiten wird schon demnächst begonnen werden. — An die Ausstellungsdirektion ist ein Ansuchen des englischen Lieutenants J. W. Graydon eingelangt, der sich erbötig macht, nach dem Muster in Chicago ein Riesenrad aufzustellen; dasselbe würde 250 Klafter Durchmesser haben und würden 40 kleinere Waggons für 1440 Menschen darin Platz haben, welche durch das Rad 500 Meter, das ist etwa hundert Stock hoch gehoben werden würden. Nach Einlangen der Detailpläne wird die Direktion über das Ansuchen entscheiden. — Aus der bisher vorliegenden Liste der zu erwartenden Aussteller ergibt sich eine Zahl von 16,500. In einzelnen Gruppen sind die Anmeldungen noch nicht beendet, in anderen dieselben nur bedingungsweise angenommen. Die Anmeldungen sind bisher folgende: In der historischen Gruppe 2000, in der Industrie-Gruppe 5000, in der landwirtschaftlichen Gruppe 1500, Kunst, Kultur, Handel, Seereswesen ec. 1500, froatische Aussteller 3000, Bosnien und Herzegowina 500. Für die periodischen Ausstellungen sind auf

Sugo Ganz.

Grund der 1885er Statistik 3000 Anmeldungen zu gewärtigen. — In der Vorwoche wurde mit dem Bau des Pavillons der Honvédarmee begonnen, welcher sich links vom Haupteingang befindet. Gegenüber wird sich die Militär-Schiffbrücke befinden, welche zur Insel führt, wo die Ausstellung der Armee stattfindet. Außerdem wurde der Bau des Pavillons der Cementfabrikanten, ferner von zwei Restaurationen und zwei Kaffeehäusern begonnen.

* Vom Hofe. Aus Wien telegraphirt man uns: Ihre Majestät wird, wie verlautet, bis Ende dieses in Hitzles-Bains weilen und dann sich nach Gödöllő begeben, wo der Hof heuer das Weihnachtsfest zu begehen gedenkt. — Die erzherzogliche Familie Karl Ludwig wird Ende dieses vom Mendl hieher zurückkehren, um sich später nach Kis-Tapolcsány zu längerem Aufenthalte zu begeben, indes Erzherzog Franz Ferdinand d'Este ein südliches Klima zum Winteraufenthalt wählen wird.

* Fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Das heute ausgegebene „Verordnungsblatt für das k. und k. Heer“ veröffentlicht folgendes allerhöchste Handschreiben:

„Lieber Feldzeugmeister Freiherr v. Schönfeld!

Am morgigen Tage, da Sie Ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum begehen, werden Sie mit hoher Genugthuung und innerer Befriedigung auf eine so außergewöhnlich lange, an Erfolgen reiche Laufbahn zurückblicken und sich der treuen Anhänglichkeit aller Derer erfreuen können, welche jemals unter Ihrem glänzenden Befehle gestanden haben.

Ihnen zu diesem Tage Meine aufrichtigste Anteilnahme auszusprechen, ist Mir Bedürfnis.

Gleich wie Ich Mich hiebei dankbarst der vielen und ausgezeichneten Dienste erinnere, die Sie Mir in Krieg und Frieden geleistet, ebenso will Ich dem lebhaften Wunsch Ausdruck verleihen, es möge Ihnen noch lange vergönnt sein, Ihre reiche militärische Erfahrung, deren Anfänge bis über die Tage von Novara zurückführen, auf dem Posten eines General-Truppeninspektors Meinem Heere zu widmen.

Zenta, am 21. September 1895.

Franz Joseph m. p.

* Ministerialrath Anton Béch. Am 18. d. ist in Schenitz der pensionirte Ministerialrath und Bergdirektor Anton Béch, einer der hervorragendsten Fachmänner auf dem Gebiete des Montanwesens, im Alter von 74 Jahren gestorben. Anton Béch war Ritter des Leopold- und des Eisernen Kronen-Ordens, korrespondirendes Mitglied der ungarischen Akademie und zahlreicher in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften, Begründer des ungarischen Bergbau- und Hüttenvereins. In der Zeit von 1884—1887 gehörte Béch als Vertreter der Stadt Schenitz dem Reichstage an. Auf fachliterarischem Gebiete hat der Verbliebene durch ein vortrefflich geschriebenes dreibändiges Werk „Die Geschichte des unterungarischen Bergbaues“ seinerzeit hohe Anerkennung erworben und die ungarische Akademie wählte ihn auf Grund dieser gediegenen Arbeit zum Mitgliede. Sein Hinscheiden wird von einer zahlreichen Familie und vielen Freunden und Verehrern betrauert.

* Ernennung. Der Präsident des Abgeordnetenhauses ernannte Dr. Adalár Bolner zum Hilfssekretär des Abgeordnetenhauses.

* Das Andenken Franz Deak's. In der heute abgehaltenen Direktions-sitzung des Theresienstädter Rajnos wurde über Antrag Johann Radoczas und Paul Tencers einstimmig beschlossen, alljährlich am 28. Januar, als am Sterbetage Franz Deak's, eine Denkfeier zu veranstalten. Dieser Beschluß wird einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung vorgelegt werden.

* Der neue Gouverneur des Franz Josephs-Internats. Se. Majestät hat, wie das Amtsblatt meldet, den Universitäts-Privatdozenten und ordentlichen Professor am Uebungs-Gymnasium der Budapester Mittelschul-Professoren-Präparandie Dr. Michael Demeczky mit der der VII. Gehaltsklasse entsprechenden Befoldung zum ordentlichen Direktor des Gymnasiums im II. Bezirk ernannt und gestattet, daß der Genannte mit der Vernehmung der Agenden des Gouverneurs des Franz Josephs-Erziehungs-Instituts betraut werde.

* Das Schuljahr und die Millenniums-Anstaltung. Seit einiger Zeit tauchte wiederholt das Gerücht auf, daß das eben begonnene Schuljahr 1895/96 in Folge der Millenniums-Anstaltung um ein bis zwei Monate verkürzt werden solle. Zahlreiche Leser haben sich mit diesbezüglichen Anfragen an uns gewendet, die wir jedoch nicht mit Bestimmtheit beantworten konnten, da in dieser Angelegenheit noch keine Entscheidung vorlag. Der „Dr. Ort.“ erklärt nun heute auf Grund ihm von kompetenter Seite zugegangener Information, daß das Schuljahr nicht verkürzt werden wird; der Unterrichtsminister wird höchstens bei gewissen Anlässen einzelne Ferientage gewähren. Mit dieser Lösung können wohl alle jene Eltern zufrieden sein, denen die Aussicht, ihre Kinder

drei bis vier Monate lang zuhause halten zu müssen, gelinden Schrecken einjagte.

* Unlänglich des Bartfelder Aufenthalts der Königin hat Se. Majestät dem Obergespan des Sárojer Komitats Eugen Szmeccányi in Anerkennung seiner als Obergespan erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem Vizegespan des Sárojer Komitats Stephan Sinyei-Merse in Anerkennung seiner auf öffentlichem Gebiete erworbenen Verdienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, dem Bartfelder Baderarzt Dr. Friedrich Hinz in Anerkennung seiner als Baderarzt erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

* Auswärtige Journalisten in Budapest. Auf Einladung der Direktion der Millenniums-Ausstellung kommen in den ersten Tagen des Monats Oktober zahlreiche auswärtige Journalisten hieher, um die bisher beendeten Ausstellungsbauten und andere Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt in Augenschein zu nehmen. Unter den Geladenen, etwa 40—50 an der Zahl, befinden sich die Vertreter sämtlicher Wiener Tagesblätter, Vertreter großer ausländischer Blätter, die Mitglieder des Wiener Syndikats der auswärtigen Presse, das Präsidium der „Concordia“. Nach anderthalbtägigem Aufenthalt verlassen die Gäste mittelst Extrazuges und Extrazug die Hauptstadt, um die Arbeiten beim Eisernen Thore zu beschäftigen und einen Abend in Herkulesbad zu verbringen. Aus dem Programm für den Aufenthalt der Gäste in Budapest erwähnen wir folgende Punkte:

1. Oktober Abends Ankunft. Absteigequartier im „Hotel Pannonia“, Empfang im „Othón“. 2. Oktober: Besichtigung des Munkácsy'schen Gemäldes, des neuen Parlaments, des Festlichen Rundgemäldes und der Arbeiten der elektrischen Untergrundbahn. Am 11. Uhr Vormittags Frühstück in der Debrecziner Csárda der Millenniumsausstellung, hierauf Besichtigung der Ausstellungsbauten. Um halb 6 Uhr findet das von der Ausstellungsdirektion zu Ehren der Gäste gegebene Diner statt. Abends Galavorstellung im Volkstheater, 11 Uhr Nachts Abfahrt nach Bázias. 3. Oktober: Von Bázias erfolgt die Fahrt mittelst Separatdampfers nach Orjova. Besichtigung der Arbeiten am Eisernen Thor. Abends Souper und Raft in Herkulesbad. 4. Oktober: Rückreise mittelst Extrazuges, Raft in Szegedin, Besichtigung der Stadt. Nachmittags Ankunft in Budapest.

* Von der Polizei. Wie „M. U.“ erzählt, wird zum Chef der Ausstellungspolizei Stadthauptmann Karl Salay ernannt werden. Der Leiter der IV. Bezirkshauptmannschaft Polizeirath Hugo Mátás wird nach derselben Quelle in die Centrale berufen werden und die Leitung der administrativen Abtheilung übernehmen. Auf seine Stelle wird Stadthauptmann Koloman Krecsányi zum Bezirksleiter ernannt werden.

* „Promotio sub auspiciis regis.“ An der Budapester Universität wird die erste „Promotio sub auspiciis regis“ am 5. oder am 12. Oktober stattfinden, bei welchem Anlasse zwei Juristen und ein Philosoph den Doktorgrad erreichen. Se. Majestät wird bei dieser Universitätsfeier durch den Unterrichtsminister Dr. Julius Klaffics vertreten sein, der auch den drei Doktoren das Geschenk des Königs überreichen wird.

* Sport. Der „Magyar testgyakorlók köre“ veranstaltet sein diesjähriges Herbstturnier morgen, Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr auf der Trabrennbahn im Lutterfall (äußere Kerepeterstraße). Für das Sportfest gibt sich ein lebhaftes Interesse kund.

* Eine interessante Verlobung. Aus New York telegraphirt man: Der Herzog von Marlborough hat sich mit Fräulein Conjuella Vanderbilt, der Tochter William Vanderbilts, verlobt. Die Hochzeit findet in New York vor Schluß des Jahres statt.

* Louis Pasteur. Aus Paris wird telegraphirt: Das Befinden des berühmten Bakteriologen Pasteur hat sich stark verschlimmert. Stundenlang liegt der Kranke in Bewußtlosigkeit.

* Das Denkmal der protestantischen Galereensträflinge, jener 41 Geistlichen, die im Jahre 1676 wegen ihrer Glaubensstreue nach Neapel auf die Galeere geschickt worden, ein Denkmal, das Frau Witwe Michael Hegyi geb. Euphrosine Józsa, auf eigene Kosten in Debreczin errichten ließ, wurde heute — wie uns telegraphisch gemeldet wird — in Gegenwart einer großen Volksmenge — darunter die Mitglieder des heute eröffneten Konvents des reform. Kirchendistrikts jenseits der Theiß — in feierlicher Weise der Stadt übergeben. Bürgermeister Simonffy übernahm das Denkmal in Begleitung einer begeisterten Ansprache. Sodann wurden Kränze auf das Denkmal niedergelegt und Theologieprofessor Franz Balogh hielt eine wirkungsvolle Denkrede. Der Chorgesang der Kollegiumsjugend beschloß die pietätvolle Feier.

* Räuberwesen in Südbungarn. Aus Temesvár liegt uns über das in der Temes-Rubiner Gegend herrschende Räuberwesen folgender Bericht vor:

Im Temes-Rubiner Hotter sind in den letzten Jahren Morde und andere Bluttthaten fast an der Tagesordnung und dürfte bei der überhandnehmenden Verwilderung der bauerlichen Elemente ein energisches Eingreifen der Behörden für die verschüchterte Bevölkerung geradezu eine Wohlthat bedeuten. Ueber den letzten dieser Gegend entdeckten Raubmord, der zur Ent-

deckung weiterer fünf Mordfälle führte, sind bisher folgende Details bekannt: Vor einigen Tagen wurde in den Morgenstunden im Temes-Rubiner Hotter im mannes hohen Naturuz die Leiche eines kräftigen, anständig gekleideten Mannes aufgefunden. Die am Kopfe fließenden blutigen Wunden besagten zur Genüge, daß ein Mordattentat vorliege. In der nächsten Umgebung der Leiche waren hingegen keine Blutspuren zu entdecken, die Kleider des Gemordeten waren rein, die Leiche gewaschen, woraus die recherchierende Gendarmeriepatrouille folgerte, daß der Mord anderswo verübt und das Opfer bloß hieher geschleppt und im Naturuz versteckt worden war. Nach mehrtägigen eifrigen Nachforschungen gelang es auch, die drei Thäter in der Person der Landleute Zita Jovanov, Avram Jepsja und Avram Boncsukid dingfest zu machen. Wie aus ihren Aussagen hervorgeht, lockten die drei Kumpane ihr Opfer vom Delibater Markt unter dem Vorwande, ihn zu einer hübschen Frauensperson zu führen, in den Rubiner Hotter. Als es Abend geworden war, hatten sie ein Feldhüterhäuschen erreicht und hießen ihr Opfer mit dem Bemerkten, daß sich die ländliche Schöne alsbald dort einstellen werde, eintreten. Der in der Hinterhalt Gesetzte schöpfte aber Verdacht und weigerte, sich in das Häuschen einzutreten. Da überfielen ihn die Mörder auf der offenen, aber verödeten Landstraße und erschlugen ihn nach hartnäckiger Gegenwehr mit einer Gade und mit einer Eisengabel. Sie trugen den blutüberströmten Leichnam in das Feldhüterhäuschen, wuschen und kleideten denselben rein, entfernten sorgsam die Blutspuren und versteckten den Leichnam im Naturuz. Beim Verhör gestand Zita Jovanov weitere zwei, Avram Jepsja eine Mordthat, Avram Boncsukid zwei Mordthaten älterer Provenienz. Letzterer ist Mörder von Profession und nach eigenem Geständniß für ein Blutgeld von 300 fl. zu jedem Mordmord bereit. Er „arbeitet“ auf Bestellung. Will Jemand in den Besitz einer fetten Erbschaft gerathen, so ist er für 300 fl. sofort zur Hand, den Erblasser in ein besseres Jenseits zu befördern. Er ist „Grogrossist“ in Mord und Todtschlag. Die Untersuchung in allen sechs Mordangelegenheiten ist im Zuge und dürfte noch entsehrliche Details zutage fördern.

* Todesfälle. Der ehemalige Vorsteher der Dfner israelitischen Gemeinde Dr. Philipp Bánya ist gestern nach längerem Leiden verstorben. Der Verstorbenen, der Arzt der k. k. priv. Südbahn war und sich ob seiner Biederkeit und seines Wohlthätigkeitsfinnes allgemeiner Achtung erfreute, erreichte ein Alter von 53 Jahren. Viele Jahre hindurch widmete er sich mit Eifer den Gemeindeangelegenheiten, bis ihn seine Kränklichkeit im Februar l. J. nöthigte, der bei der Dfner israelitischen Gemeinde innegehabten Ehrenstelle zu entsagen. Er wird unter Theilnahme des Gemeindevorstandes morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, vom Dfner israelitischen Tempel aus beerdigt. Der Dfner Rabbiner Dr. Goldberger wird dem Verbliebenen einen Nachruf widmen. — Die Gattin des Kaschauer Holzhandlers Herrn Bernhard Königberg, Frau Julie Königberg, geb. Kellner, ist am 20. d. hier im Alter von 35 Jahren verstorben.

* Edison — Robellist! Thomas E. Edison, der Erfinder, schreibt eine — Novelle. Americanische Blätter bemerken dazu: „Wenn uns Jemand mitgetheilt hätte, daß Herr Edison eine Maschine erfunden, welche ihm eine Novelle schreibt, so wäre uns das weit glaublicher erschienen.“

* Der Ausschuß des 9. Bezirks erklärte in seiner heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Bezirksvorstands Mátray, die Angelegenheit der Schwurplahbrüde aus vollen Kräften zu unterstützen, und entsendete in das Exekutivkomité die Mitglieder Keményi, Münch, Kleineißel und Herdicska. Des Weiteren wurde beschlossen, den Magistrat um die Anlage einer Propellerstation zwischen dem Elevator und dem Lastenbahnhof zu ersuchen. Schließlich wurde dem zum Matrifelführer ernannten Bezirksvorstand Mátray für seine bisherige erfolgreiche Thätigkeit der Dank ausgedrückt.

* Das „Knochen- und Haderstatut“, mittelst welchem bekanntlich das Absondern der Hader von dem übrigen Rehrich, sowie das Hausiren mit Knochen und Hader verboten wird, wurde heute von der Polizeikommission (Vorjüngender Vizebürgermeister Márkus) mit einigen stilistischen Aenderungen angenommen.

* Ueberfahren. Aus Preßburg meldet man heute: Im hiesigen Neustädter Bahnhof wurde der Bahnbedienstete Stephan Heger, während er, Kursettel schreibend, auf dem Geleise stand, von einem Lastzug überfahren. Es wurden ihm Kopf und Hüfte abgetrennt und er blieb sofort todt. Heger hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

* Brände in der Provinz. In Nagybenedég (Neutraer Komitat) sind am 16. d. 11 Wohnhäuser und 23 Nebengebäude abgebrannt. — In Abauj-Szina kam am 16. d. ein Schadenfeuer zum Ausbruch, dem viele Häuser und mehrere Nebengebäude zum Opfer fielen. Der Schaden ist ein bedeutender.

* Eine Demonstration gegen die Otero. Aus Berlin wird telegraphirt: Als die Otero, die gegenwärtig hier weilt, gestern diamantenbesetzt und erzentrisch gekleidet ein Gutgeschäft in der Leipzigerstraße besuchte, sammelte sich im Flur des Geschäftshauses und auf der Straße ein so zahlreiches Publikum an, daß eine Verkehrsstörung entstand. Die Menge johlte und schrie, die Schaufensterjalousien mußten herabgelassen und das Gießgitter des Hauptportals geschlossen werden. Ein reitender Schupmann versuchte vergeblich Ruhe herzustellen. Der Wagen der Sängerin wurde in einen Seiteneingang beordert, aber auch hieher folgte die Menge. Etwa zehn Bursche klammerten sich an den Wagen, den die Sängerin endlich be-

fliegen hatte, und mußten mit Peitschenhieben vertrieben werden.

* Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen dürfte ruhiges, heiteres, tagsüber mäßig heißes Wetter mit kühlen Nächten anhalten.

* Die Firma Szenassy, Hoffmann und Komp., Seidenwaarenhaus, Bécsi utca 4, übermittelt uns diverse Briefe von den ersten Wiener und Pariser Fabrikanten mit dem Ersuchen, diese zu veröffentlichen: Die Seidenfabrikanten Ancos, Mson, J. P. Million, Servier & Co., J. Bachelard & Cie., 12 Quai St. Clair, 23 Rue Royale Lyon schreiben Folgendes: Messieurs Szenassy, Hoffmann & Co., Budapest. Selon votre desir, nous vous confirmons avec plaisir, que vous avez l'habitude de commander vos Nouveautés chez nous. Nous vous confirmons également que les patrons que vous nous avez commis sont fabriqués spécialement pour vous et que les dessins vous sont réservés dans toute l'Autriche-Hongrie. Nous vous autorisons donc expressément de poursuivre les Maisons, qui vendraient ces mêmes dessins à Budapest, pouvant vous assurer, que ces marchandises ne sortiraient pas de notre maison et seraient d'une qualité différente. Veuillez agréer Messieurs ect., ect. Ebenfalls Briefe befand obige Firma von den Fabrikanten Atuyer, Bianchini & Ferrier 20, 21, 22 et 23 Place Tolozan, J. M. Piotet & J. Rogue Lyon ect., ect.

* Von dem amerikanischen Prachtwerke „Im Fluge durch die Welt“ beginnt mit dem 1. Oktober eine neue Subscription und machen wir auf die heutige Publication des Inzeratentheiles ganz besonders aufmerksam. Wer dieses populäre originelle Album noch nicht bestellt hat, soll die günstige Gelegenheit einer neuen Subscription nicht unterlassen. Zu den 16 Hefen wird eine prachtvolle Einbanddecke für 1 fl. nachgeliefert. Das Gratisprämiensbild „Falknerin“ von Professor J. Koppay, welches jeder Abonnent erhält, ist ein künstlerischer Zimmerschmuck für jede Familie.

Familien-Nachrichten.

Herr Philippe Weiss aus Wien verlobte sich mit Fräulein Sella Salzman, Tochter der Witwe Sophie Salzman aus Budapest.

Herr Nikolaus Dick, Großhändler in Miskolcz, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Nina Lufsig in Preßburg.

Sanitäts-Anstalts. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. September. Injektionskrankheiten kamen vor 12, und zwar: an Typhus 1, Blattern — Variolois 1, Scharblattern — Scharlach 2, Masern 3, Diphtheritis 1, Group 1, Trachoma 1, Keuchhusten 1, Dysenterie — Rothlauf 1, Buerperal-Fieber — Ohrendrüsenerkrankung — Kranke namentlich im Krankenhaus 1936, im Krankenhaus 288. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, in Spitälern 7.

Ein interessantes Ereignis wird sich in wenigen Wochen in der Hauptstadt abspielen. Vom 16. bis 19. Oktober findet nämlich die erste Ziehung der ungarischen Klassen-Lotterie, die der Aussicht der Regierung unterstellt ist, öffentlich im Beisein eines königlichen Notars im Saale der Redoute statt. Es wird hierbei wie uns authentisch mitgeteilt wird — folgender Vorgang beobachtet: Es kommen zwei Glücksräder zur Verwendung: das größere ist das Losrad, das kleinere das Gewinnrad. Die Nummern sind sämtlich gerollt und werden von einer Hülse zusammengehalten. Nach genauer Ueberprüfung der Nummern werden die Losnummern in das Losrad, die Gewinnnummern in das Gewinnrad geschüttelt, an welche sich sodann je zwei Waisentuben positionieren. Nach oftmaligem Drehen der Räder nimmt der eine Rade aus dem Losrade ein Röhrchen, übergibt dasselbe dem neben ihm stehenden Anaben, der die Rolle öffnet, um die darin enthaltene Nummer einem Kommissär zur Verlesung zu übergeben. Das ist nun die gezogene Losnummer. Dasselbe Verfahren wird beim Ziehen der Gewinne befolgt; der Gewinn wird verkündet, sofort protokolliert und neben der kurz vorher gezogenen Losnummer befestigt; es ist somit festgestellt, welcher Gewinn auf die kurz vorher gezogene Nummer gefallen ist. Bekanntlich werden in der ersten Ziehung 10,000 Gewinnlose verlost. Das Losrad, welches die 90,000 zurückgebliebenen Nummern enthält, wird nach Beendigung des Ziehungsaktes amtlichversteigert veräußert und verschlossen, um daraus bei der zweiten Ziehung, die vom 6. bis 14. Dezember d. J. stattfindet, die Nummern zu den 21,499 Gewinnen von zusammen 4,332,000 Kronen zu entnehmen. Dies ist der Vorgang der Ziehung, für welche sich bereits das lebhafteste Interesse kundgibt, ebenso wie sich die ungarischen Klassen-Lotterie in der kurzen Zeit ihrer Einführung einer großen Popularität erfreuen. Es ist sogar vorauszusetzen, daß — da nur 100,000 Lose ausgegeben sind — schon vor der ersten Ziehung der Ausverkauf der Lose proklamirt werden wird.

Einjährig-Freiwillige werden elegantest adjustirt bei der Umformungs-Anstalt Bernhard Spitz, Budapest, Badgasse 7. Preisvorzugsweise gratis und franco.

Der Eigentümer der bestenrenomirten Damenhut-Firma Reumann & J. (Kigyó utca), von seiner Einlassreise zurückgekehrt, zeigt dem p. t. Publikum an, daß die allerneuesten Modelle bereits angefangen sind.

Bitte die Annonce Dalmay és társa heute zu lesen.

Original Pariser Schleier in reichster Auswahl und feinsten Ausführung werden eingetroffen bei Pfeiffer Dezsö, Waisnergasse.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Königliche Oper.) In der heutigen Reprise von „Hänsel und Gretel“ trat mit leisem, schüchternem Schritt eine junge Anfängerin in das Ensemble der Oper. Fräulein Mariska Ladányi — dies der Name der Debutantin — hat anlässlich der letzten Schlussprüfung der Operschule eine so hübsche stimmliche und schauspielerische Begabung gezeigt, daß die Leitung des Kunstinstitutes sie frischweg engagirte. Zunächst freilich nur für kleinere Partien, wie die des Thäumannens es ist, dessen anmuthiges Liedchen heute Fräulein Ladányi mit musikalischer Korrektheit und lobenswerthem Geschmac zum Vortrag brachte. Die übrige Besetzung der Oper durch Herrn Beck und die Damen Bardoßy, Döbly, Valent, Raczér und Gáboros war die alte, schon des Defestoren gewürdigte geblieben. Die Vorstellung stand übrigens heute nicht eben auf idealem Niveau; sie würde dringend eine und auch mehrere Orchesterproben nöthig haben. Kapellmeister Großmann gibt sich wohl sichtlich Mühe, sorgfältiger zu nuanciren, aber die ehrenwerthe Schaar der geigenden und namentlich der blasenden Herren bringt seinen Intentionen eine Gleichgiltigkeit entgegen, welche nicht einmal mit bloß handwerksmäßiger Pflüchterfüllung vereinbar ist. Um ein klodiges Wort des Theaterjargons zu gebrauchen: der orchestrale Theil unserer „Hänsel und Gretel“-Vorstellungen ist vollständig „verschmiert“. Die rhythmische Exactheit, die feinen dynamischen Abstufungen, der diskrete Begleitungsston, selbst die richtigen Tempi — all das ist im Laufe der Zeit verloren gegangen, und auf und vor der Bühne ist man froh, wenn die Sache eben nur klappert. Es ist sehr zu bedauern, daß die Herren vom Orchester wirkliche künstlerische Arbeit nur unter dem Zwange einer zu fürchtenden Autorität und nicht aus eigenem Pflichtbewußtsein leisten.

* (Volkstheater.) Unrauscht von den schwelenden Tonfluthen seiner „Jabuka“ hat Johann Strauß im Vorjahre sein großes Kompositionsjubiläum gefeiert. Von den vielen Ehren, Huldigungen und Zeichen der Anerkennung, die bei dieser Gelegenheit dem Meister dargebracht wurden, fiel manches Ruhmesblatt auch auf „Jabuka“, die Operette, die Strauß an seinem Ehrenabend dirigirte. Die Festtage hat diese Operette nicht um Vieles überlebt, sie gehört zu den spärlich aufgeführten Bühnenwerken des Kaiserkönigs. Auch das Volkstheater hat das Werk mehr dem Meister zuliebe, als im Vertrauen auf den Erfolg aufgeführt. Johann Strauß hat sich zwar in „Jabuka“, deren Reminiscenzen heute im Volkstheater war, nicht verleugnet. Er zeigt sich als der Strauß der späten Schaffensperiode, da der Meister in den ersten Schöpfungen seiner Kompositionen und nicht in den leicht flatternden Melodien und Tänzen die Befriedigung seiner kompositorischen Ambition sucht. Eine glänzende Made, reiche orchestrale Behandlung und tiefe Charakteristik bilden seine Aufgabe, und der feinere Kunst- und Musikkenner ist es, auf dessen Beifall er in „Jabuka“ zählt. Beim Anhören dieser reizvollen Musik wünschten wir denn auch nichts Anderes als ein Opernorchester und einen Operchor zur Stelle, die uns die schönen Gedanken des Meisters würdig vermitteln sollten. Daß auch der alte Strauß sich hin und wieder mit jeder Rhythmus und süßem Melodienpiel einstellt, ist selbstverständlich, und in zwei Fällen hebt er sich mit zwei herrlichen, seinem Thema entsprechend von orientalischnarotischem Weigeschmack beherrschten Walzern aus der Sphäre des Operhaften heraus und nimmt damit alle Herzen und Ohren gefangen. Populäre Wirkungen nennt die Operette nicht ihr eigen, schon darum war ihr der große äußere Erfolg verweigert. Die populären Elemente des Gesells haben auch die Librettisten außer Acht gelassen und ein Textbuch geliefert, in welchem die kunstvollen und poetischen Verse Max Kallbäck's allen Respekt verdienen, aber den schlagenden Witzfinten vermissen lassen, während Davids, der Autor der Fabel und der Dialoge, seine wichtige Operettenseite auch erst finden muß. Die Begleitheit der Operette, wie auf dem „Jabuka“ genannten Mädchenmarke zwei ruinirte Gopoparenköhne Mädchen und Vermögen finden, ließ somit Jedermann kühl bis ans Herz hinar. Auch die Darsteller finden in dem Stücke nicht ihre richtige Bethätigung. Fräulein Komáromi trat mit ihren hohen, Frau Margó mit ihren tiefen Tönen heraus und holten sich mit rein gesanglichen Verdiensten ihren Beifall. Die beiden Tenoristen Kenedics und Mihályi bewiesen nur, daß der Kenoritenjammer im Volkstheater nunmehr paarweise auftritt. Bidor war in der Girardi-Rolle nur mäßigen Ansprüchen gerecht. Ein achtungsvoller Halberfolg war das Endergebniß der Premiere.

* Fräulein Victoria Konecsk wurde zur f. Oper als Solistin für kleinere Alt-Partien engagirt. — Neuereins wurden zwei Werke zur Aufführung eingebracht, deren Verfasser Moriz Baurinecz ist. Das eine: „Eva“ ist ein Musikdrama in 3 Acten und 7 Bildern. Der Text ist von Karl Szomory nach Madách's „Tragödie des Menschen“; das zweite: „Nostand“ ist eine einactige Oper, deren Text von Arpad Szigany ist. — Dr. Armand Ungyal hat die Einreichung seiner Oper „Zrinyi Miklós“ für Anfang nächsten Jahres in Aussicht gestellt. Der Text ist nach Theodor Körner's gleichnamigem Schauspiel. — Die Proben zu der einactigen Oper „A nagynama alszik“ (Musik von Bela Szabados, Text von Stephan Jovánka nach dem französischen Original von Crémieux) beginnen bereits im Laufe dieser Woche.

* Die Mitglieder des k. u. Opernorchesters veranstalteten gestern im „Hotel Erzherzog Stephan“ zu Ehren des neuen Direktors Julius Káldy einen Benefizkonzert, der in gehobener Stimmung verlief. Anwesend waren Reitermusikkommissär Baron

A. Koppes, Direktor J. Káldy, die Kapellmeister Großmann, Benkó, Szilfa (Max. Erkel) entschuldigte sein Fernbleiben mit Unpäßlichkeit) und sämtliche Orchestermitglieder mit ihrem Vorstande Em. Méháros an der Spitze. Den ersten Toast sprach Méháros auf den neuen artistischen Chef, der in einer längeren launigen Ansprache die Verdienste des Orchesters würdigte. Méháros toastirte ferner auf den Regierungskommissär, der seinerseits sein Glas auf das Orchester leerte.

* Goldmark hat seine jüngste Dichtung „Heimchen am Herd“ vollendet und wird dieselbe in den nächsten Tagen der Wiener Hofoper überreichen, wo das Werk zur ersten Aufführung gelangen soll. Die in drei Abtheilungen gehaltene Oper beginnt mit einer großen Ouverture, welche als selbstständige Komposition in einem philharmonischen Konzerte zum Vortrage kommen wird. Orchester und Chor haben nicht gewöhnliche Aufgaben zu bewältigen und tritt der Chor ganz besonders in zwei Szenen markant hervor. Das Libretto hat Dr. Willner nach einer Novelle von Bog verfaßt.

* Für die beiden Wohlthätigkeits-Vorstellungen des Wiener Hofburgtheater-Ensembles gibt sich bereits ein großes Interesse im Publikum kund, das sich in zahlreichen Vormerkungen auf Logen und Sitze äußert. In den aufzuführenden Einacten werden die ersten männlichen Rollen die Herren Hartmann und Thimig, die Damenrollen Fräulein Gruby, eine in Budapest noch nicht bekannte vortreffliche Darstellerin, spielen. Für die Mütterrollen ist die vortreffliche Veteranin des Burgtheaters Frau Krab, für die kleineren Damenpartien zwei junge Talente des Burgtheater-Nachwuchses, die Damen Krall und Resl, gewonnen. Die männlichen Nebenrollen wurden den Herren Kottmann und Sommer zugetheilt. Der Leiter des Gastspiels, Herr Thimig, tritt demnächst in Budapest ein, um die notwendigen Berichtigungen persönlich zu treffen.

* Die Direktion des Volkstheaters hat eine neue Posse mit Gesang „A csala szentely“ zur Aufführung angenommen. Die Posse haben die Journalisten Eugen Sztojanovits und Eudard Sas zu Verfasser. Die Musik ist von Sztojanovits komponirt.

* Ein Werk von monumentaler Bedeutung wird aus Anlaß der Millenniumsfeier im Verlage der Franklin-Gesellschaft erscheinen. Es ist dies eine vollständige Ausgabe des ungarischen Corpus juris, welche die gesammte legislatorische Arbeit Ungarns, Siebenbürgens und Kroatien-Slavoniens von St. Stephan angefangen bis zum Jahre 1896 umfaßt. Die von 1000 bis 1830 in lateinischer Sprache abgefaßten Gesetze werden nebst dem Originaltexte auch in moderner ungarischer Uebersetzung mitgetheilt. Das Werk ist so konstruirt, daß man von jedem Gesetze, jedem Paragraphen und jedem Satz desselben sofort wissen kann, ob dasselbe noch Rechtskraft besitzt oder nicht, welche Modifikationen es durchgemacht hat, was an seine Stelle getreten, welche Bestimmungen und Gesetze darauf Bezug haben etc. Die Redaktion dieses kolossalen juridischen Werkes, das, wie wir hören, zwanzig Bände umfassen soll, hat der Gerichtsrath Dr. Desider Márkus, eines der tüchtigsten und gebildetsten jüngeren Mitglieder der ungarischen Juristenwelt, übernommen; die Uebersetzung des lateinischen Textes liegt in den bewährten Händen des Magenthausmitgliedes und penf. Senatspräsidenten der Kurie Lorenz Tóth, der Professoren an der Klausenburger Universität Dr. Alexander Kollósárvay und Dr. Klemens Dóráy, des Landes-Archivars Julius Nagy und des Polytechnikums-Professors Dr. Koloman Csiky. Die äußere Ausstattung des Werkes wird eine der großen Bedeutung desselben entsprechende sein.

* Fünfsprachiges Wörterbuch ist im Verlage der hiesigen Buchhandlungsfirma Sigm. Robitsch erschienen, ein Werk, welches als ein Unikum in der Weltliteratur zu betrachten ist, da ein solches Wörterbuch für die ungarische, deutsche, französische, englische und italienische Sprache bisher nicht verlegt worden ist. Näheres hierüber besagt die im heutigen Blatte erscheinende Ankündigung.

* Der kön. ung. Matrifelsführer. (A m. k. anyakönyvvezető.) Unter diesem Titel ist heute ein von dem hauptstädtischen Journalisten Dr. Dionis Kovács redigirtes Buch erschienen, welches in erster Reihe für den mit der Matrifelsführung betrauten Civilbeamten bestimmt, denselben über sämtliche Pflichten, Rechte und Agenden seines Amtes aufs Genaueste instruirte, so daß es ihm mit Hilfe dieses Buches ein Leichtes wird, sich in der großen Masse der bezüglichen Gesetze und Verordnungen zurechtzufinden. Das Buch enthält auch eine kleine Auswahl von Reden, da die Matrifelsführer bei den Eheschließungen es kaum vermeiden werden können, an das Brautpaar kurze Ansprachen zu richten. Das Werk, welches zum Schluß die Namensliste der Matrifelsführer mittheilt, kostet 1 fl. 50 kr. (Verlag von Robert Lampl.)

Offener Sprechsaal. St. Lukasbad Schwefelschlammbad mit grobhartigen offenen und gedeckten Bädern, in denen sich das Thermalwasser am taglich erneuert. Douche-Massage, Schlammbäder, Billige und schöne Wohnungen, Schwimmschulen, Barmhäuser und Dampfzuber etc. Prospekte gratis durch die Direktion. Klein Regina, Mosony-Tétény, Rosenberger Ignác, Garha-Kapuvár, jegysek.

Maison Ruhmann.

Ich beehre mich den p. t. Damen mitzutheilen, daß ich von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt bin und die exquisitesten Modelle in Toiletten und Konfektion, sowie Nouveautés in Woll- und Seidenstoffen mitgebracht habe.

Hochachtungsvoll
Ed. Ruhmann.

Albachary Camilla, Szalom Alfréd,

Budapest,
jegyesek.

Fischer Linka, Willner Zsigmond,

Losoncz,
jegyesek.

Gründe

für Häuser und Villenbau, 250 Parzellen, nahe an Budapest, am schönsten Platz von Sarakti, werden à fl. 1 und fl. 120 per □Mastet in kleinen Ratenzahlungen verkauft. Sarakti hat schöne Aussicht, sehr gesunde Luft, schönen Corso, ausgezeichnetes Trinkwasser, reizenden Wald und billige Lebensmittel. Sarakti ist auch wegen des Donau-Bades ein besonders angenehmer Wohnort, wo die Vizinalbahn auf der einen Seite, die kön. ung. Staatsbahnen auf der anderen Seite ihre Stationen unmittelbar an dieser schönen Kolonie haben. Die Fahrt ist vom Schloßhaus an stündlich und wird mit Nächstem in direkter Verbindung die Abfahrt Budapest-Köszuth-Lajosgasse-Sarakti sein. Der Bau von Häusern und Villen wird auch in Ratenzahlungen billigst ausgeführt. Die Herstellung eines guten Brunnens von fl. 90 bis fl. 110. — Näheres in Budapest bei Müller Lajos, Hauseigentümer, Köszuthgasse 5, 1. Stock, „Kereskedők és iparosok hírlapszerkesztése“, IV. Bez., Kecskemétygasse Nr. 8, und in Haraszi im Simon'schen Gasthause.

Ich beehre mich hiermit einem hochgeschätzten Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich für die bevorstehende Herbst- und Winterfaison mein Lager in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, aller Gattungen Reinwände, Kaffee-, Thee-, Tischgedecke, ferner Damen-Schlafröcke, Matinées etc. neu assortirt und mit den modernsten Artikeln versehen habe. Soeben von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, habe ich die allerneuesten Original Pariser Modelle mitgebracht, zu deren gefl. Beschäftigung ich die geehrte Damenwelt höflich einlade. Besonderer Beachtung empfehle ich auch meine Abtheilung für Brautausstattungen, wofür die diverse Sortiments in eleganter Ausführung zu mäßigen Preisen erhältlich sind.

Hochachtungsvoll
Preisach Vilmos, Neurath Adolf veje.
V., Bécsi utca 9, Erzsébet-tér 7.

P. L.

Nachdem ich mein seit 15 Jahren bestehendes Kurz- u. Wirkwaaren-Geschäft an die Herren Ludwig Wachtl u. Joseph Köstler käuflich übergeben habe, benütze ich die Gelegenheit, meinen sehr geehrten Kunden, für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen den innigsten Dank auszusprechen, und bitte dasselbe auch auf meine Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Singhoffer Béla.

P. L.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung bitten wir höflich, das unsern Herrn Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns gütlich zu übertragen und geben hiermit die Versicherung, daß wir das von demselben besorgte Prinzip, streng solide Bedienung, auch weiterhin beibehalten werden.

Indem wir noch zur herannahenden Herbstfaison unser großes Lager in Wirkwaaren-Spezialitäten besondere empfehlen zeichnen wir mit besonderer Hochachtung

Singhoffer Béla utócai,
Harminczad-utca 2, József-tér 7.

Ung. Landwirtschaftliche Bankkommission Aktien-Gesellschaft

Budapest, Andrassy-ut 51.

Wir beehren uns einem p. t. Publikum anzuzeigen, daß wir mit 1. September a. c. unsere

Bankabtheilung

eröffnet haben und alle in dieses Fach einschlagenden Transaktionen übernehmen. Insbesondere empfehlen wir unsere Anstalt für

Börsenoperationen,

deren gewissenhafte Effektivierung wir in vorhinein versichern.

Die Direktion.

Einzig in der Weltliteratur!

Das seit Jahren verbreitete von hervorragenden Fachmännern bearbeitete

fünfsprachige Wörterbuch

ist soeben in 2 Bänden gebunden in meinem Verlage vollständig geworden. Das Erscheinen dieses Werkes wird auf dem Büchermarkt als ein besonderes Ereignis betrachtet. Vollständiges Wörterbuch für die ungarische, deutsche, englische, französische und italienische Sprache in einem Alphabet. Alle Wörter dieser fünf Sprachen sind in einem einzigen Alphabet eingereiht, eine Zusammenstellung, wie es bisher in der ganzen Welt nicht erdacht ist. Diese originelle, geschickte Zusammenstellung macht das Werk zu einem Unikum und befähigt es zur leichten und praktischen Handhabung. Das Werk umfaßt in 2 Bänden 1581 Seiten (respektive 3160 zweispaltige Seiten) circa 800,000 Wörter, ist vornehm ausgestattet, gutes Papier, großer schöner Druck, wie bei keinem existirenden Wörterbuch. Inentbehrliches Hand- und Nachschlagebuch für alle Gesellschaftsklassen. Trotz Aufwand von großen Kosten habe ich den Preis des Werkes auf das Billigste gestellt damit dasselbe von Arm und Reich angeschafft werden könne. Preis bei er Bände mit elegantem, dauerhaften Einband nur 15 Gulden (Konversations-Verikon-Format). Da ich eine große Auflage des Werkes veranstaltet habe, lasse ich dasselbe auch gegen Ratenzahlungen ab.

Verlag der Buchhandlung von Sigm. Robitschek,

Budapest, V., Furdó-utca 8. szám.

Den Vertrieb im Auslande haben übernommen:

- Für Belgien: Sp. Neux u. Co., Brüssel.
- Für Deutschland: Alfred Lorenz, Leipzig.
- Für England: Sampson Low, Marston and Company Limited, London.
- Für Frankreich: Librairie H. Le Soudier, Paris.
- Für Italien: Urico Hoepli, Mailand.
- Für Nordamerika: E. Steiger u. Co., New-York.
- Für Oesterreich: Gerold u. Co., Wien.
- Für Rumänien: Libraria Socoru u. Co., Bukarest.
- Für Rußland: Alexander Stieda, Riga.
- Für Schweiz: Th. Schröder, Zürich.

Hypothekar-Darlehen

von Beträgen über

fl. 15,000

mit

5% Annuität

durch

Ungar. Landwirtschaftliche Bankkommission-Aktien-Gesellschaft,
Budapest, Andrassy-ut 51. szám.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz bewegt von der niederschmetternden Heimsuchung geben wir hiermit Nachricht von dem Ableben der edelsten, besten Gattin, hingebungsvollsten Mutter, treuesten Schwester, der Frau

Bernhard Königsberg

geb. Julie Kellner,

welche am 20. d. M. nach längerem Leiden, in ihrer Blüthezeit, im 35. Lebensjahre und nach 14jähriger überaus glücklicher Ehe ihre edle Seele aushauchte.

Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird am 22. September l. J. 10 Uhr Vormittags vom Leichenhause des neuen isr. Friedhofes zur ewigen Ruhe befristet.

Budapest, am 21. September 1895.

Bernhard Königsberg als Gatte (Kaschan), auch im Namen seiner minorrennen Kinder Kornelia, Margit und Paula. David Kellner, Louis Kellner. Dr. Max Holnag als Brüder. Frau F. M. Klan geb. Kellner, Frau Jenny Nichtzeit geb. Kellner, Frau Rosalia Rose geb. Kellner, Frau Winae Fauny Klan geb. Kellner, Frau Gisela Gáll geb. Kellner, als Schwestern. Schwäger und Schwägerinnen.

Ehre ihrem Andenken!

Für eine Zuckerfabrik in Ungarn wird ein

ersteradministrativerBeamter

gesucht. Reflektanten, welche sich auf eine mehrjährige Praxis in ähnlicher Stellung berufen können, wollen ihre Offerte unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „B. F.“ an die Exp. d. Blattes richten.

Nouveautés

DAMEN-PELZWERK,
HERREN-STADTPELZE und
HERREN-REISEPELZE

in reicher Auswahl vorrätig und auf Bestellungen nach Maß prompt und solid bei
Freud & Cziring, Kürschner,
Bud.pest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

Einjährig-Freiwillige

werden auf das eleganteste und geschmackvollste equipirt
Weiner & Grünbaum,
Budapest, vaczi-utca 27,
f. u. f. österr.-ung., kön. portug. Hofschneider, Kammerlieferanten Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Josef August.

Preiscourante und Auskünfte gratis.
Assentpflichtige erhalten Aufklärungen, ferner auf Wunsch gratis u. franko solche Preiscourante, enthaltend sämtliche Belegartikeln und Gesuchsformulare zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes.

Budapest-Leopoldstädter Sparkasse - Aktien- Gesellschaft.

Die Direktion dieses Institutes hat in ihrer letzten stattgefundenen Sitzung die Einzahlung der restlichen 40% des Aktien-Kapitals vom 25. bis 30. September beschloffen und die Einzahlungen an der Kasse des Institutes (V., Palatinagasse 11) zu leisten. Die Aktien werden gegen Niederstattung der Interims-Bestätigungen vom 15. Oktober a. c. an ausgeteilt.

Bei Nieren- und Blasenleiden,
Harngries und Gicht, bei Katarrhen
der Athmungs- und Verdauungs-
Organe wird von ärztlichen Autoritäten die
Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.

Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies. Generaldepot L. Edeskaty, Budapest.

Lokalveränderung.

Mein
Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

befindet sich von nun ab:

V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlergasse).

Bemerke hierbei, dass ich die bisherigen mässigen Preise, die auf jedem Stück ersichtlich sind, auch ferner beibehalte.

Ellinger Albert,

Juwelier.

Telegramme.

Das Septemberfest.

Rom, 21. September. Die ganze Nacht über blieben die leoninische Stadt und das momentanische Viertel, wo die kleinen Leute auf eigene Kosten Straßen und Plätze beleuchtet hatten, belebt, und wie bei Tage trank, sang und tanzte man. Der Hoffmann erlitt nirgends die geringste Störung. Selbst im Vatikan hat die musterhafte, ernste und ehrerbietige Haltung der gefürchteten und geschmähten Patrioten Eindruck gemacht. Die Intransigenten, welche mit Herrn Pacelli an der Spitze die Gefahren des Tages in den schrecklichsten Farben auszumalen bemüht waren, sind beschämt. Die Verfassungsparthei, an welche Crispi gestern die seltsame und eine bedeutame Wandlung der Dinge andeutende Rede richtete, geben ihrer Freude lauten Ausdruck. Und wer weiß, ob der 20. September, welcher nach Rudini's Ansicht den Abbruch zwischen dem Staate und dem heiligen Stuhle zu erweitern bestimmt war, nicht im Gegentheil einem friedlichen Ausgleich den Weg ebnet wird. Auf päpstlichen Befehl war vorgestern und gestern der Besuch der Museen freigegeben; der Erlös der anderen Tage soll unter die Armen der Stadt verteilt werden.

Der Abgeordnete Barzilai hat eine Internationallation angemeldet über das Verbot der feierlichen Enthüllung der Büste Venedigian's und über den Grund, weswegen die österr. u. ungarische Bottschaft gestern nicht

ihre Fahne hieße. Ueber diese leidige Sache ist in mehreren Wittern eine herbe Polemik entbrannt, die sich gewöhnlich in der Frage zuspitzt, ob Oesterreich-Ungarn damit etwa seine Bundesstreue zur Anschauung bringen wollte. Nun hat aber keine der fremden Botschaften ihre Fahne gehißt, nur die englische glaubte aus Höflichkeit eine Ausnahme machen zu müssen, da sie fast hart an der Grenze steht und der Festzug ebenda Aufstellung nehmen mußte.

Rom, 21. September. Zwischen halb 10 Uhr Vormittags und Mittags empfingen die Majestäten und der Prinz von Neapel im Quirinal abgeseondert zunächst die Bureaur und das Präsidium des Senats, welches von 50 Senatoren begleitet war, sodann das Präsidium der Kammer, an der Spitze von ungefähr 150 Deputirten, endlich 200 Bürgermeister und Vorsitze von Provinzialräthen. In Erwiderung auf die ihm dargebrachten Glückwünsche bemerkte der König, daß die nationalen und lokalen Kundgebungen am gestrigen Tage alle Erwartungen überstiegen hätten. Er hob sodann die rege Theilnahme des Parlaments hervor und sprach seinen Dank dafür aus, daß die Senatoren und Deputirten ihm heute kollektiv ihre Huldigung darbringen. Schließlich unterhielten sich die Majestäten und der Kronprinz herzlich mit allen Erschienenen.

Rom, 21. September. In der Antwort auf die Ansprache der Kammerdeputation betonte der König, daß die Kundgebung der Deputirten ihm besonders bedeutungsvoll erscheine, da sie eine Bestätigung der einheitlichen Gefühle bedeute, welche stets die Dynastie mit den Hoffnungen und dem Schicksale des Volkes verbanden, daß dieses gemeinsame Fühlen jetzt eine neue feierliche Weihe erhalte, und daß der Monarch unter allen in diesen Tagen empfangenen Kundgebungen der Anhänglichkeit am Tiefsten durch jene der Deputirten gerührt wurde. Schließlich sagte der König, daß der allgemeine Glaube an diese vertrauensvolle Anhänglichkeit und das impopuläre zutage getretene Nationalgefühl die größte Stärke Italiens ausmachen und eine sichere Gewähr für das Wohl der Zukunft des Vaterlandes und der Italien mit Zustimmung aller weltlichen Mächte wiedergegebenen Hauptstadt bilde.

Rom, 21. September. Heute Nachmittags zogen etwa 40 radikale Vereine mit Fahnen und zwei Musikkapellen, begleitet von neun radikalen Deputirten, nach dem Janiculum, um auf dem Garibaldi-Monument einen Kranz niederzulegen. Der Deputirte Vendemini hielt eine von der Menge mit Beifall aufgenommene Rede. Abends war der Stadtheil Borgo glänzend beleuchtet.

Paris, 21. September. Zahlreiche ehemalige päpstliche Zuaven, meist bretonische Adelige, fanden sich, einer Einladung des Generals Charette entsprechend, gestern in Basse-Motte bei Saint-Malo ein, wo nach dem Gottesdienste eine Ansprache hielt, die darin gipfelte, daß die Zuaven auch heute noch bereit sind, für die Legitimität allüberall einzustehen. In Lille und Lourdes fanden ähnliche Manifestationen statt.

Die Wiener Gemeinderathswahlen.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) Bei der heute stattgefundenen engeren Wahl im zehnten Bezirk um die zwei unbefetzten Mandate des dritten Wahlkörpers siegten die Deutschnationalen mit Majoritäten von über 700 Stimmen. Im Ganzen wurden 1496 Stimmen gegen 1768 bei der Hauptwahl abgegeben. Gewählt wurden die Deutschnationalen: Kaufmann Johann Dauerborn mit 927 und der Vorsteher der Komfortable-Genossenschaft Leopold Schwabauer mit 876 Stimmen. Auch zahlreiche Liberale stimmten für die deutschnationalen Kandidaten. Lueger war auf dem Kampfbahnen nicht erschienen. Die Deutschnationalen entfaketen eine lebhaftige Agitation, bei welcher auch zahlreiche „Radfahrerinnen“ mithalfen. Ein Stimmzettel enthielt einen Auspruch Luegers aus seiner Wirksamkeit als „Demokrat“: „Antisemit kann nur ein Dummkopf oder ein schlechter Keil sein.“ Nach der Wahl brachten die Deutschnationalen Hochrufe und den Ruf: „Nieder mit den Pfaffenknechten“ aus.

Wien, 21. September. In antisemitischen Kreisen wird seit längerer Zeit mit gewisser Entschiedenheit behauptet, daß die antisemitische Bewegung von hoher Seite, wenn auch nicht unterstützt, so doch gern gesehen wird. Diese Behauptung wäre wenigstens nach folgenden Auseinandersetzungen Schneiders eine berechtigte, die er in einer gestern abgehaltenen Versammlung machte. Schneider behauptete, er habe von einer der Centralstelle in Rom sehr nahe stehenden Persönlichkeit die Bestätigung erhalten, daß ein österreichischer Erzbischof jüngst einmal von Sr. Majestät in Audienz empfangen wurde und bei dieser Gelegenheit die Tendenzen der Antisemiten zur Sprache gebracht habe, wobei der Erzbischof bemerkte, das Land und die Dynastie seien in einer großen Gefahr, wenn das jüdenliberale Regime noch weiter andauern wird. Sr. Majestät soll darauf folgende Aeußerung gethan haben: „Ja, wenn anders gewählt werden wird, werde ich anders regieren; ich habe die Konstitution beschworen und werde meinen Eid halten.“ Nach dieser Aeußerung des

Monarchen“, so bemerkte weiter der Abgeordnete Schneider, „müssen wir Alles daran setzen, daß wir auch im zweiten und ersten Wahlkörper zum Siege gelangen, denn nur so kann und wird eine bessere Gestaltung der Verhältnisse eintreten.“ („M. G.“)

Die Franzosen in Madagaskar.

Paris, 21. September. Die „Agence Havas“ veröffentlicht ein Schreiben aus Madagaskar vom 19. August d. J., in welchem der Ueberzeugung Ausdruck gegeben wird, daß die Franzosen bald in Tananarivo eintreffen werden. Es sei aber auch die höchste Zeit, da sich die Stände des Expeditionskorps bedenklich vermindern. Die Spitalerstroven von Kranken. Das ärztliche Personale erweise sich als unzureichend, dennoch sei die Sterblichkeit keine so groß, als man annehmen sollte. Die bezügliche Korrespondenz enthalte kein Wort über militärische Operationen, da es den Berichterstattern verboten ist, sich zu den Vortruppen zu begeben.

Paris, 21. September. Eine offizielle Depesche aus Manungu vom 20. d. meldet, daß General Duchesne während des Marfches auf Tananarivo nicht in der Lage sein werde, Berichte einzufenden.

Der General verlangte zur Ueberwinterung ein Spitalschiff und lehrte die chinesischen Kulis ab, welche die Cholera einschleppen könnten. Er hofft, bald Eingeborene zu rekrutiren. Er werde demnächst die Spitäler von Manungu und Antabofa evakuiren und gedente, einen großen Theil der Kranken in Nossibe auf Nossibomba zu lassen. In einem Schreiben vom 18. August zeigt der General an, daß er, nachdem er Lebensmittel für 20 Tage in Andriba gesammelt, mit einer fliegenden Kolonne, welche sich von dem im Lande aufzutreibenden frischen Fleisch und Reis nähren würde, anzubrechen beabsichtige und nach einem Marfch von 10 bis 12 Tagen Ende September in Tananarivo einzutreffen hoffe. Der General, welcher den Gesundheitszustand der in der Nachhut befindlichen Truppen als mittelmäßig, denjenigen der Vortruppen aber als ziemlich gut bezeichnet, hält gleich dem Direktor des Sanitätsdienstes die Repatriirung für das sicherste Mittel, um die Soldaten, deren Gesundheit vom Klima gelitten, wiederherzustellen.

Der König von Belgien in Paris.

Paris, 21. September. Der König der Belgier ist um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags in Fontainebleau eingetroffen.

Paris, 21. September. Ueber die gestrige Unterredung des Königs der Belgier mit Ribot verlautet nur, daß Kongofragen berührt wurden, welche Ribot nicht bloß als Konseiler, sondern auch als Finanzminister interessirten. Ribot und Hanotaux sind zu dem heutigen, von Faure dem König zu Ehren gegebenen Diner in Fontainebleau eingeladen. Diesem Diner folgt eine längere Konferenz. Als König Leopold gestern bei dem Cercle Militaire vorfuhr, wurde er mit den Rufen: „Vive la Belgique! Vive Leopold!“ begrüßt.

Brüssel, 21. September. (Privat-Telegramm.) Das „Journal de Bruxelles“ demontirt die Nachricht, wonach die Pariser Reise des Königs mit dem Verkauf des Kongo Staates in Verbindung stünde, und betont den unpolitischen Charakter der Reise.

Russisches.

Berlin, 21. September. Wie der „Sokalanzeiger“ aus Petersburg meldet, wurde dem Czaren, als er vorgestern im Park promenirte, plötzlich von einem in Hirtentracht gekleideten Individuum eine Bittschrift überreicht. Der Czar war überrascht, daß ein Fremder Zutritt in den Park gefunden habe. Der Bittsteller wurde arretirt und entpuppte sich als ein Edelmann, der um Gnade für seinen wegen politischer Vergehen verurtheilten Sohn bat.

Dasselbe Blatt berichtet aus Moskau folgende interessante Geschichte: Der Moskauer Polizeipräsident Verdajeff nahm angeblich wegen eines Komplots gegen den Czaren die Verhaftung von drei Frauen und zwei Männern vor, bei welchen nihilistische Flugchriften und Dynamit gefunden wurde. Dem Czaren wurde hierüber berichtet, der Verdajeff nach Petersburg beorderte, ihn in einer langen Audienz empfang und sich alle Details der Entdeckung des Komplotes erzählen ließ, worauf er ihn mit einem Orden dekorierte und reichlich beschenkt entließ. Nun verrieth ein Moskauer Detektiv, daß die ganze Affaire nur erfunden war, und theilte dies dem Adjutanten Tscherewin mit, der den Czaren hierüber verständigte. Der Czar hat die Einleitung einer strengen Untersuchung angeordnet.

Vom Balkan.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) Unter dem Titel: „Die Lage in Bulgarien“ veröffentlicht das „Neue Wiener Tagblatt“ eine Korrespondenz aus Sophia. In derselben wird darauf hingewiesen, daß sich seit der vor fünf Wochen erfolgten Rückkehr des Fürsten Bales geändert habe. Der Enthusiasmus ist verhallt.

Die politische Situation ist heute verworrener als je. Die leitenden Kreise sind bemüht, so wenig als möglich in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen Element, Zankoff und Prinz Boris. Die aus Petersburg zurückgekehrte Deputation hat die Nothwendigkeit des Uebertrittes des Prinzen Boris geschickt als Schlagwort zu verbreiten gewußt. Um die Frage des Uebertrittes dreht sich heute die ganze bulgarische Politik. Metropolit Clement verlangt ausdrücklich die verfassungsmäßige Feststellung des Uebertrittes, während der Fürst und Stoloß opponiren. Der Fürst erklärt sich gegen die verfassungsmäßige Feststellung, weil hiezu die Einberufung der großen Sobranie nothwendig wäre und weil bei dieser Gelegenheit unerwartet auch andere unliebsame Fragen aufgeworfen werden könnten. Die Minister bemühen sich, irgend eine Klärung herbeizuführen, weil sie nicht mit leeren Händen vor die Kammer treten wollen.

Sophia, 21. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Depesche aus Konstantinopel überfiel eine Bande von 500 mazedonischen Insurgenten in Koroova die türkische Behörde.

Agram, 21. September. Sr. Majestät trifft am 14. Oktober ein und wird zwei Tage hier verweilen.

Agram, 21. September. Bei der heute stattgehabten Nachwahl des III. Wahlkörpers wurden die Kandidaten der Rechten mit großer Majorität gewählt. Von 1407 Wählern stimmten 853. Die Liste der Rechten erhielt 480-497, die der Nationalpartei 304 bis 372 Stimmen. Die „Obzor“-Partei hatte sich der Wahl enthalten. Der nun vollständige Gemeinderath zählt 36 Anhänger der regierungsfreundlichen Nationalpartei und 14 Starcevicianer. Gegen die heutige Wahl legte ein der Nationalpartei angehöriger Wähler Protest ein.

Wien, 21. September. Der Besuch, welchen gestern Erzherzog Karl Ludwig dem bekannten liberalen Abgeordneten Dipauli in Bozen abgestattet hat, wird in politischen Kreisen viel besprochen. Vor Allem ist es bei der bekannten streng kirchlichen Gesinnung des Erzherzogs das Datum des 20. September, welches viel bemerkt wurde. Andererseits wird auch darauf hingewiesen, daß es gerade die Gruppe Dipauli war, welche ihr ferneres Zusammengehen perhorreszirte. Auch Graf Badeni hat, wie seine bisherigen Andeutungen durchblicken lassen, auf die Mitwirkung dieser Partei entschieden verzichtet.

Berlin, 21. September. (Privat-Telegramm.) Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß sich der Kaiser sowohl über den Fall Hammerstein als auch über das Verhalten Stöcker's in den härtesten Ausdrücken abfällig äußerte.

Petersburg, 21. September. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Japan via Wladivostok: Das japanische Parlament bewilligte neben anderen außerordentlichen Ausgaben für die Flotte einen Kredit von 200 Millionen Yen zum sofortigen Bau von vier Hochseepanzern, 10 Küstenpanzern, 30 Torpedokreuzern und 50 Torpedobooten.

Sophia, 21. September. Die bulgarischen Delegirten für die Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien sind heute nach Wien abgereist.

Konstantinopel, 21. September. Der englische Botschafter Currie wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen.

Paris, 21. September. (Privat-Telegramm.) Der Attentäter gegen Rothschild wird wegen unerlaubten Besitzes von Sprengstoffen vor das Justizpolizeigericht gestellt. Die Verhandlung findet nächsten Donnerstag statt.

Paris, 21. September. Erzherzogin Elisabeth ist heute Abends nach San Sebastian abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich Königin Jhabella, der spanische Botschafter Herzog v. Manda und der österr.-ungar. Geschäftsträger Graf Lühow zur Verabschiedung eingefunden.

Vesuvio, 21. September. In Capri le kam eine Feuersbrunst zum Ausbruch, welche mehr als 20 Häuser zerstörte. Etwa 50 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf 150,000 Francs geschätzt. Der Brand soll zufällig entstanden sein.

Antwerpen, 21. September. (Privat-Telegramm.) Vier vermumte Räuber drangen in das Schloß Kessel, ermordeten den Gutsbesitzer Wulf, verwundeten dessen Gattin und Kinder und raubten einen großen Gelbbetrag.

Konstantinopel, 21. September. Anlässlich der jüdischen Feiertage wurden sämtliche wegen geringfügiger Delikte verurtheilten jüdischen Gefangenen begnadigt. Außerdem schickte der Sultan dem jüdischen Großrabbiner 1000 türkische Pfund, um sie unter die Juden zu vertheilen. Der Großrabbiner ließ in allen Tempeln für das Leben des Sultans Gebete verrichten.

Verantwortl. Redakteur: Sigmund Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Kundmachung!

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Gewinnziehung der ersten Klasse der vom Staate genehmigten

Ungarischen Klassen-Lotterie

vom 16. bis 19. Oktober 1895 in Budapest öffentlich vor Notar und unter Aufsicht der königl. ungar. Regierung stattfindet.

In dieser Ziehung gelangen von den 31,499 Gesamtgewinnen dieser Lotterie im Betrage von

5 Millionen 600,000 Kronen

10,000 Gewinne mit

Einer Million 268.000 Kronen

zur Auslosung. Die Ziehung der II. Klasse findet vom 6. bis 14. Dezember d. J. statt.

Originallose erster Ziehung, sowie Original Voll-Lose für beide Ziehungen gültig, sind bis auf Weiteres noch durch unsere mit dem Verkauf der Lose beauftragten Hauptcollecten und Verkaufsstellen, welche durch Plakate kenntlich sind, zu amtlichen Preisen zu beziehen.

Für Lose, welche erst **nach** Ziehung erster Klasse gekauft werden, muss der Preis erster Klasse nachgezahlt werden.

Budapest, im September 1895.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Andrássy-út 5.

Jedes dritte Los

gewinnt!

Dem Glücke biete die Hand.

Noch nie dagewesene günstige Gewinnchancen

bietet die

Jedes dritte Los

gewinnt!



Ungarische Klassen-Lotterie,



weil von 100,000 Losen

31,499 Lose mit Geldgewinnen gezogen werden.

Mit fabelhaft hohen Treffern ist die Ungarische Klassen-Lotterie ausgestattet, denn der grösste Gewinn im glücklichsten Falle ist

≡ Eine Million Kronen. ≡

Ziehung
der I. Klasse:
vom 16.—19. Oktober 1895

In 2 Klassen hat die Ungarische Klassen-Lotterie folgende Geldgewinne:
Eine Prämie von 600.000 Kronen.

1 Gewinn à 400000 Kronen	5 Gewinne à 10000 Kronen
1 „ à 200000 „	12 „ à 8000 „
1 „ à 100000 „	27 „ à 6000 „
1 „ à 80000 „	8 „ à 4000 „
1 „ à 60000 „	110 „ à 2000 „
1 „ à 50000 „	213 „ à 1000 „
1 „ à 40000 „	100 „ à 400 „
1 „ à 30000 „	2010 „ à 200 „
3 „ à 20000 „	20000 „ à 100 „
3 „ à 15000 „	9000 „ à 80 „

Die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter Zuziehung eines königl. Notars statt.

Ziehung
der II. Klasse:
vom 6.—14. Dezember 1895.

Die Gewinne werden bar und ohne jeden Abzug ausbezahlt.

zusammen 31,499 Gewinne im Gesamtbetrage von

5 Millionen 600.000 Kronen.

Original-Lose für die erste Ziehung

Ein ganzes
40 Kronen

Ein halbes
20 Kronen

Ein zehntel
4 Kronen

Ein zwanzigstel
2 Kronen

empfehl und versendet gegen Vorauszahlung auch nach Auswärts (auf Wunsch auch gegen Nachnahme)

Carl Heintze, Haupt-Collecteur, BUDAPEST, Servitenplatz Nr. 3.

Telegr.-Adresse:

Lottoheintze, Budapest.

Auswärtige Bestellungen möglichst mittelst Postanweisung unter recht deutlicher Angabe der Adresse erbeten, und ist für Porto 10 Heller, für recommandirte Briefe 30 Heller, für jede Gewinn-Liste 20 Heller mehr einzusenden.

Telegr.-Adresse:

Lottoheintze, Budapest.

Blasius und der Unterrichtsrath.

Die alle Gebiete unseres Kulturwesens umfassende Reformthätigkeit des Kultusministers Blasius hat auch den Landes-Unterrichtsrath in ihren Kreis gezogen. In der letzten Maiwoche wurden im Unterrichtsministerium wichtige Enqueteberathungen abgehalten, deren vorläufiges Resultat in der Form eines neuen Statutenentwurfs für den Landes-Unterrichtsrath den beteiligten Kreisen zur Einsichtnahme und kritischen Prüfung vorliegt. Es handelt sich also um die Reform der soeben genannten, im Lande nicht besonders bekannten und nach ihrer bisherigen Wirksamkeit kein unbedingtes Lob verdienenden Körperschaft. Sie besteht schon seit 24 Jahren und soll, wie wir einem dem Statutenentwurf beigegebenen, recht geschickt abgefassten Motivenberichte entnehmen, an der Entwicklung unseres Unterrichtswesens hervorragenden Antheil gehabt und sich diesbezüglich große Verdienste erworben haben. Allein wir sind genöthigt, uns der letzteren Behauptung gegenüber ein wenig skeptisch zu verhalten. Ohne in der Entwicklung des heimischen Unterrichtswesens, die eigentlich weit mehr extensiv denn intensiv genannt werden kann, unbedingt und in jeder Beziehung einen Fortschritt zu erblicken, kann man doch nicht umhin, dieselbe als recht bedauernd anzuerkennen, und hätte der Landesunterrichtsrath wirklich große Verdienste in dieser Richtung, dann wäre das Bedürfnis einer Reform dieser Körperschaft nicht eben einleuchtend. Doch lassen wir die Vergangenheit; gleichviel, ob der Unterrichtsrath bisher ein Schein- oder ein wirkliches Leben geführt, es soll ihm jetzt neues Leben eingehaucht werden, welches zur Förderung des Unterrichtswesens ganz anders beitragen und diesem einen wirklichen Aufschwung sichern soll.

Die grundlegende Idee des Reformvorschlages besteht darin, daß der Landesunterrichtsrath mit Ausschluß aller administrativen Aufgaben eine bloß konsultative Körperschaft bildet, die den Zustand des Unterrichtswesens zu studiren und die auf dem Gebiete desselben zu treffenden Maßregeln vorzubereiten und vorzuschlagen hat. Diese Idee ist ein Vermächtniß aus der allzu kurzen Amtszeit des Kultusministers Baron Lorand Csötvös, und der gegenwärtige Leiter des Unterrichtsrechts hat mit glücklicher Erfassung ihrer Wichtigkeit sich dieselbe zu eigen gemacht. Der Unterrichtsrath soll also die wissenschaftlichen und pädagogischen Fragen des Unterrichtswesens mit Aufmerksamkeit verfolgen und in jeder wichtigen Angelegenheit seine Meinung abgeben. Hierzu wird ihn der Unterrichtsminister von Fall zu Fall auffordern, doch wird dem Rathe auch die Initiative der Meinungsabgabe gesichert, da er — wenn notwendig — den Minister um die Erlaubniß angehen kann, über prinzipielle Fragen Vorschläge unterbreiten zu dürfen. Hingegen gehört gar keine administrative Angelegenheit zur Kompetenz der Körperschaft. Der Minister steht als Präsident an der Spitze derselben, wodurch die Einheitlichkeit der administrativen und konsultativen Unterrichtsbehörde zu prägnantem Ausdruck gelangt. Der eigentliche Leiter des Rathes aber ist der zweite Präsident, dem ein Vizepräsident, ein Sekretär und zwölf referirende Landesunterrichtsräthe zur Seite stehen, während weitere fünfzig Mitglieder das Gros der Körperschaft ausmachen. Alle Rathsmitglieder ernannt Se. Majestät auf fünf Jahre und sollen dieselben dem Lehrstande, den Männern der Wissenschaft und jenen Kreisen des öffentlichen Lebens entnommen werden, in welchen für Unterrichtsfragen Interesse herrscht. An den Berathungen nehmen auch Beamte des Unterrichtsministeriums Antheil, jedoch nur um Aufklärungen zu ertheilen und ohne das Recht der Stimmenabgabe. Der Sekretär, stets ein Schulmann, führt das Protokoll der Berathungen, leitet die Kanzlei und hat das Referat der Schulverhältnisse des Auslandes; er erhält ein Jahresgehalt ebenso wie der Vizepräsident. In der Regel zweimal monatlich wird durch letzteren die ständige Kommission des Rathes einberufen, zu deren Tagung die Gegenwart von mindestens sieben referirenden Rathen erforderlich ist; die Gesamtitzungen hält der Rath einmal jährlich an aufeinander folgenden Tagen ab, und zwar ist jede Gesamtitzung öffentlich. Sämmtliche Sitzungen sind mit Präsenzgebühren der theilnehmenden Mitglieder verbunden (5 fl. für hauptstädtische, 10 fl. für solche aus der Provinz, letzteren werden auch die Reisekosten vergütet). Den Landes-Unterrichtsräthen fällt auch die wichtige Aufgabe zu, die Unterrichtsanstalten zu besuchen und zum Gegenstande eingehenden Studiums zu machen.

Dies die hauptsächlichsten Bestimmungen des Statutenentwurfs. Dem Motivenberichte entnehmen wir, daß die Angelegenheiten des Unterrichtsraths der Präsidialabtheilung des Ministeriums zugewiesen werden, daß der Titel der Landesunterrichtsräthe und die Ernennung durch Se. Majestät zur Hebung ihres Ansehens beitragen soll und die Zahl der referirenden Rathen behufs größerer Agilität und Lebendigkeit so klein bemessen wurde. Die öffentlichen Sitzungen „mit ihrem Gepränge“ sollen das Interesse des Publikums erwecken, doch der Schwerpunkt der Arbeiten liegt in den Sachkommissionen,

welche alle einzelnen Unterrichtsfragen studiren sollen, die ständige Kommission leitet bloß deren Thätigkeit und das Plenum gibt im Großen und Ganzen die Direktive. Es läßt sich über alle diese Verfügungen so Manches sagen, die redliche Absicht ist aber unverkennbar, das Schulwesen durch den Rath wirklich sachverständiger und hierzu berufener Elemente zu fördern. Durch die Aufnahme in den Unterrichtsrath wird zugleich der pädagogischen Wirksamkeit und dem schulmännlichen Verdienst gleichsam eine Carrière eröffnet und die ganze Organisation trägt zur Hebung des Ansehens des Lehrstandes bei. Die Reform scheint also glücklich angebahnt zu werden. Ob dieselbe zur Hebung des Unterrichtswesens im gewünschten Maße beitragen wird, ist eine andere Frage. Eine konsultative Körperschaft kann, wenn noch so trefflich organisiert, bloß Impulse geben, die wirkliche Bewegung der Massen ist nur dann möglich, wenn das Fortschrittsbedürfnis größer als die vis inertiae ist und alle öffentlichen Zustände zur Entwicklung des Kultursinnes beitragen. Der Steuermann leitet das Schiff, bewegt wird es durch Wind und Wellen. Steuermann Unterrichtsminister Blasius thut jedenfalls das Seinige, um das Schiff in den sicheren Hafen zu bringen.

Der Hirtenbrief des Episkopats.

Gestern haben wir den gemeinsamen Hirtenbrief des Episkopats an den katholischen Kuratlerus, enthaltend die Instruktionen in Angelegenheit des am 1. Oktober ins Leben tretenden Civilehegesetzes, im Auszuge veröffentlicht. Heute liegt uns der zweite gemeinsame Hirtenbrief der katholischen Bischöfe an die Gläubigen vor. Dieses Pastoralis Schreiben wurde in drei Sprachen, der ungarischen, deutschen und slowakischen, ausgegeben, in der Graner Erzdiözese gedruckt und vorgelesen an die einzelnen Bischöfe in entsprechender Anzahl behufs Vertheilung an den Kuratlerus versendet. Fürsprimas Saksary selber ordnete an, daß die Pfarren seiner Diözese den Hirtenbrief Sonntag, am 29. d., von der Kanzel herab zu verkünden haben und die übrigen Bischöfe trafen dieselbe Verfügung. Der Hirtenbrief ist von sämmtlichen Prälaten, mit Ausnahme des Erlauer Erzbischofs Samassa, welcher bekanntlich schon früher einen eigenen Hirtenbrief in derselben Angelegenheit erlassen hat, unterzeichnet. Wir geben im Nachfolgenden einen erschöpfenden Auszug des Hirtenbriefes:

Geliebte Gläubige in Christo! Mit tiefem Leid in unseren Herzen benachrichtigen wir Euch, daß das Gesetz über die sogenannte Civilehe am 1. Oktober l. J. ins Leben tritt. Demgemäß werdet auch Ihr von diesem Tage angefangen genöthigt sein, in Ehe-Angelegenheiten bei strenger Einhaltung der kirchlichen Gesetze auch die Bestimmungen des erwähnten Gesetzes zu berücksichtigen. Ihr wißt selbst, daß wir eine unterthänigste Unterbreitung an die Stufen des Thrones, eine Denkschrift an die hohe Regierung gerichtet und dort, wo wir zu sprechen das Recht und die Pflicht hatten — im Saale der Gesetzgebung — auch mündlich ausgesprochen haben: daß dieses Gesetz der Lehre unseres heiligen Glaubens widerspricht; daß es uns Katholiken unseres neun Jahrhunderte hindurch anerkannten und ausgeübten Rechtes beraubt; daß es geeignet ist, die Religiosität und die damit verbundene Moralität zu schwächen; daß es die Reinheit der Familie gefährdet, welche vom heiligen Stephan angefangen bis zu unseren Tagen die Glaubensstamm und patriotischen Tugenden der Ahnen von Generation auf Generation vererbt hat. Doch wir haben uns nicht bloß an die Lenker der Geschicke des Landes gewendet, sondern haben in unserem Hirtenbriefe auch Euch aufgefordert, Ihr möget mit Euren eifrigen Gebeten vom Allmächtigen Hilfe in der Sache der Kirche und des Vaterlandes ersehen. Mit einem Worte: wir haben als Oberhirten und Gesetzgeber, als Gläubige und als Bürger Alles versucht, um das Zustandekommen des Gesetzes zu verhindern. Nichtsdestoweniger hat die göttliche Vorkehrung, deren Wege unerforschlich sind und die auch das Schlechte zum Guten wenden kann, gestattet, daß die Civilehe genannte Institution auch in unserem Vaterlande eingeführt wurde.

Ist dies nicht etwa deshalb geschehen, damit dieses Gesetz ein Prüftein Eurer wahren Gläubigkeit und Eurer unerschütterlichen Anhänglichkeit an die katholische Kirche sei? Um Euch in der Treue zu unserem heiligen Glauben, in der Anhänglichkeit an die Kirche zu befestigen, um Euch vor einem Irrthum zu bewahren, in welchen das neue Gesetz Euch führen könnte, erachten wir es als Oberhirten für unsere Pflicht, Euch das Folgende nahezu legen: Erstens: Was lehrt und gebietet Euch die Kirche in Betreff der Ehe? Zweitens: Wie habt Ihr Euch dem neuen Gesetze gegenüber zu verhalten?

Der Hirtenbrief führt sodann aus, daß es sich nicht um neue kirchliche Lehren handle, welche diesmal von den Bischöfen verkündet werden, sondern um die Betonung der christlich-katholischen Glaubensdogmen, denen zufolge eine zwischen Christen geschlossene Ehe nur diejenige ist, die zugleich ein Sakrament ist; eben deshalb sei jeder Bund, der nicht als Sakrament zustande gekommen, und wäre er selbst vor der Civilehe geschlossen, keine Ehe und in einem solchen Bunde zu leben wäre nichts Anderes als ein außereheliches sündiges Zusammenleben. Demgemäß können die Katholiken auch in Zukunft eine wirkliche Ehe nicht anders schließen, als vor dem zuständigen Pfarrer oder dessen Bevollmächtigten in Gegenwart zweier Zeugen.

Die Kirche lehre ferner, daß diese in gültiger Weise geschlossene Ehe unlöslich ist. Demgemäß kann ein

Katholik insoweit keine neue Ehe schließen, als sein Ehegatte am Leben ist. Die Kirche lehrt schließlich, daß der Katholik keine solche Ehe schließen kann, welcher irgend ein kirchliches Gebot in dem Wege steht, wenn die Kirche ihn von diesem Hindernisse nicht dispensirt.

Demgemäß wird der katholische Gläubige wie bisher so auch künftig verpflichtet sein, die beabsichtigte Ehe bei dem eigenen Pfarrer anzumelden, um von dem etwa bestehenden Hindernisse — wenn möglich — dispensirt zu werden; ist das Hindernis ein solches, von welchem die Kirche nicht dispensiren kann, dann kann die Ehe nicht geschlossen werden. Das sind katholische Dogmen, welchen die Kirche weder um menschlichen Ansehens noch um menschlicher Gesetze willen entsagen kann, selbst dann nicht, wenn sie deshalb Verfolgungen ausgesetzt würde. Es ist allerdings richtig, daß es der Kirche zum Vortheile gereicht, wenn ihre Gesetze vom Staate respektirt werden. Andererseits erwächst aber auch dem Staate ein großer Nutzen daraus, wenn die Gläubigen die Anordnungen ihrer Religion genau befolgen. Denn es ist eine anerkannte Wahrheit, daß die Religion der Völker den Grundstein und die Sicherheit der Staaten bildet. Wenn aber der Staat zum Schaden seiner eigenen Interessen die Kirche sich selbst überläßt oder, was noch schlimmer ist, ihre Institutionen nicht berücksichtigt, die Durchführung ihrer Gesetze erschwert: was kann die Kirche da anders thun, als daß sie in dem Bewußtsein ihrer Mission auf dem Wege fortschreitet, den ihr göttlicher Begründer Jesus Christus vorgezeichnet, indem mit den Worten des Apostels verflüchtet wird: „Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ So handelte die Kirche in der Vergangenheit, so wird sie auch in Zukunft handeln. Der Hirtenbrief verweist sodann auf die Verfolgungen, denen die Kirche ausgesetzt war und die ihr, sowie ihren Lehren über die Ehe nichts anzuhaben vermochten, und fest dann würdevoll fort:

Nach dem Gesagten wäre es ein großer Irrthum, zu glauben, daß das neue Gesetz Eurer bisherigen religiösen Pflichten in Bezug auf die Ehe auch nur im geringsten Maße geändert oder modifizirt habe, denn die Lehre und die Gesetze der katholischen Kirche über die Ehe binden Euer Gewissen trotz der Einführung der sogenannten Civilehe auch fürderhin und Ihr könnt ohne Todesfurcht auch in Zukunft nicht Umgang von ihnen nehmen. Inbezug auf die außer der strengen Einhaltung der kirchlichen Gesetze gezungen sein, bei der Eheschließung auch die Bestimmungen des neuen Gesetzes in Betracht zu ziehen, damit Euer in der Kirche zu schließender heiliger Bund auch vor dem Staate civilrechtliche Folgen besitze. Nach dem neuen Gesetze erkennt der Staat die vor der Kirche geschlossene Ehe seinerseits nicht mehr an; er betrachtet die Ehegatten so, als wären sie gar keine Ehegatten, anerkennt ihre Kinder nicht als gesetzliche Kinder und gewährt die civilrechtlichen Folgen der Ehe nur jenen Ehegattenden, welche die von dem neuen Gesetze geforderten Formalitäten erfüllen, hinsichtlich welcher Ihr Euch behufs Zurechtweisung an Euerer Seelenhirten wenden sollt.

Diese Formalitäten halten unsere katholischen Brüder in solchen Ländern ein, in welchen die sogenannte Civilehe schon früher eingeführt wurde. Auch Ihr werdet gezwungen sein, sie einzuhalten, und zwar einzig und allein zu dem Behufe, um Eurer vor der Kirche zu schließenden Ehe die civilrechtlichen Folgen auch vor dem Staate zu erwerben. Indem Ihr aber den Anforderungen des Gesetzes derart Genüge leistet, werdet Ihr es nie vergessen, daß Ihr durch Bornahme dieser bürgerlichen Handlung als Katholiken nicht Genüge geleistet habet; so müßet Ihr insbesondere an dem katholischen Glauben Eurer Ahnen festhalten, nach welchem die christlichen Brautleute des Sacraments nur so theilhaftig werden, wenn sie den Ehebund gemäß den Normen der Kirche schließen. In Folge dessen verpflichtet wir die Verlobten in ihrem Gewissen, bevor sie bei dem Civilorgan die bürgerliche Handlung einleiten, ihre Absicht der Eheschließung vorher unbedingt dem Priester zur Kenntniß zu bringen, damit dieser die nothwendigen Vorbereitungen zur kirchlichen Eheschließung treffen und eventuell vorhandene kirchliche Hindernisse aus dem Wege räumen könne. Wenn der Pfarrer die Vorbereitungen getroffen und den zu Vermählenden erklärt hat, daß seitens der Kirche gegen die Schließung ihrer Ehe keinerlei Hindernis obwalte, dann, aber auch nur dann, können die zu Vermählenden zum Matritelführer gehen und auch diesem anmelden, daß sie heirathen wollen.

Um die Liebe Jesu, des Herrn, bitten und ermahnen wir die Eheschließenden, sie nachdem sie den Anforderungen des bürgerlichen Gesetzes entsprochen, wenn nur möglich, noch am selben Tage in der Kirche angeht Gottes ihre Ehe entsprechend der Verfügung der Kirche schließen: sollte es ihnen aber aus irgend einem Grunde unmöglich sein, am selben Tage oder eventuell mehrere Tage lang in die Kirche zu gehen, so können sie sich, insoweit sie nicht kirchlich heirathen, nicht als wirkliche Eheleute betrachten, von den Rechten der Ehegattenden keinen Gebrauch machen.

Es lebt in uns die tröstende Hoffnung, daß Ihr Alle, geliebte Gläubige, diese unsere oberhirtlichen Weisungen und Ermahnungen mit bereitwilligem Gehorsam aufnehmet und einhaltet werdet. Solltet sich jedoch katholisch-christliche Gläubige finden (wovor uns Gott bewahren möge), die es sich mit der bloßen sogenannten bürgerlichen Eheschließung genügen lassen und dann keine christliche Ehe eingehen, so müssen wir die schon jetzt erklären, daß die katholische Kirche sie als wahre christliche Eheleute nie betrachten wird, und da sie die Gesetze der Kirche offenbar verachten und dadurch Skandal verurlichen, ist es selbstverständlich, daß Solche, als öffentliche Sünder, bei ihrer sündigen Widerlichkeit und bei ihrem fortgesetzten Zu-

te Los
nt!
en.
attet,
e ist
nter-
sicht
rden
r Zu-
bnigl.
erden
eden
hlt.
ahme)
ST,
Nr. 3.
Adresse:
Budapest.

Sammenleben im Sacrament der Pönitenz nicht ab-

Schließlich machen wir Euch noch auf einen sehr

Eben deshalb bleibt, wenn der traurige Fall ein-

Der Hirtenbrief schließt mit der Wiederholung:

Der große Wiener Herbstrenntag.

(Original-Korrespondenz des „Neuen Pester Journal“.)

— 21. September.

Die Frage, ob „Tokio“ auch das dritte der

Ein ähnliches Rennen wie das vorjährige ist

Es liegt aber gegenwärtig gewiß keine Ursache

Rennen einnehmen? Wir nennen zunächst die wahr-

Die Wahl ist in dieser Gesellschaft nicht gerade

Ernennung von Matrifelführern.

Der Minister des Innern hat heute die Matrifel-

Der Kapitalist.

Saurung des Steinbrucher Platzes.

Seit der in Steinbruch ausgebrochenen Vorsten-

Gefolge hat, auf systematischer Grundlage Stein-

Zur Durchführung dieses Entschlusses schien es

Da aber der in den Steinbrucher Stollungen

Die Station wird nach jeder Richtung,

Budapest, 21. September.

(Vorstentviehseuche in Serbien.) Bekannt-

(Die Budapest Bankverein-Aktien-

Ertragnisse: Zinsen 294,148 fl. 29 kr.,

Der ausgewiesene Reingewinn von

(Konkurs.) Gegen den protokollierten Kaufmann Max Schäfer in Ujöd. Konkurskommissar k. Richter Madár Ren, Advokator Advokat Joseph Vencsik in Ujöd, Substitut Joseph Révész, Advokat in Budapest. Anmeldestermin 24. Oktober, Liquidationstagfahrt 28. November, Wahl des Konkursauschusses 28. November.

(Konkurs Bingen.) Aus Genua wird telegraphisch: Der Untersuchungsrichter der Bingen'schen Konkursmasse hat den Majestrateur ermächtigt, gegen das römische Bankhaus Sahadun gerichtliche Schritte zur Herausgabe von 60,000 Lire italischer Rente gleich 1,200,000 Lire Kapital an die Bingen'sche Masse einzuleiten, welchen Betrag das genannte Bankhaus von Bingen zwei Tage vor der Zahlungseinstellung herausbekommen hatte. Der Untersuchungsrichter nimmt an, daß das Haus Sahadun damals von der wahren Lage der Firma Bingen bereits unterrichtet gewesen sei.

(Oesterreichisch-bulgarische Handelsvertragsverhandlungen.) Die von uns über die bevorstehende Aufnahme der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien gebrachte Mitteilung erfährt nun, wie wir gestern gemeldet, durch eine aus Sophia vorliegende offizielle Meldung ihre Bestätigung. Danach hat der bulgarische Ministerrat gestern den Kommissionsentwurf für den künftigen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in Beratung gezogen und als Basis für die Unterhandlungen angenommen, die Instruktionen für die bulgarischen Delegierten, welche sich demnächst nach Wien begeben werden, festgestellt, sowie die Delegierten für diese Verhandlungen designirt. Der neue Vertrag soll noch in dieser Session der Sobranje vorgelegt werden. Wie wir in Ergänzung dieser Meldung hören, dürften die Vertragsverhandlungen noch in der ersten Hälfte, wahrscheinlich zu Beginn des Oktober ihren Anfang nehmen. Mit Rücksicht hierauf ist anzunehmen, daß die Oesterreich-ungarische Zollkonferenz schon in der nächsten Zeit zusammentreten werde, um die Instruktionen für die Vertreter Oesterreich-Ungarns bei diesen Verhandlungen zu formulieren.

(Zustiegport Oesterreich-Ungarns.) Die Ausfuhr an Zucker aus Oesterreich-Ungarn betrug in der abgelaufenen Campagne 3,518,295 Meterzentner, wovon 3,200,068 Meterzentner auf Oesterreich, 238,237 Meterzentner auf Ungarn entfielen. Der überwiegende Theil dieses Verkehres bewegt sich, soweit die über See gehenden Quantitäten in Betracht kommen, via Triest und Fiume, sodann über die Nordseehäfen und vorzugsweise über Hamburg. Von der gesammten Ausfuhrmenge gingen insbesondere nach Deutschland 60,201, der Schweiz 380,569, England 1,978,552, Frankreich 500, Schweden und Norwegen 1217, Rußland 785, Rumänien 148,266, Bulgarien 29,766, Serbien 56,866, Türkei 123,356, Italien 338,356, Levante 148,600, Kleinasien 2789, Indien 40,486, Afrika 3842, Nordamerika 1955 Meterzentner. Im ersten Monat der neuen Campagne (August) wurden 199,720 Meterzentner zur Ausfuhr gebracht.

(Die preussische Ernte.) Aus Berlin wird telegraphisch: Die „Statistische Korrespondenz“ bestirmt die Ernteaussichten in Preußen per Mitte September folgendermaßen: Kartoffeln 26, Klee 29, Weizen 29; den Stand der jungen Saaten: Winterweizen 28, Winterroggen 27, Wintererbsen 28; den Ernte-Ertrag: Wintererbsen 18-02, Sommererbsen 8-54 Kilogramm vom Hektar, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet.

(Der See- und Landverkehr der Adria-häfen in den Jahren 1867-1894.) Der Bericht der Fiumaner Handels- und Gewerbe-Kammer über die volkswirtschaftlichen Verhältnisse des Kammerbezirks in den Jahren 1867-1894 bietet ein getreues Bild über den außerordentlichen Aufschwung, den die Handelsbewegung der ungarischen Hafenstadt seit ihrer neuerlichen Annerion an Ungarn zu verzeichnen hat. Der Seeverkehr von Triest hat während der obbenannten Zeitperiode um 84 Prozent, der von Fiume aber um nicht weniger als 958 Prozent zugenommen. Ebenso erfreulich entwickelte sich der Landverkehr von Fiume. Im Jahre 1873, als die Strecken Fiume-Sankt-Peter und Fiume-Karstadt dem Verkehr übergeben worden sind, betrug derselbe 482,800 Meterzentner und der Triester (Eisenbahn-) Verkehr 8,114,000 Meterzentner. Seit dieser Zeit hat sich der Fiumaner Eisenbahnverkehr um 45 Prozent und der Triester um 5 Prozent gehoben. Die Zufuhren mit der Bahn haben in beiden Häfen das Quantum der Abfuhr beständig überboten. In den letzten Jahren nimmt dagegen die Abfuhr zu, während die Zufuhr im Rückgange begriffen, was auf den steigenden Import von Wein, Getreide, Reis, Jute, Kunstdünger und anderen Massenartikeln zurückzuführen ist.

(Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft) gibt bekannt, daß wegen abnorm niedrigen Wasserstandes auf der böhmischen Donau die Annahme sämtlicher Frachten- und Passagiergüter nach Bilshofen, Deggendorf, Straubing und Regensburg sofort bis auf Weiteres sistirt werden mußte.

(Maul- und Klauenfäule.) Der Ackerbau-minister hat, um die Einschleppung der Maul- und Klauenfäule zu verhindern, vom 25. d. ab provisorisch verboten, Hornvieh, Schafe und Ziegen nach dem Budapest-Markt zu Fuß aufzutreiben. Aus Rücksichten auf die Approvisionnement der Hauptstadt wird jedoch der Futurtrieb aus den folgenden, in der Umgegend Budapests befindlichen Ortschaften gestattet, und zwar: Bilitz-Szent-László, Szada, Böcsmegeyer, Veres-egyháza, Bilitz-Szent-Kerekt, Bilitz-Szántó, Szent-Endre, Bortyán, Pomáz, Csomád, Csobánka, Gintolota, Buda-kalás, Bördösvár, Sittarcsa, Szent-Jván, Kerepes, Vezsés, Kis-Best, Ueröm, Gröszkefalva, Velászmegyer, Kossuthfalva, Solymár, Gubacs, Nagy-Rovács, Csepel,

Hidegkut, Rákostalva, Budafék. Auf den Viehpässen muß jedoch bestritten sein, daß die Thiere vor dem Abtrieb thierärztlich untersucht und gesund befunden wurden, wie auch, daß in den betreffenden Ortschaften die Maul- und Klauenfäule nicht herrsche.

(Einführung des Zonenariffs auf der Lokalbahn Gynulaférvár-Zalathna.) Laut Veräußerung der Direktion der kön. ungarischen Staatseisenbahnen tritt auf der Lokalbahn Gynulaférvár-Zalathna mit dem Tage der Eröffnung derselben ein Zonen-Personen- und Gepäcktarif ins Leben, welcher bei der Tarifverkaufsabteilung der kön. ung. Staatseisenbahnen für 10 Kr. erhältlich ist.

(Anfobungen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Fried. Kadler, Kürschner in Fiume; C. Sauer-Aders Nachfolger, Konfektionsfirma in Preßburg; Franz Relian (Berl.), nichtprot. Kaufmann, und Dominika Relian, Kaufmanns Wittve in Wien, XIII. Bezirk, Hauptstraße Nr. 8; Vinlas Sternschuß und Chaja Sternschuß in Azebow; Franz Wid, Besitzer des „Hotel am See“ in Bodensdorf; Joseph Steffa, Schuhmacher in Wien, VI. Bezirk, Dominikanergasse Nr. 9; Mar Grünspan, nichtprot. Galanterie- und Modewaarenhändler in Sanof; Jstván Sulgof, Schneidemeister in Szolnok. Die von uns jüngst gemeldete Insolvenz des August Kirchhof in Liebenau soll richtig „Anton Kirchhof in Liebenau“ heißen.

Berlin, 21. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 5 Prozentige Oesterreichische Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 101.20, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 103.40, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.30, Elsbethbahnaktien 141.75, 5 Prozentige ungarische Papierrente —, Oesterreichische Kreditaktien 250.80, ungarische Kronenrente 99.80, Südbahnaktien 47.60, Karl Ludwig-Bahnaktien 111.70, Kaiserthum-Berger Bahnaktien —, russische Banknoten 220.—, Wiener Wechselkurs 169.45, orientalische (russische) Anleihen II. Em. —, ungar. Investitions-Anleihe 104.70, türkische Tabakaktien —, Alpine —, Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 168.90, Italiener 90.20, neue Russen 67.30, Schwächer. — Auf die großen Provinzautrüge in Montanwerthen eröffnete die Börse in denselben sehr fest. Auch Banken anfangs höher, später auf Wien schwänzend, Fonds gut gehalten, Mexikaner auf London besser, Ultimogeld 4 1/2-4 3/4 Prozent, Schluß schwächer, lokale Realisirungen, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 21. September. (Nachbörse.) 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.20, Oesterreichische Kreditaktien 250.70, Südbahnaktien 47.60, ungarische Kronenrente 99.80, Staatsbahn 168.90, Karl Ludwigbahn-Aktien —, Schwach.

Berlin, 21. September. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 250.75, Lombarden 47.62, Franzosen 168.75, Diskont 227.75, Dresdener 179.50, National 149.62, Deutsche 212.12, Handels 168.37, Harpener 169.25, Laura 149.25, Bochumer 174.30, Selsen 182.75, Dortmunder 76.90, Hibernia 172.—, ungar. Kronenrente 99.60, ungar. Goldrente 103.20, Italiener 90.30, neue Russen 67.30, Rubel 219.75, Mexikaner 96.31, Gotthard 184.12, Schw. Central 146.21, Schw. Nordost 145.12, Schw. Union 100.75, Nura-Simplon 105.62, Buschtiehrader 274.62, Raaber 56.50, Meridional 129.71, Mittelmeer 94.75, Darmstadter 163.87, 1893er Mexikaner 93.30, Edison 236.25, Henry 81.75, Braunshw. 122.75, Jura Genuß —, Buenos —, Dynamit 159.30.

Frankfurt, 21. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 339.12, Südbahnaktien 97 1/2, Alpine —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige ungar. Kronenrente —, 4 Prozent ungar. Goldrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 338.50, Italiener —, Wiener Bankverein —, Still.

Hamburg, 21. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 85.80, Oesterreichische Kreditaktien 339.—, 1860er Rofe 132.80, Südbahn 234.10, Italiener 90.20, Oesterreichische Goldrente 103.40, Oesterreichische Kronenrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.40, Staatsbahn 840.50. — Schwach.

Paris, 21. September. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.77, 4 1/2 Prozent Rente 107.07, d. u. Staatsbahnaktien 852.50, Südbahnaktien —, französische amortisierbare Rente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 102.81, 4 Prozentige ungar. Goldrente 103.55, Ottomanebank 764.37, Oesterreichische Bodentredit —, österr. Länderbank 611.25, Türkenlofe —, Banque de Paris 926.25, Alpine 218.75, türkische Tabak-Aktien 501.87, Italiener 90.20. — Unregelmäßig.

London, 21. September. Consols 107 1/2.

London, 21. September. Vierprozent ungar. Goldrente 102.25, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4 1/2 Prozent österr. Silberrente —, engl. Consols 107 1/2, Silber 30.50, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 9 1/2, Kanada-Pazifikbahn 59.—, Spanien 68.75, Italiener 89 1/2, 4 Prozentige Kupien 60 1/2, Vladistont 1/2. — Fest.

Berlin, 21. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September Rm. 137.25, per Oktober Rm. 138.—, Roggen per September Rm. 117.—, per Oktober Rm. 117.—, Hafer per September Rm. 115.25, per Oktober Rm. 116.25, Rüböl per Oktober Rm. 43.60, per Dezember Rm. 43.50, Spiritus per September Rm. 37.80, per Oktober Rm. 37.60, Weizen, Roggen, Hafer, Del und Spiritus matt.

Hamburg, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtener 130.— bis 133.—; Roggen, Medlenburger 116.— bis 120.—, russischer 76 bis 78; Del loco 48.—; Spiritus per August-September 17.30, per September-Oktober 16.—, per Oktober-

November 18.—, per November-Dezember 18.25. — Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Köln, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen per August Rm. —, per September-Oktober Rm. —, Roggen per August Rm. —, per September-Oktober Rm. —, Rüböl per August Rm. 46.80, per September-Oktober —, per 100 Kilo.

Stettin, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September Rm. 134.50, per September-Oktober Rm. 136.—, Roggen per Sept. 117.—, per September-Oktober Rm. 117.—, Rüböl per September Rm. 44.—, per September-Oktober Rm. 44.—, Spiritus mit 70 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 34.20.

Dresden, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 14.75, gelber Weizen loco 14.60, Roggen loco 11.80, Hafer loco 11.80, Raps loco 17.60, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per September 54.30, mit 70 Rm. Konsumsteuer per September 34.30, Mais 13.25, Del per September 43.50, per Oktober 44.—.

Paris, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.50, per Oktober 18.80, per vier letzten Monate 19.40, per vier Monate vom November 19.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 42.50, per Oktober 42.90, per vier letzten Monate 43.50, per vier Monate vom November 43.90. — Rüböl per laufenden Monat 49.75, per Oktober 50.—, per vier letzten Monate 50.—, per vier ersten Monate 51.—, Spiritus per laufenden Monat 32.—, per Oktober 32.50, per vier letzten Monate 32.75, per vier ersten Monate 33.25. — Weizen, Mehl und Del ruhig, Spiritus behauptet. — Wetter: Schön.

Bremen, 21. September. Petroleum Rm. 6.15.

Antwerpen, 21. September. Petroleum Frs. 18.25.

Hamburg, 21. September. Petroleum loco Rm. 6.15. — Geschwächt.

Newyork, 20. September. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8.24, per Dezember 8.25, per Januar 8.17. Baumwolle in New-Orleans 7 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per September 7 1/2, Standard White in Philadelphia per September 7.10. Rohwaare per September 7.05, United Pipe Line Certifikates per Oktober 1.23, Mehl 2.60 (Marke „Spring Clear“), Weizen loco 62 1/2, per September 62 1/2, per Oktober 62 1/2, per Dezember 64.25, Mais per September 38.25, per Oktober 38.—, Zucker Fair Refining Muscovados 3 1/2. — Rio de Janeiro Kaffee Nr. 3 15 1/2. — Schmalz Marke Wilcox 6.22. Getreidefracht 2.50. Schmalz Marke Fairbanks 6.50. Tageszufuhren 18,000 Ballen.

Newyork, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 61 1/2, per September 61 1/2, per Oktober 63.50, per Dezember 67 1/2, Mais per September 37.50.

Chicago, 21. September. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 58 1/2, Mais per Mai 1896 28 1/2.

Wien, 21. September. Prompter Kontingent-Spiritus wurde bei unveränderter Tendenz zu fl. 15.50 gehandelt und schließt fl. 15.50 G. und fl. 15.60 Brief.

Wiener Börse vom 21. September.

Die heutige Börse eröffnete den Verkehr in recht fester Haltung, versiel jedoch gleich darauf wieder in die flauere Tendenz, da in Kreditaktien und Staatsbahnaktien namhafte Realisirungen vorgenommen wurden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, 1860er Rofe, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes 1854er Rofe, Consol, Donau-Dampfschiff-Rofe, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 402.25, ungarische Kreditaktien 487.50, Anglobank-Aktien 178.50, Bankverein 168.60, Unionbank 351.50, Länderbank 284.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 399.25, Lombarden 112.25, Elsbethal 282.75, Nordwestbahn 272.75, Rimau-Murányer 289.25, Tabakaktien 237.75, Alpine 101.10, Mairente 100.60, ungarische Kronenrente 99.45, Türkenlofe 78.50, Marknoten 59 per Kasse, 59.11 per Ultimo. Napoleond'or 9.55.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. September 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
Apillangó csata.
Szinmű 4 felvonásban. Irta Sudermann Hermann.
Hergentheim Vezvária
Elza Láncoz
Rózsika Alsózi
Vogel Vilmos Csizag
Winkelmann Zilahy
Max. fia Ujházi
Keszler Ivánfi
Náday Nádai
Kezdete 7 órákor.

Magy. kir. operaház.
A hugonották.
Nagy opera 4 felv. Zenéjét szerzette Meyerbeer.
Kezdete 7 órákor.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 13. und 14.

Etablissement Somossy.

Heute:
Cäcilie Carola

als
Bogár Imre

Das ungarische Liederspiel gesungen von Cäcilie Carola und Louise Rück.
Das jugkräftige September-Programm mit sämtlichen Attraktionen.

In Vorbereitung:
„Der hüpfende Freier“.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Aus dem vorzüglichen Programm ist besonders zu bemerken:

Der Liebling der Budapester
HANSI REICHSBERG

als
Yvette Gilbert

Die französischen Excentrique-Quintettisten
Madeline de Castelli et Jeanne Gayot.

Emmy Catchme,
vorzügliche Violoncello- und Saitenspielerin.
Die Hand- und Kopf-Equilibristen

Brothers Wellington.
Das gymnastische Potpourri

Sara et Justine Bono
und über 40 engagierte Kunstkräfte und Spezialitäten.
Täglich wechselnde urkomische Singspiele.
Donnerstag, 26. September:

Benefiz Hansi Reichsberg.
Café Hermann nebenan. Artisten-Konzert. Neue Schiefertische Billards.

Telephon 1156 M. Ditrichstein Telephon 1156

**Wohnungs-, Fenster-
Reinigungs- und
Fußboden-Einlassungs-
Unternehmen,**

V. ker., Erzsébet-tér 13. szám,

reingt gründlich, prompt und billigst ganze Wohnungen, sowie Geschäftlokale; ebenso wird das Einlassen und Lackieren von Fußböden solid durchgeführt. Fensterputzen im Abonnement äußerst billig und prompt, nur durch verlässliche Arbeiter.
Wanzen, Rissen, Schwaben und Motten werden gründlich vertilgt.

Valois Margit
Valentine
Urban, apród
Udvarhölgy
Egy hölgy
De Nangis Raoul
Marcel
Saint Bris gróf
De Nevers gróf
Maurevert
Tavannes
De Cossé
Thoré
De Rez
De Thous
Bois Ros é
Eji ör
1-ső) cigányzó
2-ik) Kezdete 7 órákor.

Ábrányine
Vasquez
Gábor
Semsey
Rosenzweig
Ney D.
Várady
Takács
Mihályi
Dálnoki
Juhász
Hegedüs
Ney B.
Szendrői
Kiss B.
Veres
Kaczér
Valent
Kezdete 7 órákor.

Folies Caprice.

Heute:
Karl Noissée
genannt „Die lebende Karriatur“ und die deutsch-ungarische Soubrette

Frl. Aranka Brassay.
Zum Schluß:

Madame Blaubart.

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.

Wo ist das beste Programm?

Im Etablissement Imperial
Wo ist die Galerie von Frauenschönheiten?

Im Etablissement Imperial.
Wo sind die besten Solonummern?

Im Etablissement Imperial.
Wo sind die besten Coupletsänger?

Im Etablissement Imperial.
Wo kann man lachen?

Im Etablissement Imperial.
Wo sind die besten Komödien?

Im Etablissement Imperial.
Wo kann man gut essen und trinken?

Im Etablissement Imperial.
Wo kann man sich am besten unterhalten?

Im Etablissement Imperial.

Grosses
Militär-Konzert

im
Café SZTANÓJ
Theresienring Nr. 19.

Jeden Sonntag und Donnerstag.

Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal.
Solide Preise.
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

Hedoutenbierhalle u. Blumenjale.

Stets frischer
Kronen-Bier-

Anstich
der Steinbrucher

Königs-Bierbrauerei.

Ausserdem frisches bürgerliches Pilsner Bier, natürliche, unverfälschte Weine und anerkannt vorzügliche Küche, tadellose Bedienung. — Täglich exquisites Frühstück und Jause.

Achtungsvoll
Roland Tomela, Restaurateur.
Flaschenbier täglich frische Original-Füllung.

Tanzunterrichts-Anzeige.

S. Wilschinsky's
renommirte Tanzschule,
VII. Bez., Wesselényigasse 9.

Täglich Schüler-Aufnahme und Unterricht von 5 Uhr Nachmittags in allen modernen Salon-Tänzen nach der leichtfaßlichsten Methode. Geübter empfiehl sich zum Unterricht auch für Kinder, auch außer seinem Lokale.
Achtungsvoll
S. Wilschinsky,
Tanzlehrer.

Sonntag, 29. September, unwiderruflich letzte Vorstellung!

Cirkus Ed. Wulf

Heute, Sonntag, den 22. Sept., 2 große Vorstellungen, um 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

In beiden Vorstellungen:
Eine Eberjagd
aus dem 16. Jahrhundert. Großes romantisches Ausstattungsschauspiel in 3 Bildern, arrangirt und in Szene gesetzt von Dir. Ed. Wulf, Musik von Kapellmeister Schmeling. Balletleinlagen arrangirt von Luigi Mazzantini. Kolossal-Decorations (Erfindung des Dir. Ed. Wulf), ungarisches Reichs-Patent Nr. 1419. Ferner Auftreten sämtlicher Künstler u. Künstlerinnen, Spezialitäten 1. Ranges. Morgen Abends 8 Uhr: Große Vorstellung. „Eine Eberjagd aus dem 16. Jahrhundert“.

Hotel Metropole,
Kerepeserstrasse 58.

In den Speisesälen:
Heute, Sonntag, den 22. September:

Grosses Konzert
der beliebten National-Kapelle

BANDA MARCZI.

Anfang 8 Uhr! Entrée frei

A Telephon-Hirmondó

ma délutáni nagy hangversenyének
műsora

Vasárnap, 1895. szeptember hó 22-én.

1. Nyitány. Zongorán előadva.
 2. Csaloganydal, Káldy Gy.-tól. Éneki Salamon Katinka urhölgy, a kolozsvári nemzeti színház tagja.
 3. Nagy ária az „Arcoz-bál“ operából, éneki Sondegg Adolf ur a szentpétervári operaház tagja.
 4. Csárdajelenetek, Hubay-tól. (Helyre Kati). Hegedűn előadja: Pécskay Alajos úr hegedű-művész.
 5. Opera ária. Éneki Kordin Katinka urhölgy, énektanárnő.
 6. Dallam. Éneki Hegedüs Ferencz ur, a m. kir. operaház tagja.
 7. Dal. Éneki Küry Klára urhölgy, a népszínház primadonnája.
 8. Költemény. Irta és felolvassa Rexa Dezső ur.
 9. Műdal. Éneki Kordin Mariska urhölgy, énektanárnő.
 10. „Aire“ Bach-tól, hegedűn előadja Pécskay Lajos ur, hegedű-művész.
 11. Margit ékszerárja a „Fauszt“ operából, éneki Salamon Katinka urhölgy, a kolozsvári nemzeti színház tagja.
 12. Dal. Lasszen-től, éneki Sondegg Adolf ur, a szentpétervári operaház tagja.
 13. „Nekem is van hazám“. Költemény. Irta és felolvassa Jakab Ödön ur.
 14. Magyar műdal. Éneki Hegedüs ur, a m. kir. operaház tagja.
 15. Induló. Zongorán előadva.
- Kezdete délután 4 óra 30 perczkor.
Előfizetése 4 óra 6 frt.

FRANZ SWADLO'S
Bau- u. Kunstschlosserei, Ofen- u. Roll-Laden-Fabrik,
BUDAPEST.

Öll-Defen
in allen Größen, einfach, verziert, auch mit Email-Mantel;
**Central-Heizungs-
Anlagen**
zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Ofen.
Fabrik und Niederlage:
VI. Bez., Lehel-utca Nr. 8,
nächt der Ferdinands-Brücke.



Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 13. und 14.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. September 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

Népszínház. JABUKA. (Leányvásár).

Operette 3 felvonásban. Szövegét írta Davis Gaztáv és dr. Kalbeck Miksa. Zenejét szerzette Strauss János. Gradinócz Mirko Kenedich Gradinócz Vasil Mihályi Jeksa, paraszt Németh Péter, leánya Komáromi Csatai Jekó, vágóhajtó Vidor. Bambora, garas Solymosi Anitta, leánya Margó Franjo, pandur Nánasi Stakó, koresmáros Tirnovai Ratsa, felesége Uvári Száva, inas Kezdeté 7 órakor.

Budai szinkör. Ingyenélők.

Népszínház 3 felvonásban. Irta Vidor Pál. Boross János Kovács Mari, neje Berzsenyi Lujza leányuk Ráskay Weiner Vilmos Réthey Balog István Janovics Bódi Ferencz Csiky Gangos Eszter Haraszthy H. Fúrge Döméné Szakáll Jani, fia Kassay Kiss Sári Kovács Turesányi Wurm Giréthy Stark Fűredy Varga Körmeny Egy ár Enyel Várday Egy hályv Várday Kezdeté 7 órakor.

Café Munkácsy.

Familien-Etablissement.
Kerepeserstrasse Nr. 57
Heute und täglich Konzert der von ihrer Tournee zurückgekehrten, hier beliebten National-Musik-Kapelle

Sárközy Bandi

Um zahlreichen Zuspruch bitter
Josef Tepli, Cafétier.
Die ganze Nacht geöffnet.

Wohin in dieser Kälte?

In die I. Leopoldstädter Muster-Bierhalle
Promenadegasse 7.
Jeden Donnerstag und Samstag Konzert der Ersten

Budapester Schrammeln

bis 1 Uhr Nachts in den rückwärtigen Speisesälen.
Koch Kornél,
Restaurateur und Pächter des Mikado-Garten

Urak.

Van szerencsém b. tudomásukra hozni, hogy az öszies téli idényre egy külföldi, mint hazai kintinő minőségű szövetek megérkeztek.

Schwarcz Jakab,

férfi szabó,
VI., Nagy mező-utca 11, I. em. Andrassy-ut sarkán.

Die Verbindung des „Telefon-Hirmondó“ mit dem k. ung. Opern- haus und dem Volks- theater wird demnächst fertiggestellt.

Die p. t. Abonnenten werden sodann ohne jede Aufzahlung die Ouverturen der im Opernhaus aufgeführten Opern u. die musikalischen Vorstellungen des Volkstheaters zuhause anhören können.

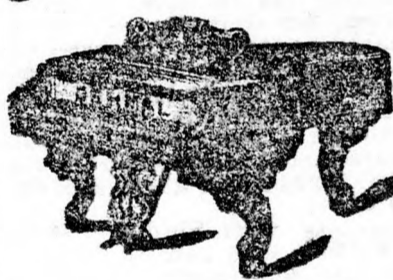
Nachdem die Einschaltung sämtlicher Stationen noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte, werden wir diese Vorstellungen unseren p. t. Abonnenten vorerst gruppenweise zugänglich machen, und zwar wird die Zuleitung zu jeder Abonnentenstation wöchentlich zweimal erfolgen.

Die an der Tour befindliche Abonnentengruppe wird hierauf immer Mittags 12 Uhr durch den Apparat des „Telefon-Hirmondó“ aufmerksam gemacht werden.

Der Abonnementsbeitrag beträgt ö. W. fl. 6 für 4 Monate und werden Abonnements entgegengenommen in unserer Administration:
VII., Kerepesi-ut 22

oder im Aufnahmebureau:
VI., Andrassy-ut 30.
Telefon-Hirmondó.

Klavier-Fabrik



Dehmal Károly,
Budapest, Károly-körut 20. sz.
In Ton und Qualität gleich den ersten Fabrikaten.
Lager nur vorzüglicher Fabrikate. Billige Vieche Lager sämtl. Klavierbestandtheile.

Elegante und dauerhafte Schuhwaaren

zu ermäßigten Preisen bei
Perényi Ignác
Schuhmachermeister,
Budapest, Erzsébet-tér 17, Ecke Sas-utca.

Hotel- u. Kaffeehaus-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigte beehren uns höflich anzuzeigen, daß wir unser mit größtem Aufwande aufs beste und modernste eingerichtete

Hotel u. Kaffeehaus „zum Palatin“ (Nádor szálloda),

Budapest, 4. Bezirk, Zollamtstr. Nr. 2, Samstag, den 21. I. M., eröffnen werden.

Dieses Hotel empfiehlt sich durch seine herrliche Lage, mit seiner schönen Aussicht auf die Donau, durch die Nähe des Zollamtes, der Centralmarkthalle, Zollamtsbrücke, Schiff-, Pierdebar- und Omnibusstationen, es liegt somit auf dem schönsten Punkte der Hauptstadt und ist durchwegs elektrisch beleuchtet. Zudem wird den hochgeschätzten Herrschaften und dem werthen reisenden Publikum dieses Hotel bestens empfohlen, werden wir bemüht sein, durch billige Zimmerpreise und aufmerksamste Bedienung unsere Gäste nach jeder Richtung zufrieden zu stellen. In dem mit dem Hotel verbundenen Kaffeehaus wird bei mäßigen Preisen die beste Bedienung zugesichert. **Allabendlich Konzert** die bestrenommierte Sigeunerkapelle **Bogdan Bertus**.

Gestützt auf unsere langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete, erbitten wir auch weiterhin das v. Vertrauen unserer p. t. Gönner und verbleiben, um zahlreichen Zuspruch bittend, hochachtungsvoll

Brüder Holstein, Hoteliers.

Budapest, Erzsébet-körut 13.

Vom hohen königl. ung. Kultus- und Unterrichts-Ministerium konzessionirtes priv. Musik-

Konservatorium

für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Fföte, Cymbal und Musik-Theorie von den ersten Anfängen bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung unter DIRECTION des Klavier-virtuosen und staatlich diplomirten

Professor Mór Somogyi.

Schulgeld für die einzelnen Instrumental-Lehrfächer monatlich fl. 7, für Sologebung monatlich fl. 12. Die Schüler des Konservatoriums genießen den theoretischen Unterricht unentgeltlich.

ABEND-KURS für Klavier und Musik-Theorie für Erwachsene (Abends von 7-9 Uhr) monatlich fl. 6.
EINSCHREIBUNGEN im Institut (Elisabethring 13) vom 26. August ab täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

D. Leitersdorfer & Sohn Herrensneider

IV., Koronaherzeg-utca 6.
Wir beehren uns, unseren p. t. Kunden die höfliche Anzeige zu machen, daß wir die allerneuesten engl. u. franz. sowie Zoländer Stoffe bereits am Lager haben, und erlauben uns, um den freundl. Besuch zu erjuchen. Gleichzeitig erlauben wir uns, unsere p. t. Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß wir unsere neu eingerichtete Filiale

Kossuth Lajos-utca 20 im Monate Oktober 1895 eröffnen und bitten demnach, etwaigen Bedarf bis dahin in unserem Hauptgeschäft, **Koronaherzeg-utca 6**, decken zu wollen.

Hochachtungsvoll
D. Leitersdorfer & Sohn.

Fertige Winterböde von fl. 20 aufwärts.
Fertige Ueberzieher " " 14 "
Fertige Anzüge " " 16 "
Fertige Knabenanzüge " " 5 "

20,000 Stück

neueste Damen-Konfektionsstücke werden vom 2. September bis 31. Dezember im grossen Konfektions-Etablissement

PFEIFER & BERGER,

Budapest, IV. Bezirk, Deák-gasse Nr. 13,

zu fabelhaft billigen Preisen verkauft und ist es für jede hochgeschätzte Dame lohnend, in erster Reihe dieses **WAARENHAUS** aufzusuchen.

Englische Cheviot-Krägen in 10 Farben	fl. 1.50	Neueste Winter-Jaquets mit Seidenfutter	fl. 11.-
Neueste Odillon-Krägen in 20 Farben	fl. 2.50	Neueste Winter-Jaquets mit Pelz	fl. 12.-
Neueste Hohensels-Krägen in 20 Farben	fl. 4.-	Radmäntel (1/2 Rond)	fl. 12.-
Neueste Sandrock-Krägen in 20 Farben	fl. 6.-	Theater-Mäntel in 10 Farben	fl. 18.-
Neueste Double-Krägen in 20 Farben	fl. 10.-	Konzert-Umhüllen	fl. 16.-
Neuere Pariser und Berliner Modellkrägen	fl. 15.-	Seiden-Peluchekrägen	fl. 20.-
Herbst-Jaquets in schwarz und farbig	fl. 6.50	Carifüll-Krägen	fl. 15.-
Herbst-Jaquets, feinste Ausführung	fl. 12-15	Peluche-Jaquets (englisch)	fl. 16.-
Herbst-Regenmäntel mit abnehmbaren Krägen	fl. 6.50	Pelz-Krägen	fl. 14.-
Sammt Seidenkrägen	fl. 10-15-20	Pelz-Krägen mit Peluchefutter	fl. 16.-
Neueste Winter-Jaquets	fl. 8.-	Kinder- und Mädchen-Mantel	fl. 6-8-10-12.-

Original-Modelle aus Paris, London, Berlin in Sammt- und Seidenkrägen, Phantasie-Krägen, alle Sorten Pelz- und Peluche-Krägen, Pelzwaaren. Neueste Damen-Kleiderstoffe. — Damen-Toiletten und alle Sorten Konfektionsstücke werden im eigenen Atelier nach Original Pariser und Berliner Modellen angefertigt.

PFEIFER & BERGER, Budapest, Deák-gasse Nr. 13,

PARTERRE, I. STOCK und II. STOCK.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. September 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

Városligeti szinkör.

Délután 4 órákor:
A böregér.

Operette 3 felvonásban. Zenejét szerzette Strauss J.
Eisenstein Némethy
Bozalinda Keszthelyi
Frank Bónis
Adél Kövessy
Orlovsky Hatvaniné
Alfréd Horváth
Falke Hatvani
Blind Fenvéri
Frosch, börtönör Feld M.
Ali Bey Nagy
Ramuzin Juhay
Murray Révész

Repertoire des Nationaltheaters.

Montag „A Vasgyáros“. — Dienstag „A barokk“. — Mittwoch „A petárdi csata“. — Donnerstag „Tabarin felesége“ und „Képzelt beteg“. — Freitag „A pillangó csata“. — Samstag „Fra Girolamo“. — Sonntag „A komédia-óra“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.

Montag „Schöner Hans“.

Repertoire des Volkstheaters.

Montag „Jabuka“. — Dienstag „A piros bugyellár“. — Mittwoch „A papa felesége“. — Donnerstag „Jabuka“. — Freitag „Lili“. — Samstag „Czigánybarát“. — Sonntag „Telen“.

Repertoire der Christinenstädter Arena.

Montag „Gróf Monte Christo“.

Christinenstädter Bierhalle.

Heute erstes

Grosses Militärkonzert.

der beliebten Militärkapelle des Inf.-Reg. Nr. 6 und den folgenden Sonn- und Feiertag Militärkonzert.

Anfang 7 Uhr!

Achtungsvoll

Barabás József,
Restaurateur.

Franz Kommer's

Restaurant „z. Blumenstöckl“.

József-tér 1.

Außer den bisher geführten Dreierchen Bieren jederzeit

lichtes

Culmbacher Bier

vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.

Jeden Sonn- und Feiertag

Culmbacher Bod-Bier.

Vorzügl. Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehrendiplom.

Neueste Nachricht!

Was geht in der Josephstadt vor?

Vom 21. September angefangen wird im

Grell'schen Gasthaus

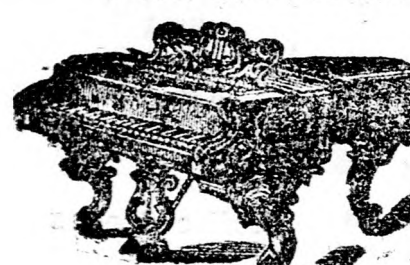
Baross-utca 59.

wo vorzügliche Speisen u. Getränke zu staunend billigen Preisen verabreicht werden das Streich-Orchester der Musik-Kapelle des k. u. k. 52. Inf.-Regiments jeden Samstag, Sonn- und Feiertag konzertieren. Achtungsvoll

Michael Grell, Gastwirth,
Baross-utca 59 (Rózsa-udvar).

Das Beste in Klavieren:

Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Erbar, Kutschera
l. u. k. Sopiano-Fabrikanten, nebst reichhaltiger Auswahl neuer u. über-spielter Klaviere u. Harmoniums bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6.
Billigste Leihgebühr.



Neu! Auwinkel, zur schönen Helene

Jeden Sonntag:

Militär-Konzert

ausgeführt durch die beliebte
bosnische Militär-Musikkapelle.
Anfang 3 Uhr. Entrée frei.

Gasthaus-Eröffnung.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum und meinen geehrten Gästen und Bekannten die höfliche Anzeige zu machen, daß ich **VII., Károly-körut Nr. 11**, ein vollkommen neu eingerichtetes **W-Gasthaus**, **Samstag Abends, den 21. d. M.** eröffne. Indem ich für das mir in meinen früheren Lokalen in der Granátos-utca und Kerepeserstraße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbe auch auf mein neues Geschäft gefälligst übertragen zu wollen. Für schmackhafte **W-Küche**, vorzügliche ungarische Naturweine, Dreherisches Märzenbier, Alles zu mäßigen Preisen, ist bestens gesorgt. — Bei Abonnements 10% Nachlaß. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Mozesko Markus, Restaurateur.

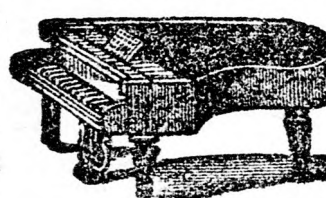
MILLENNIUM-SALON-ALBUM für Klavier.

Auf 101 Seiten 27 selbstständige Salonpièces, die besten Kompositionen weltberühmter Meister, darunter: Bohm, La Grace, Fanchette. — Brahms, Magyar táncok. — Gobbaerts, Tramway Galop. — Godard, Danses des Gnomes. — Grieg, Norveg táncok, Walzer. — Hiller, Zur Guitarra. — Jensen, A malom. — Lányi E., Impromptu hongroise. — Meyer-Hellmund, Gavotte. Petite valse. Serenade roccoco. — Moszkowsky, Serenata. — Nessler, Werner bucudala. — Raff, Fahlau. — Rubinstein, Melodie. — Scharwenka, Menuett. — Schütt, Valse lente. — Tschaykovszky, Humoreske. — Uszidal. — Wagner, Tannhäuser-Marsch, Dal az estesillaghoz etc. etc. für Piano zu 2 Händen. Preis des dicken Bandes 2 fl., per Post 2 fl. 20 kr.

Sie ersparen 50 Kronen, wenn Sie diese Sammlung befindlichen Stücke können Sie einzeln nicht unter 50 Kronen kaufen. Bei Bestellungen betonen Sie, dass Sie **Klökner's Millennium-Salon-Album** wünschen, damit Ihnen nicht etwa ein geringes Produkt gegeben werde.

Küry Klára Dalos Könyve. Auf 194 Seiten, enthält die 35 neuesten, populärsten ungarischen Volkslieder, die noch in keiner Sammlung erschienen, ferner 24 der besten und gesuchtesten Lieder ausländischer Liederkomponisten mit ungarischem und deutschem Text, darunter: Abt, A hid — Erdi áhitat. — Becker, Oh mi szép tavasz (Frühlingszeit). — Bahms, Hárs susogása, Kárbavészett szerenád. — Köthen, Szivem piczi szentie. — Mayer-Hellmund, Béli csevegés, Ó mily szenvedély, Rád gondolok, Margareta. — Nessler, Werner bucudala. — Rubinstein, Ásra. — Henriquez, Tudom, hogy visszahívsz. — Taubert, Madár az erdőben; ferner Lieder und Couplets von Kirchner, Orbán, Rosenzweig, Serly, Szent-Gály etc. etc. Preis fl. 2, franko per Post 2 fl. 20 kr. **Küry Klára Dalos Könyve** ist Fortsetzung der Palotásy's 101 Volkslieder, nur die einzige Sammlung von Kunstgesängen mit ungarischem Text, daher einzig in seiner Art. Bestellungen sind an die Verlagshandlung **Ed. Klökner, Budapest, Csengerygasse Nr. 62a**, in der Administration der „Zenei Magyarországi“ zu richten, wo sämtliche Musikalien am billigsten zu beziehen sind.

Klaviere und Pianino,
neue u. überspielte, ausschließlich solide Fabrikate, so auch ein überspielter, sehr guter Erbar-Konzertflügel und ein neues 12registriges amerikanisches Harmonium sind billig zu haben im Klavier-Salon
MARESCH ANTAL,
Franziskanerbazar, III. Stiege.



Die besten Klaviere der Welt



sind laut fachmännlichem Urtheile der Musik-Korrespondenten die besten und sind einzig und allein im ganz Oesterreichischen Klavier-Salon

Keresztely's

erbüthlich,
Budapest, Waitznering 21.
Dortselbst stets große Auswahl von Erbar, Bösenborfer, Behm, Blüthner u. Lange Flügel werden auf moderne Klaviere eingetauscht, wie auch Stimmungen u. Reparaturen besorgt. Telefon 12-25

Das von der Haupt- und Residenzstadt behördlich konzeffionirte

Privat-Tanzinstitut

Budapest, VII., Königsgasse 11, I. Stock wird von dem bekannten, in der Hauptstadt sehr beliebten und sich des guten Rufes erwerbenden Tanzmeister **Saphir M. Imre** persönlich geleitet. Unterricht täglich von 5-10 Uhr Abends. Separat Unterricht von 10-11 Uhr Abends. Einschreibungen täglich 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 11, I. Stock, von Früh 9-9 Uhr Abends. Privatunterricht wird auch im Hause ertheilt.

Die Steinbrucher
Königs-Bierbrauerei-
Aktien-Gesellschaft
bringt dem p. t. Publikum hiermit zur Kenntniss, dass sie den Verkauf ihrer
vorzüglichen Biere
begonnen hat.

Trinken Sie Bohnenkaffee nur gemischt mit
KATHREINER'S
Einzig gesunder Zusatz. **Kneipp-Malz-Kaffee.** Nur acht wenn in Paketen.

Theiss - Promessen
Ziehung schon am 1. Oktober
Haupttreffer **200,000 Kronen**
à fl. 3. — franko zugesendet.
Bank- u. Wechslergeschäft
Fleissig Sándor, Bpest, Erzsébet-körut 2.

Gartner, Holvay & Comp.,

Damenkleider- und Konfektions-Niederlage,
BUDAPEST, SERVITEN-PLATZ Nr. 5.

Anlässlich des Eintrittes der Saison erlauben wir uns die Aufmerksamkeit unserer geehrten Kunden und der p. t. Damenwelt auf die reiche Auswahl unserer **Pariser und Berliner Modelle** zu lenken. In unserem Mode-Salon werden nur solide und geschmackvoll ausgeführte Waaren zu verhältnismäßig billigen Preisen verfertigt; auch haben wir durch Anstellung hervorragender Fachkräfte dafür gesorgt, dass in unserem Atelier die feinsten Umhüllen und elegantesten Roben im englischen und französischen Genre nach den neuesten Dessins zur Ausführung gelangen. Wir bemerken, daß wir auch mit Kürschnerarbeiten und mit fertigen Pelzwaaren neuester Mode zu dienen in der Lage sind.
Hochachtungsvoll
GARTNER, HOLVAY & Comp.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Sichere Griftenz
Können sich Damen in kürzester Zeit gründen für mächtig Honorar im Damenkleidermachen, Maschinennähen u. Maschinennähen bei
Mme. F. Dietl, dipl. Wiener Schneiderin, Budapest, 4. Bezirk, Alte Postgasse 15, 3. Stock 10. **Schnitzzirkel für Schnittzeichnen in 6 Tagen**, separater Abendkurs von 7-9 Uhr Abends. Auch werden die neuesten französischen und englischen Schnitt nach Maß angefertigt, sowie Kleider zugeschnitten und genäht. 3743

Möbel.
2 Zimmer elegante Möbel, bestehend aus Schlaf- und Speisezimmer, ein feiner Teppichpreisdivan, Klavier, Boden, Oelgemälde, Bilder billig zu verkaufen. Stadt-Waldheim, István-ut, Billa 45, Thür 4. 29181

Unterricht
im Schnittzeichnen und Kleidermachen (nach System Bus) ertheilt gewissenhaft und gründlich Thein Glise, Inhaberin einer konzeptionierten Lehranstalt, Karlsring 9, 1. Stock. Honorar 10 fl. monatlich. Bester Erfolg garantiert. Auch werden Kleider nach neuesten Façon angenommen und verfertigt. 29247

Doppelbett
sammt Matrasen, diverse Möbel in gutem Zustande dringend zu verkaufen. ADr. in der Erped. 29161

Französin
wird zu 2 Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Deutsche Sprachkenntnis erwünscht. ADr. in der Erped. 29177

Fraulein
aus hochachtbarem Hause, spricht deutsch und ungarisch Stelle als Bonne zu 2-3 Kindern; geht auch in die Provinz. ADr. in der Erped. 29156

Sichere Griftenz.
Ein Geschäft, verbunden mit der Fabrication eines Artikels ohne Konkurrenz, welches auch von einer Dame leicht geleitet werden kann, ist Familienverhältnissen halber sofort zu verkaufen. ADr. in der Erped. 29215

20351 szoh.
Pályázati hirdetmény.
A m. kir. államvasutak budapest-déli üzletvezetőségének területén egy ültetvény felvigyázói és két kertészegédk állás betöltésére ezennel pályázatot hirdetünk. Az ültetvény felvigyázói állással egyelőre 1 főt 20 kr napidíj és a kertészegédk állással évi 210 forint fizetés, szabályszerű lakbér esetleg természetbeni lakás és szolgálati ruha élvezete van egybekötve. Pályázni kívánókat felhívjuk, hogy folyamodványukat, melyben a vasuti szolgálatra képest 35 évet még nem haladót koron és egészséges ép testszerkezeten kívül magyar honosságuk, szakértettségük és gyakorlatosságuk kellőképpen igazolható a m. kir. államvasutak déli üzletvezetőségé cime alatt (X. külső kerepesi-ut-i házcsoport) f. é. szeptember hó 25-ig nyújtsák be, megjegyezvén, hogy az ültetvény felvigyázói állásra csak szakértettség egyén számíthat kinevezésre.

Perfekten Unterricht
in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik etc.) ertheilt eine Dame. Zu sprechen von 1/2-1/4 Uhr Nachm. ADr. in der Erped. 29172

Bonnc
(Norddeutsche bevorzugt) aufgenommen. Näheres 6. Bez., Bajnok-utca Nr. 30. 3742

Als Wirthschafterin
wird eine junge Dame, event. mit Kind, zu alleinlebendem Herrn aufgenommen. ADr. in der Erped. 29165

Junges Fräulein, welches grammatisch ungarisch und wenigstens etwas deutsch spricht, gesucht für 2-3 Stunden Nachmittags für ungarische Konversation gegen gutes Honorar. Gef. Anträge unter „Fräulein“ an die Erped. 29248

Stall
für 1 Pferd in der nächsten Straße von der Waisnerstraße und Hotel Paris ist per sofort zu vermieten. ADr. in der Erped. 29248

Maschinist.
Maschinenschloffer der mehrere Jahre bei Dampfmaschinen angeht ist, sucht einen Posten. Vermittler gut honorirt. ADr. in der Erped. 29246

Brathühner, 1895er.
Große, junge, fette, lebende Brathühner 9-10 Stück zu fl. 2.80, große fette Enten 4-5 Stück zu fl. 3, hochfl. Gras-Tafelbutter 10 Pfund zu fl. 4, Versendet franko gegen Nachnahme Antonie Laub, Brzesko, Galizien. 29244

Brathühner
I. Enten. Große, fette, junge lebende Brathühner 9 bis 10 Stück für fl. 2,90, große, fette, junge lebende Enten 4-5 Stück für fl. 3,10 versenden franko gegen Nachnahme. Für solche Bedienung garantire Anton Drobner in Brzesko, Galizien. 29245

Praktikant
wird in einem Fabrikhause acceptirt. ADr. in der Erped. 28207

Agnes.
Junigen Dank! Unfangbar glücklich fühle ich mich bei dem Gedanken an zwölfteidjvjr. Wenn es Dir anders nicht möglich ist, so nimmst Du, daß ich immer existiere. Sei nicht böse darüber f. l. e. C. Duetua meinte ich. Doch ist Deine Idee weit besser. Bewirklige sie nur, ich kann es nicht erwarten. Bweid find ich dort. - Bitte immer, schreibe recht bald! jwjdjg trtnj Njddj sender Dir in bjmjvjvjvj djdjdjvj jtr gutjgutrjn. 29212

English Miss
highly recommendable sought for by a lady for her children; either to enter her house entirely, or with an arrangement for out-door lessons. Address to the administration. 29111

Leçons de français,
de piano et de correspondance commerciale à très-bas prix par des demoiselles distinguées et des professeurs de Paris. L'adresse à l'expédition. 29124

On cherche
une demoiselle française pour l'après-midi ou pour toute la journée. Offres sous «Bon engagement» dans l'expédition de ce journal. 29131

Magy. kir. államvasutak Bpest-jobbparti üzletvezetőség.
32704/1895. sz.
Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak Kis-Czell állomásán az állomási vendéglő üzletére kötött szerződés 1895. évi november hó 30-án lejárván, nevezett vendéglő üzletnek ugyanazon időponttól számított három évi időtartamra, azaz 1895. évi december hó 1-től 1898. évi november hó 30-ig leendő bérbeadása iránt, ezennel nyilvános ajánlati tárgyalás hirdettetik.

Az 50 kros bélyeggel és «Ajánlat a m. kir. államvasutak Kis-Czell állomásán levő vendéglő üzletének bérbevételére 32704/895 számhoz» felirattal ellátott, borítékba zárt és lepecsételt, nemkülönbön a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok 1895. évi szeptember hó 25-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőségé, titkári hivatalához posta útján, térivevény mellett nyújtandók be, bánatpénz fejében pedig 150 azaz százötven e. é. forint készpénzben, vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban a nevezett üzletvezetőség gyűjtőpénztárának 1895. évi szeptember hó 24-én déli 12 óráig leteleendő.

Ertékpapírok a budapesti, illetőleg bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, tizenny napnál nem régebb, utolsó napi árfolyam szerinti értékben, de csak a névértéken alól fognak számíthatni.

A vendéglő bérletére vonatkozó feltételek a nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi) osztályában, vagy a budapesti (keleti pályaudvar) győri és szombathelyi forgalmi főnökségnél a hivatalos órik tartama alatt megtekinthetők, miért is az ajánlatot tevőktől feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerik és azokat magokra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl érkezett ajánlatok figyelembe vételni nem fognak. A magy. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetőségé fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlattevők közül, tekintet nélkül az ajánlott bérösszegre, szabadon választ-hasson. Budapest, 1895. évi augusztus hóban. (Utánnomások nem díjaztatik.) 3890

Házmesteri
állást keres egy jó bizonyítványokkal ellátott vizlégész-, szobasürgöny-, villanyszerelő, ki már nagy házakban volt mint házmeester alkalmazva. A házban előforduló javításokat magára vállalja. Czím a kiadóhivatalban. 29142

Une jeune française
cherche des demis journées chez des enfants. Ecrire sous Chiffre «144.» au Bureau de Journal. 29118

Une française
cherche des matinées et des heures de conversation, de midi a 4 heures. Ecrire au journal sous Chiffre «220.» 29117

Két magyar leány
óhajtat szakácsnői állást elnyerni magányos urnál helyben. Kőfaragó-utca 3. ajtó. 29240

526/1895. sz.

Hirdetmény.

A kalocsa érsekuraldalmi jóságigazgatóság részéről közhírré tétetik, hogy az érsekség tulajdonához tartozó és Pest-Pilis-Solt-Kiskunmegye alsó részében, a Duna mindkét oldalán fekvő dunai erdőkben 1895-ik évre üzemtervileg kijelölt vágások zárt írásbeli ajánlatok mellett vágásonkint eladatni fognak; ha az írásbeli ajánlatok a kívánt eredményt nem biztosítanak, szóbeli árverés folytatattik.

Ezen ajánlatok 10% bánatpénzzel ellátva **1895. évi október hó 21. napján délelőtt 10 óráig** az érsekségi jóságigazgatóságnál nyújtandók be, az árverés eredményének jóváhagyása ó Excellentiájának tartatik fenn.

Az árverési feltételek a jóságigazgatóságnál és az erdőmesteri hivatalban megtekinthetők.

Az eladandó vágások a következők:

Az erdő megnevezése	A vágás terület	A vágásban meg-hagyandó			Keményfa		Lágyfa		Becsár	
		magfa	bognárfa	ladiknak való lágyfa	hasáb	dorong	hasáb	dorong	forint	kr.
		k. hold	d	a	r	b	m	e	t	e
1 Várszegi 30 éves vágás	48-09	74	—	—	3223	805	3949	984	14818	87
2 Beldoromlasi 40 éves vágás	32-18	80	—	—	544	136	5484	272	9807	—
3 Kaldoromlasi 20 » »	9-87	minden tölgyfa	—	—	—	—	760	286	1354	50
4 Taplósi 40 » »	3-52	21	—	—	95	25	320	34	747	37
5 Taplósi 20 » »	13-10	—	—	—	—	—	1638	110	2539	50
6 Karaszi 40 » »	7-32	18	—	—	8	1	724	80	1165	12
7 Gemenczi 40 » »	33-02	90	43	—	1989	230	2675	340	9001	50
8 Gemenczi 20 » »	12-18	minden tölgyfa	—	—	—	—	1708	240	2742	—
9 Csavoly-Józsefnázi 30 éves vágás	50-62	—	—	—	280	400	—	—	1080	—
10 Győrújsáji 40 éves vágás	35-—	30	—	—	400	50	2400	300	4126	50
11 Pörbölyi 40 » »	32-44	30	—	—	1280	256	3072	512	8160	—
12 Panduri 40 » »	41-32	122	—	—	1652	413	4793	248	11557	12
13 Csertai 40 » »	24-37	minden tölgyfa	—	—	6	—	3330	480	4701	60
14 Rezeti 40 » »	16-56	23	—	—	722	100	2168	300	4473	99
15 Rezeti 20 » »	27-—	minden tölgyfa	—	—	—	—	2980	420	4166	10
összesen	386-59	—	—	—	10193	2416	36031	4606	80441	17

Kalocsa, 1895. évi szeptember hó 19-én.
Ravizza Mór,
érs. urad. h. jóságigazgató.

New-York

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845, rein gegenseitig

mit Ausschluß jeder Nachtragsverbindlichkeit. Da die New-York keine Aktionäre hat, bilden der Garantiefond und sämtliche Gewinn ausschließliches Eigentum der Versicherten.

Auszug aus der Bilanzrechnung für das Jahr 1894.

Aktiva	R. 810.058,854
Nahreseinnahmen	182.416,567
An die Versicherten i. J. 1894 bezahlt	78.325,015
Im Jahre 1894 geschlossene neue Geschäfte	993.006,870
Ueberschuß	101.246,536

Es gibt keine zweite gegenseitige Versicherung-Gesellschaft der Welt, die über einen so riesigen Ueberschuß verfügen würde. Seit ihrem Bestande hat die New-York an ihre Versicherten 908.656.098 Kronen ausbezahlt. Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der civilisirten Welt.

Referenzen in Ungarn:
 Ungarische Allgemeine Kreditbank.
 Pester Ungarische Kommerzbank.
 Nähere Auskünfte ertheilt:
 Die General-Direktion für Ungarn der
„NEW-YORK“
 Lebensversicherungs-Gesellschaft,
 Budapest, Elisabethring 9—11 (Palais New-York).

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein Mädchen
wird in einer Konditorei aufgenommen. Adresse in der Expedition. 29190

Musikalische norddeutsche Lehrerin
mit perfectem Französisch, Italienisch, Englisch, Unterricht gegen freie Wohnung und Verköstigung. Gesl. Anträge unter Chiffre „Paris“ an die Expedition. 29146

Praktikant
mit hübscher Handschrift u. aus anständigem Hause, der bereits hier konditionierte, wird mit Anfangs-Salair für ein internationales Expeditions-Bureau per 1. Oktober aufgenommen. Offerte unter „Praktikant 240“ an die Expedition dieses Blattes. 29152

Kleiner und Kunst Sattler-Geschäft, seit 16 Jahren bestehend, für diese Branche in bester Gegend befindlich, mit billigen Geschäftslokalen samt anstößender Wohnung Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. zu erfragen. 29173

Oblattenbäcker
wird gesucht. Adr. in der Exp. 29227

Wirthsgeschäft
in einer Fabrik, auf einer lebhaften Straße gelegen, ist sofort zu vergeben. Offerte unter „B.“ an die Exp. 3753

Besserer Komptoirist
wird sofort acceptirt. Offerte mit Angabe der begehrenden Ansprüche und Zeugnisse unter „B.“ an die Exp. 3752

Praktikant
für Budapest Bureau wird aufgenommen. Ungarische und deutsche Offerte unter „A. G. 11“ an die Exp. 29179

Praktikant
mit guter Schulbildung, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet in Bureau einer landw. Maschinenfabrik sofortige Stellung. Adr. in der Exp. 29168

Ehrlichgeheimer Heirathsantrag.
Ein junger, 30-jähriger Geschäftsmann (Christ) mit einem ausgebreiteten Geschäft wünscht sich mit einem ehrbaren und gut erzogenen Mädchen von 18-26 Jahren oder mit einer kinderlosen Wittfrau (Christin) die ein Vermögen von 8000 fl. bis 15000 fl. besitzt, zur Vergrößerung seines Geschäftes zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge sind unter „Felix 1“ an die Exp. zu richten. 29218

Maschineningenieur
oder Werksführer mit Kapital kann unter besonders günstigen Bedingungen eine neue und best eingerichtete Fabrik übernehmen. Anträge unter „Millennium 5000“ an die Exp. 29213

Ich suche eine Erzieherin
zu meinen Knaben mit Französisch und Klavier. Adr. in der Exp. 29214

Gründe-Gelegenheitskauf. 6. Bez. Grund, circa 400 □ Rst., 44 Rst. Caffenfront, Preis fl. 32. Ebendasselbst ein Nebengrund, circa 400 □ Rst. Die Gründe sind zu Spekulationszwecken besonders geeignet. Adr. in der Exp. 29217

Magy. kir. államvasutak. 111124/95 szám.
Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1896. évi január 1-től 1896. év végeig szűks ges 8982 darab különféle fajtájú és méretű uj r-s-elő és 4500 darab ha-sítatlan spayol nádból készült uj székosár szállítása iránt e-nnell nyil-vános pályázatot hirdet.

Ezen tárgyak szállítására a magy. kir. államvasutaknál érvényben levő 129381/91 számú általános feltételek, a resz-lőkre vonatkozó 114022/92. számú és a székosarakra vonatkozó 120706/92. számú különleges feltételek rajzok és minták, valamint a jelen pályázatra vonatkozó részletes pályázati feltételek mérvadók és kötelezők.

Az említett feltételek, szabványrajzok és határozmányok, valamint a részletes kivitálás, mely egyszerűsített ajánlati űrlap gyanant is szolgál, az igazgatóság anyag-és leltárbeszerzési (A. V.) szakosztályánál, Budapest, Andrassy-ut 75. sz. 2. em. ajtó 43. a, minták pedig a Budapest-jezsevárosi állomáson levő központi szertárban a pályázati határidőig naponta a hivatalos órák alatt megtekinthetők, különben pedig a feltételek és rajzok az igazgatóság nyomtatványtárából, a megszabott árak leszállítása mellett, a pályázati részletes feltételek és az ajánlati űrlap szolgálgó részletes jegyzék pedig az igazgatóság anyag-és leltárbeszerzési szakosztályánál díjtalanul megszerezhetők.

A pályázati részletes feltételek és a szükséges részletes jegyzék megtekinthető továbbá a magy. kir. államvasutak vidéki üzletvezetőségeinél is a hivatalos órák alatt. Minden ajánlattevőről feltételeztetik, hogy a pályázati és szállítási feltételeket, szabványrajzokat és mintákat jól ismeri és kötelezőknek elfogadja.

Az ajánlatok kizárólag az e czélra elkészített és az igazgatóság anyag-és leltárbeszerzési szakosztályánál ingyen kapható űrlapon alitandók ki. Ugyan-ut megtekinthetők a szállításra vonatkozó közelebbi módoszatok is.

A lepecsételt, aláírt és kellő magyar bélyeggel ellátott ajánlatok a magy. kir. államvasutak igazgatóságának anyag-és leltárbeszerzési (A. V.) szakosztályához czimezve legkésőbb 1895. október hó 18-án déli 12 óráig beküldendők, illetve ott átadandók és ezek horitékára világoosan reá vezetendő.

„Ajánlat 11124/95-ik sz. hoz leltári tárgyak szállítására.“
Az ajánlott tárgyak értékének 5%-a készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas ér ékpapi-okban bánatpénzben legkésbb 1895. évi október hó 17-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak főpenztáránál letendő.

Nyertes szállító ezen bánatpénzt 10%, óvadékra tartozk kiegyesztetni. A bánatpénz letétele az ajánlatban ugyan felemlitendő, a letett bánatpénzről szóló letéti jegy azonban nem csatolándó az ajánlat-hoz, hanem megzariandó.

Magy. kir. államvasutak. 111124/95 szám.
Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1896. évi január 1-től 1896. év végeig szűks ges 8982 darab különféle fajtájú és méretű uj r-s-elő és 4500 darab ha-sítatlan spayol nádból készült uj székosár szállítása iránt e-nnell nyil-vános pályázatot hirdet.

Kommiss,
welcher hier in Kurz- und Modewaarengeschäft servirt, wird acceptirt. Wo? sagt die Expedition. 29176

An der Rosengasse, Cafe Andrássystrasse, ist ein fein möblirtes zweifensstriges **Gassenzimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Adresse in der Expedition. 28766

Magyar, német, francia okl. tanítónő
különö ajánlatokkal elemi és polg. iskolai tanításra néhány órá elvállal. Levelek „A. B. 63.“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 29166

Állomás nélküli
fiatai urak, kik a magyar nyelvet tökéletesen birják, renkívül jövelemmező alkalmazást nyernak. Értekezhetni Dob-utca 9. 3. ajtó, délelött 9-10 óráig. 29241

Kön. ung. Staatsbahnen. Budapest-rechtsseitige Betriebsleitung. Nr. 32974/95

Offertauschreibung
auf Lieferung von Materialien.

Von Seite der Budapest-rechtsseitigen Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen wird zur Dedung des Bedarfes pro 1896 auf Lieferung von verschiedenen Materialien eine öffentliche Offert-Verhandlung ausgeschrieben. Die zu liefernden Materialien sind im Allgemeinen folgende: Stegel, Bruchsteine, verschiedene andere Steine und Quader, Kalt, Stiele, Spardrüse und Dese-Verbindtheile, elektrische und verschiedene andere Materialien. Die in einzelnen Gruppen aufgeführten Spezial-Verzeichnisse, welche zugleich als Offertblankete zu verwenden sind, sind bei der Betriebsleitung in der Material-Beschaffungs-Abtheilung Id zu Budapest, äußere Kerepekstrasse Nr. 2, Hausgruppe, ebener Erde, zu haben. In diesen Verzeichnissen sind zugleich die sonstigen Offert- und Lieferungsbedingungen enthalten. Die Offerte, mit 50 kr. = Stempel versehen, versiegelt und mit folgender Aufschrift auf dem Couvert: „Offert zur Zahl 32974/95, sind spätestens bis 21. Oktober 12 Uhr Mittags bei der Material-Beschaffungs-Abtheilung einzureichen.“

Budapest, im Monate September 1895.
Die Budapest-rechtsseitige Betriebsleitung. 3758

Junger Mann,
Christ, Kaufmann, spricht und schreibt deutsch, ungarisch und rumänisch, mit schöner flinter Handschrift bittet um eine Stelle, auch als Schreiber. Briefe erbeten unter „A. J. 51“ an die Expedition dieses Blattes. 29167

Kleine Druckerei
mit Amerikaner wird billig, eventuell mit dazu gehörigem Lokal in lebhafter Gasse übergeben. Näheres in der Expedition. 29209

Wiener Damenschneider
empfehl sich den geehrten Damen zur Anfertigung sehr eleganter Toiletten nach den neuesten Modellen. Preisemäßig. Arbeit mit viel Geizmaß und tadello. Adresse in der Expedition. 29208

Heirath.
Eine distinguirte Doctores-witwe, kath., mit 15.000 fl. Vermögen wünscht sich zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge mögen bloß ältere hochangestellte, pensionsfähige Staats- oder Bahnbeamte unter „Pensionsfähig“ an die Exped. d. Bl. einbinden. Vermittler gänzlich ausgeschlossen. 29226

Schöne Geschäfts-Stellagen sammt Galerien per sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Váci-Str. 32. sz. 3748

Ein Gassenzimmer
mit Alkov und einer großen Küche per 1. November zu vermieten. Jahreszins 220 fl. Adr. in der Exp. 29210

B. 1885.
Gruf erhalten. Bin wieder da. Hoffe bald gute Nachricht. Mit herzlichem Gruf. 29220

Wohnung
sammt Verpflegung event. mit Klavierbenützung, suchen zwei Univeritätslehrer bei anständiger Familie für 1. Oktober nicht sehr entfernt von der inneren Stadt. Anträge unter „Familie“ an die Exp. dieses Blattes. 29221

Großes, hübsch möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang an zwei Herren mit Verpflegung zu vermieten. Nhereinung Nr. 6. Näheres beim Hausmeister. 29224

Gesucht
von einer alleinstehenden Dame mit einem 10-jährigen Tochterchen bei einer distinguirten Familie ein **unmöblirtes Zimmer** nebst ganzer Verpflegung. Zuschriften mit Preisangabe unter „W. R.“ an die Exp. d. Bl. 29225

Ein Zeichner
für eine Maschinenfabrik wird zu dauerndem Engagement gesucht. Offerte unter „R. R. 10“ an die Exp. d. Bl. 29231

Hölgyek figyelmebe!
Szabaszat, varrás és mintarajzolásban gyors és alapos oktatást nyerne, hölgyek előnyös feltételek mellett. **Teltschik Teréz, női divatterem, Váci körút 33., II. em.** Ugyanott női rubak a legújabb párisi modellek után készítenek. 29242

Ich erlaube mir die geehrten Damen au-mersam zu machen, daß bei mir vorzüglich in **Kleidermachen und Zuschneiden** unterrichtet wird; auch ertheile ich nur bei hohen Herrschaften im Hause Unterricht. **Josifine Károlyi**, erbeten Dberstienstädter Al-dernáh- u. Zuschneide-Institut, U-utca 30, I. Stock Thür 14. 29162

Pianino,
berühmtes Ausländer Fabrikat sehr preiswürdig verkauft. Schlangengasse 2, Thür 14. 3755

Klavier,
Toskan., kurz, sehr gut, billig zu verkaufen Grünbaumgasse 28, Parterre 5, rechts im Hofe rüamwärts. 3756

Verläßlicher bilanzfähiger Buchführer,
flotter deutsch-ungarischer Korrespondent zum sofortigen Eintritt gesucht; Bewerber aus der Lederbranche bevorzugt. Offerte erbeten unter „1000“ an die Exp. 29232

Spezerei-Geschäft,
scharfer Expofiten, ist anderer Unternehmung halber unter günstigen Konditionen zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 29243

Bei **intelligenter Witwe**
erhalten zwei junge Leute gänzliche Verpflegung, eventuell nur Mittagsmahl, in der Nähe des Westbahnhofes und der Realschule. Adresse in der Expedition. 29237

„Wienerin“
wird gebeten, den für sie bestimmten Gegenstand von bewußtem Ort abholen zu lassen. 29251

Königl. ung. Staatsbahnen.
Zur Zahl 103320/95. **Offertauschreibung**
Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen beabsichtigt die Lieferung ihres Bedarfes von jährlichen circa 5000 Mtrzentner Berg oder dementsprechenden 7050 Mtrzentner Zute-fäden, 520 Mtrzentner Wollfäden, 350 Mtrzentner gereinigtem Hanf und 800 Mtrzentner Kupfervitriol für das Jahr 1896, event. auch auf 3 Jahre sicherzustellen und schreibt hiermit diesbezüglich die öffentliche Offert-Verhandlung aus.

Die Offerte sind spätestens bis 25. Oktober 1895, 12 Uhr Mittags, pro 1896 auf die Bahnen bis 24. Oktober l. J., 12 Uhr Mittags einzureichen resp. zu erlegen. Die weiteren für die Einreichung, der Offerte maßgebenden Bedingungen können bei der Sektion für Material- und Inventar-Aufschaffung der kgl. ung. Staatsbahnen (Budapest Andrássystrasse 75) und bei den Betriebsleitungen eingeholt werden. Budapest, im Monate September 1895. Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen. (Nachdruck wird nicht hono-riert.) 3757

Tüchtiger Buchhalter
und deutsch-ung. Korrespondent, auch im Expeditions- und Tarifwesen versirt, wünscht Stellung rashest zu ändern. Geneigte Anträge erbeten unter „Ernst und verläßlich“ an die Exp. 29163

Junger Komptoirist
ungarisch-deutsch, wird aufgenommen bei H. Klein, Budapest. 29164

Goldschleiferinnen
werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 29180

Monatzimmer
am Josephsplatz im 2. St. um 10 fl. vom 1. November ab zu vermieten. Adr. in der Exp. 29211

Ruß-Extrakt,
erfunden von J. Jozefowicz aus Warschau, Neue Senatorenstr. 2, ist das beste Mittel, um die grauen Haare blond, chatain, braun und schwarz gut zu färben. Zu haben in Pest in besten Droguerien und Parfümerien. Flagon fl. 1.50. 29178

Fabrikverwalter,
Beamten- oder Kassierposten sucht ein seit 15 Jahren in einer großen Fabrik angestellter Verwaltungsbeamter. Derjeloe ist 46 Jahre alt und fönnte bis 5000 Gulden Ration leisten. Gesl. Anträge unter „Fabrikverwalter 46“ an die Exp. 29253

Kielboot
zum Ankaufe gesucht. Offerte unter Chiffre „Kielboot“ an die Exp. 29175

Als Kompagnon
möchte ich mich mit einigen tausend Gulden, als auch thätig an einem nachgewiesenen soliden und rentablen Unternehmen oder Geschäft betheiligen. Anträge unter „K. S. 3000“ an die Exp. 29255

16 HP. Gasmotor,
geräuschlos, liegend, gebaut von **Langen & Wolf** fast neu, in vollkommenem Zustand, ist sammt Accessorien zu verkaufen, eventuell gegen eine 25 HP. Dampfmaschine mit Niederlicher Steuerungs- und Expansion zu verkaufen. Näheres bei **Ig. Sárkány,** Budapest, IV., Donaugasse Nr. 15. 29238

In Wien ausgemernte **Schneiderin**
übernimmt Damenkleider zum Anfertigen vom elegantesten bis zum einfachsten, 5-6 fl. VIII. Rök Szilárd-utca 22, II. St. 16. 29197

Eine größere Partie Quadersteine
ist wegen Räumung des Lagerplatzes besonders billig abzugeben bei **A. W. Kohn,** Budapest, 6. Bezirk, Mozsár-utca 9. 3750

Magy. kir. államvasutak Budapest-balparti üzletvezetősége. 27748/III. 95. számhoz. **Pályázati hirdetmény.**
A magy. kir. államvasutak Pozsony rendező pályaudvarán létesített vendéglő bérletére 1895. évi október hó 1-től számított 3 évi időtartamra ezennel pályázat hirdetetik.

A pályázni öhajtok felhivatnak, hogy szabályszereien bélyegezzent, valamint megfelelő bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat f. é. október hó 1-8 napjának déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak dunabalparti üzletvezetőség általános osztályához (Bpest Teréz-körút 62 sz. I. em.) címzés alatt „Ajánlat a pozsonyi rendező pályaudvari vendéglő bérletére 27748/93 számhoz“ lepecsételt boritékban nyújt-sák be.

Ajánlattevő köteles a nevezett üzletvezetőség gyűjőpénztáránaál f. é. szeptember hó 30-án déli 12 óráig bánatpénzül 100 flt, azaz egszsz forintot készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban letéte helyezni, vagy posta útján beküldeni, minthogy ellenkező esetben ajánlat figyelembe vétetini nem fog. A bánatpénzről nyert pénztári letétegy az ajánlathoz nem mellkelendő.

A bérletre vonatkozó feltételek nevezett üzletvezetőségnél és a pozsonyi forgalmi főnökségnél a hivatalos órák alatt bármikor betekinthe k, miért is ajánlattevőköl feltételeztetik, hogy a feltételeket ismerk, azokat magokra nézve egész terjedelmökben kötelezőkül előismerk. A feltéte ektől eltérős ajánlatok figyelmen kívül hagyatnak.

Az üzletvezetőség fenn-tartja magának a jogot, a bérkező ajánlatok közil tekintet nélkül a megajánlott bérösszegre szabadon válasszani.

Az üzletvezetőség.

Ans dem Baurathe.

Budapest, 21. September. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorhitz des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtliche Baurath die folgenden Gegenstände:

In Folge des Baues der Zollamtsbrücke erleidet die Regulierungslinie des Ofner Donauquais zwischen der Brücke und dem Bruchbade eine geringe Umänderung. Das Ackerbauministerium stellte die Donaueregulierungslinie in der Weise fest, daß dieselbe um 123 Meter weiter in das Strombett fällt. Der Baurath ist hiemit umso mehr einverstanden, als auf diese Weise am Bau der 12 Klaster breiten Quaitraße mehr Terrain zur Verfügung stehen wird. Zugleich wird der Baurath dem Ackerbauministerium die Bitte unterbreiten, es möge die Donaueregulierungslinie fortsetzungsweise bis zu den Parcellenwerken festgestellt werden.

Die Regulierung, resp. Parzellierung der Baugründe der Moriz Fürst und D. B. Magaziner, V. Bezirk, Alttöringasse, der Ludwig Illés und Dr. Geza Wagner, VI. Bezirk, Engelsfeld, der Brüder Strobrenz, IX. Bezirk, Neulöcherstraße, des Budapesterkaufmännischen Krankenpflegervereins, VI. Bezirk, Bethlengasse, der Anton Schumy und Konsorten, I. Bezirk, Bloßberg, der Julius Takats und Konsorten, I. Bezirk, Obere Radofer Wiese, des Karl David u. Sohn und der Frau Georg Kreisinger, I. Bezirk, Sonnenberg, wurde genehmigt.

Der Baurath acceptirt die Pläne betreffs der Petroleumbeleuchtung der Kuninckelstraße (I. Bez.), der Verlängerung des Kanals in der Seminarsgasse (IV. Bez.) und der Verlängerung der Wasserleitung auf der äußeren Waisnerstraße (VI. Bez.) bis zur Jutezahnfabrik.

Die Schwindtsche Aktiengesellschaft beabsichtigt, die auf die Neulöcherstraße stehenden Parcellen des Hauses Cde Josephring und Neulöcherstraße in ein Bad umzugestalten, und zwar sollen die Fenster zur Hälfte vermauert werden und die Beleuchtung und Ventilation der Lokalitäten von der Straße aus geschehen. Der Baurath ist der Ansicht, daß die Lizenz nur unter der Bedingung zu erteilen sei, daß die Fenster nicht vermauert werden und die Ventilation vom Hofe aus eingerichtet werde, da dieselbe auf der Hauptverkehrsline nicht gestattet werden kann.

Zum Schlusse wurden die Rekurse der Emanuel Wellich und Gattin, des Johann Troppert, des Philipp Kunváry, der Frau Mathias Relle, der M. A. Sonnenschein und Gattin, der Frau Arpad Fehentky, der Antonie Schlegler, der k. ungar. Staatseisenbahnen und der Steinbrucher Königs-Bierbrauerei - A. - G. erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Bernhard Silbermann und Frau! Bulvarhöfzugasse Nr. 15, auf Dr. Theodor Heideberger um 54,000 fl.; Hausantheil der Frau Ferdinand Angerer, Koffuthgasse Nr. 24, auf die Geschwister Angerer, Erbchaft; Liegenschaft der Geschwister Stenovic, Stephansfeld Nr. 2835, auf Ignaz Stenovic und Interessenten um 40,000 fl.; halber Liegenschaftsantheil der Firma M. Buda und Sohn, Hausantheil Nr. 1464, auf Moriz und Ignaz Neuländer um 22,653 fl. 90 kr.; Haus des Anton Kankovskij, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 87, auf Heinrich Frankl und Frau, Tausch; halber Hausantheil des Joseph Fröhlich, Sorofärerergasse Nr. 4, auf Frau Ludwig Müller, Erbchaft; Haus des Joseph Rösler, Bajnokgasse Nr. 22, auf dessen Witwe und Kinder, Erbchaft; Liegenschaft der Leopold Scherz und Frau, Herminienfeld Nr. 1880-90, auf Karl Novotny und Frau um 18,000 fl.; halber Hausantheil des Ludwig Piller, Malergasse Nr. 4, auf dessen Gattin, Gattin; Hausantheil der Frau Karl Hilbert, Steinweggasse Nr. 7, auf Julie und Franka Hilbert, Erbchaft; Haus der Frau Franz Ludwig, große Fuhrmannsgasse Nr. 24, auf Witwe Martin Gerzeiger um 12,000 fl.; Hausantheil des Julius Brauner, äußere Sorofärerergasse Nr. 9580 b, auf Dr. Alfred Brauner um 9420 fl.; Liegenschaft der Firma W. Faber u. Komp., Gattengasse Nr. 8714-17, auf Joseph Kurzen und Frau um 8260 fl. 50 kr.; Liegenschaft des Salomon Schauer, 10. Bezirk, Neugebirg Nr. 7813, auf Eduard Fleischmann und Interessenten um 7197 fl.; Liegenschaft der Georg Kapeller und Frau, 10. Bezirk, Neugebirg Nr. 8039, auf die ungarische Hermitenfabrik - A. - G. um 5899 fl. 20 kr.; Ein Drittel Hausantheil des Johann Lutz, Tompagasse Nr. 26, auf Frau Peter Lehner um 5071 fl.; Liegenschaft der Joseph Grensek und Frau, 7. Bezirk, unterer Rados Nr. a 91, auf Johann Mikoczky und Frau um 4591 fl.; Haus des Nikolaus Grezert, große Johannesgasse Nr. 24, auf dessen Gattin um 4350 fl.; Gattin; Liegenschaft des Valentin Werthmüller, Engelsfeld Nr. 7a, auf Leopold Pleß und Interessenten um 3719 fl. 76 kr.; Grund der Frau Joseph Fehling, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8002, auf Jakob Haring u. Frau um 2540 fl.; halber Grundantheil des Ignaz Strehlinger, Engelsfeld Nr. 96 a, auf Moriz Spis um 1814 fl. 40 kr.

In Ofen: Haus der Alexander Liptay und Frau, Bathyánygasse Nr. 3, auf Adolf Werner und Frau um 50,000 fl.; Liegenschaft der Margarethe Adoga, Bloßberg Nr. 10,397, auf Edmund Hets (Wokaf) um 14,400 fl.; Liegenschaft des Franz Novák, Kelenfeld Nr. 10,456, auf Joseph Friedmann um 12,600 fl.; Liegenschaft des Joseph Grulich, 2. Bezirk, Bafaret Nr. 6103-4, auf Dr. Johann Klinsky um 7900 fl.; Liegenschaft des Franz Maun, Rochusbera Nr. 5739, auf Ludwig Schuberl um 6000 fl.

Haus der Adele Keretz, Darugasse Nr. 2, auf Joseph Deutsch und Frau um 5100 fl.; Haus des Johann Hutter, untere Berggasse Nr. 26-28, auf Joseph Mattermann um 5000 fl.; Liegenschaft der Anton Gebhardt und Frau, Birányosried Nr. 6479-80, auf Georg Auernet und Frau um 3400 fl.; Liegenschaftsantheil der Józsa Precser, Nemetsölgy Nr. 7994, auf Mar Friedländer um 2420 fl.; halber Hausantheil der Frau Paul Mats, untere Berggasse Nr. 51, auf Alois Bögerl und Frau um 1000 fl.; Liegenschaft der Georg Schulz und Interessenten, Birányosried Nr. 6643, auf Joseph und Rudolf Wirtler um 1000 fl.; Liegenschaftsantheil der Frau Joseph Bier, obere Berggasse Nr. 1783, auf Joseph Bier, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Dionys Szitar, Stenhegy Nr. 7207, auf die Firma Moriz Fleischmann u. Komp. um 855 fl.; Stizitation: Grund der Frau Alexander Nagy, Urbansberg Nr. 7526, auf Karoline Fesity um 800 fl.; Grund des Ladislaus Futó, Szemlőhegy Nr. 5293, auf Joseph Brószházy und Frau um 700 fl.; Liegenschaft der Frau Paul Burger, Bloßberg Nr. 10,619, auf Anna Dub, Tausch; ein Zehntel Hausantheil des Julius Kaffelik, Balagasse Nr. 9, auf Julius Fuchs um 600 fl.

In Alföden: Haus der Franz Schuster und Frau, Spitalgasse Nr. 633, auf Georg Bogt und Interessenten um 4300 fl.; Liegenschaft der Regina Söldesi, Pulvermühlried Nr. 1566-67, auf Georg Paulini und Frau um 2900 fl.; Liegenschaft der Georg Bogt und Interessenten, Pulvermühlried Nr. 1568, auf Joseph Habmann und Frau um 2500 fl.; Haus des Joseph Molnár, Szölögasse Nr. 20-24, auf Franz Róza und Frau um 1456 fl.; Grund des Joseph Fabiny, Törökried Nr. 2448, auf Joseph Boldog um 561 fl.; Grund des Martus Petronit, Wienerstraße Nr. 2074, auf Leopold Weis und Frau um 560 fl.; Grund des Jakob Reuzgerl, Weide 5123-24, auf Joseph Weisbar und Frau um 99 fl. 50 kr.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. September.

* Neue Kaserne. Die Militärbehörde bringt dem Magistrat zur Kenntniß, daß die Graf Johann Palffy-Kaserne bereits fertiggestellt ist und im Oktober d. J. durch das Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 12 bezogen wird. Demzufolge wird die Stadtbehörde ersucht, betreffs der 25jährigen Pachtung des Reit- und Fahrplatzes im Laposried die Bedingungen festzustellen und betreffs der unentgeltlichen Ueberlassung des Dünger-Abladeplatzes eine Erklärung abzugeben.

* Vom hauptstädtischen Magistrat. Magistratsrath Julius Csendics ist mit sechswoöchentlichem Urlaub aus der Hauptstadt abgereist und wird während dieser Zeit durch den Magistratsnotar Sigmund Coreczky substituiert.

* Spitalbau in Alföden. In der heute Vormittags stattgehabten Sitzung der Sanitätskommission wurden die bezüglich des neuerbauenden einköftigen Spitals auf der Wienerstraße im III. Bezirke eingelangten Offerte verhandelt. Obgleich auch auf einzelne Theile der Arbeit lautende Offerte vorlagen, fand es die Kommission doch für zweckmäßiger, wenn die ganze Arbeit einheitlich vergeben wird, weshalb sie beschloß, die Vergabung des auf 132,713 fl. 95 kr. veranschlagten Baues die Baumeister Ernst Jozso und Karl Micskovic, welche zwei Prozent Nachlaß offerirten, beim Magistrat zu beantragen.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Rungenbraten, gereinigt, 70 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 92 kr., unreinigt 1 fl. 20 kr. bis 2 fl. 50 kr., Durchschnittspreis 1 fl. 95 kr. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 80 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 kr. bis 80 kr., Durchschnittspreis 71 kr. per Kilogramm; 2. Klasse 50 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 66 kr. per (vorderes) 52 kr. bis 76 kr., Durchschnittspreis 64 kr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 kr. bis 68 kr., Durchschnittspreis 54 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 kr. bis 80 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 50 kr. Knochen 20 kr. bis 60 kr. Durchschnittspreis 36 kr. Durchschnittspreis per Kilogramm; Durchschnittspreis 66 kr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischorten 59 kr. per Kilogramm. Büffelfleisch hinteres 60 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 68 kr., vorderes 48 kr. bis 64 kr., Durchschnittspreis 55 kr. per Kilogramm, die übrigen Theile 30 kr. bis 60 kr., Durchschnittspreis 44 kr. per Kilogramm. Knochen 16 kr. bis 25 kr., Durchschnittspreis 21 kr.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. September. (Die Fenster des Grafen Aladar Andrássy.) Zur Zeit der Kolluth-Trauer zertrümmerten einige Demonstranten auch die Fenster im Palais des Grafen Aladar Andrássy, weil der Eigentümer des Palais keine Trauerfahne ausstreckte. Ein merkwürdiger Zufall brachte es mit sich, daß Graf Andrássy - vielleicht war es eine dunkle Ahnung - gerade an jenem Tage sämtliche Fenster-Ahnen seines Palais hatte verschieren lassen. Die Ansuchen der Versicherung geschah in den Nachmittagsstunden, Abends 7 Uhr händigte man dem Grafen die Versicherungspolize ein und einige Stunden später fielen die großen Spiegelscheiben den Steinwürfen zum Opfer, welche von der Straße aus gegen das Palais gerichtet wurden. Die Glasversicherungsgesellschaft wollte den Schaden nicht ersetzen, worauf sie beim Budapest. Handels- und Wechselgericht geklagt wurde, welches die Schadenersatzforderung des Klägers für berechtigt erklärte und die geklagte Gesellschaft zur Bezahlung von 353 fl. 45 kr. verurtheilte. Letztere hatte die Zahlung aus dem Grunde verweigert, weil Graf Andrássy die

Gefahr durch Aussteckung einer schwarzen Fahne hätte besitzigen können. Das Gericht aber berücksichtigte diese Einwendung nicht, weil die geklagte Gesellschaft wissen mußte, daß die Annahme der Versicherung unter den damaligen Verhältnissen mit einem größeren Risiko verbunden war, und wenn man auch die Einwendung acceptiren wollte, daß die verweigerte Aussteckung der Trauerfahne das Risiko erhöhte, und es bewiesen wäre, daß der Graf vergebens aufgefordert wurde, die Fahne auszustecken, so könne dies dennoch nicht die Ungiltigkeit des Vertrages nach sich ziehen. Dieses Urtheil wurde heute auch von der kön. Tafel bestätigt.

(Frau Jákai vor Gericht.) Die Tragödin des Nationaltheaters Frau Marie Jákai hatte jüngst - wie wir berichteten - während einer Vorstellung einen „Austritt“ mit zwei Eleminen der Theaterfahne wegen dessen die treffliche Künstlerin vor Gericht citirt. Die unangenehme Szene ereignete sich, wie erinnerlich, gelegentlich der letzten Aufführung der Tragödie „Bankban“. Frau Jákai soll damals zwei Theater-elimininen, welche, während die Künstlerin auf der Bühne beschäftigt war, hinter der Szene sicherten und sie hierdurch in ihrem Vortrag störten, beleidigt haben. Eine dieser beleidigten Damen, Fräulein Olga Szóhner, ließ die Sache nicht auf sich beruhen und strengte gegen Frau Jákai eine Klage wegen Ehrenbeleidigung und leichter körperlicher Verletzung an. Ueber motivirtes Verlangen des Fr. Szóhner, welche die Hauptthat in den nächsten Tagen verläßt, um in Szabadka ihr Engagement anzutreten, wurde die Verhandlung schon für den 23. d. anberaumt. Zu dieser Verhandlung sind unter Anderem als Zeugen vorgeladen die Nationaltheatermitglieder Eduard Ujházy, Ladislaus Gyenes und Joltán Horváth, ferner die Eleminen der Theaterakademie Marietta Munkácsi und Adele Mandl.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 21. September. Der Geschäftsverkehr ist im Allgemeinen lebhafter bei steigender Preistendenz. Auf dem Getreidemarkt hat die Erhöhung der Rate eine bedeutende Steigerung des Leihpreises hervorgerufen, die Glorierung von Staatsgeldern bei der hiesigen Bank hat jedoch in den allerletzten Tagen einige Erleichterung geschaffen. Das Wetter war Anfangs der Woche kühl und regnerisch und ist nun milder und trocken geworden. Der Wasserstand der Flüsse ist noch immer ein sehr niedriger.

Der Verkehr in Weizen war Anfangs ruhig und schließlich sehr lebhaft. Das Ausland meldet noch immer ruhige Stimmung bei schwacher Kauflust. Der Export ruht auch bei uns vollständig, insofern nicht der Konsumbedarf der österreichischen Provinzen in Betracht kommt, daher sich sehr rege Nachfrage eingestellt hat. Da auch die Mühlen in Folge schlechterer Ernte als Käufer auftraten, entwickelte sich im Getreidegeschäft ein lebhafter Verkehr, so daß trotz der jüdischen Feiertage der Wochenumsatz 250,000 Meterzentner betrug, wovon auf den heutigen Tag allein 100,000 Meterzentner entfielen. Die Preise haben jedoch nur mäßig angezogen. Auf dem Terminmarkt herrschte matte Tendenz, die hohen Reportpreise machen sich empfindlich fühlbar, die Ründigungen sind wohl nicht umfangreich, üben aber nichtbestimmten einen Druck aus, weil auch diese wenigen keine Aufnahme fanden.

Roggen eröffnete bei mäßigem Ausgabot und schwacher Kauflust in ruhiger Stimmung; die vorwöchentlichen Preise konnten sich nicht voll behaupten und mußte in den meisten Fällen um 5 kr. billiger abgegeben werden. Zum Wochenschlusse besetzte sich die Stimmung, die Nachfrage war besser und konnten wieder volle Preise erzielt werden. Wir schließen nach einem Umsatze von 8000 Meterzentnern gegen die Vorwoche unverändert 5 fl. 45 kr. bis 5 fl. 55 kr. ab und Parität hier.

In Futtergerste mehrt sich das Ausgabot in besserer Waare, wogegen die Kauflust anhaltend schwach bleibt, die Preise gaben in Folge dessen 10 kr. nach und notirt von 5 fl. bis 5 fl. 15 kr., wogegen untergeordnete und fremdländische Waare noch immer ohne Ausgabot bleibt.

Von Gerste ab Stationen fanden nur vereinzelte kleine Posten in Theißgerste von 5 fl. bis 6 fl., in Nordbayergerste von 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. 50 kr. Abfah.

Maiz wurde in kleinen Posten für Steinbruch zu 5 fl. 45 kr. bis 5 fl. 50 kr. und zum Verkauf Einiges zu 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 65 kr. bahnrrei verkauft.

Safer war gut zugeführt, die Nachfrage mäßig, und haben die Preise eine Einbuße von 10 kr. erlitten. Wir notiren je nach Qualität von 5 fl. 65 kr. bis 5 fl. 95 kr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Table with 2 columns: Weizen, neu; and Pester Boden, neu; listing prices for various wheat grades and types.

Roggen	70-72 fl.	5.55-5.80
Roggen Ha		5.50-5.55
Gerste, Futter	60-62 "	5.15-5.40
Gerste, Brenner	62-64 "	5.80-6.30
Gerste, Brauer	64-66 "	6.90-8.-
Pfefer, neu	39-41 "	5.80-6.10
Pfefer, alt	39-41 "	5.80-6.10
Mais, Banater	75 "	5.50-5.55
Mais, andere	75 "	5.35-5.45
Rohlraps		8 1/2-9 1/2
Sirise, Banater		8 1/2-8 3/4
Sirise		5.25-5.75

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

per Meterzentner	
Weizen	Roggen
U. Staatsb.	47455 27147
U. Weisbahnh.	63671 23289
Def. Südb.	490 200
D.-D.-Schiff.	6189 3910
U. Fluss u. S.	4140 1600
Zugschiffe	106858 2600
Handgut.	1200 800
Totale	281278 33735

Bis 12. September wurden hier verfahren: 4718464 287845 482798 432575 867880 84100 6788408

Bis 20. Septemb 494762 21080 450382 453725 889562 85788 7108780

Die Getreideerfordernisse von Budapest betragen:

per Meterzentner	
Weizen	Roggen
U. Staatsb.	5008 633
U. Weisbahnh.	300 200
Def. Südb.	200 200
D.-D.-Schiff.	4615 2871
U. Fluss u. S.	2500 2000
Zugschiffe	29279 6043
Totale	9914 2474

Bis 13. September wurden hier angeführt: 128271 19249 11343 85604 207175 21878 475116

Bis 20. Septemb 122785 2723 42887 81428 212286 21888 494027

Die Mehlfuhren: Weizen 1192 Mtr., Roggen 4820 Mtr., Def. Südb. 125, D.-D.-Schiff. 425, U. Fluss u. S. 1877 Mtr., Zugschiffe 100622 Mtr.

Bis 13. September 292731 Mtr., Bis 20. September 28468 Mtr.

Mehl. Anfangs der Woche blieb die Stimmung unverändert ruhig. Gegen Ende der Woche jedoch trat eine Festigkeit ein.

Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7
fl.	11.90	11.20	10.40	9.70	9.30	8.60	8.10	7.10
Nr.	8	F	G					
fl.	5.70	3.60	3.45					

Wiktualien. Bericht von Hermann Gesehert u. Komp. Gier. Frische Waare kommt nur spärlich.

Rälbermarkt. Die Preise blieben fest behauptet. Lebende Rälber 45 bis 52 fr., Rneipen 24 fr. bis 28 fr.

Hülsefrüchte. Die Gesamtstimmung blieb gegen die Vorwoche gänzlich unverändert.

Reps, effektiv. Bei geringem Verkehr und ruhiger Stimmung wurden einige tausend Meterzentner zwischen 8 fl. 50 kr. und 9 fl. 25 kr. umgesetzt.

Rüben, Prima Waare 8 fl. 50 kr., untergeordnete Qualität 7 fl. 75 kr.

Reinfaat mait; es wurden einige tausend Mtr. von 9 fl. 75 kr. bis 10 fl. 70 kr. je nach Qualität von inländischen Fabrikanten bezahlt.

Rüß mangelt, notirt 8 fl. 50 kr.

Hebrich 4 fl. 50 kr. Repstuchen 4 fl. 75 kr. Rüßöl 26 fl. 50 kr. bis 27 fl.

Blumen. In Folge der israelitischen Feiertage hatten wir diese Woche keinen Verkehr.

Wach und Wachs ohne Geschäft. Schweinefett. Abgelaufene Woche tendirte das Geschäft weiter fest.

Weiße Tafelzucker war gut gefragt. Man bezahlte: Vierhüdtigen zu 50 fl. bis 51 fl., dreihüdtigen zu 52 fl. bis 53 fl.;

Landspeck ohne Verkehr. Vorkenrich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenrich-Maschinenfabrik.

Steinbruch. 20. September. Die Tendenz des Geschäftes war eine unveränderte.

Die Viehpreise. Ungarische sortirte Waare 220 bis 280 Kilogramm schwere 55 fr. bis - fr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 55 fr. bis - fr.;

Die Viehpreise. Am 13. September sind verblichen 26,793 Stück. Abtrieb: Für den Budapest Konsum (I.-II. Bezirk) 357 St.;

Die Viehpreise. Am 12. September 588 Stück. Abgeführt wurden 201 Stück, verbleibt Stand 357 Stück;

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die Viehpreise. In der abgelaufenen Geschäftswoche war der Verkehr nicht von Belang.

Die kühlere Witterung dieser Woche belebte den Konsum in Oesterreich-Ungarn; es sind einige Waggonladungen in Wien, durchwegs mittelst Bahn, eingetroffen.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. In Folge der großen israelitischen Feiertage war die Zufuhr am Freitag-Weichenmarke sowohl als auch der Umlauf sehr gering.

Petroleum. Bericht von Schmid u. Grünstein. Durch die Feiertagswoche beeinflusst, war das Geschäft in diesem Artikel entschieden schwächer.

Säbern, Abfälle zu technischen Zwecken und Alt-Metalle. (Alexander Polgár in Budapest.) Die so streng gehandhabte Kontrolle und die fortwährenden Strafen haben das Vagabundieren total lahm gelegt.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

Wien, 21. September. (Privat-Telegramm.) (Nützliche Notizungen der Frucht- und Viehhöfe.) Weizen: Theiß 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 20 kr.

bis - fr., mittlere von - bis - fr., junge schwere von 54 fr. bis 55 fr., mittlere von 54 fr. bis 55 fr., leichte von - fr. bis - fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 53 fr. bis 54 fr., mittlere von 53 fr. bis 54 fr., leichte von - fr. bis - fr. (Breite per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Usancemäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 20. September. (Bericht von Sigmund Gibenski.) Der Stimmung unseres Marktes bleibt anhaltend sehr ruhig, der Absatz fließt, der Export ist äußerst gering. Auf den ausländischen Märkten sind die Verhältnisse auch nicht besser. Bauernwaare konnte noch die vorwöchentlichen Preise behaupten und erzielte 38-36¹/₂ Stück per 1 fl. Ristener drückten sich im Preise, Hochprima und Prima ganz frisch, voll bedangen noch 33-36 fl., solche Siebenbürger original 29-30 fl. und fortirt 31-33 fl., aber ältere Waare ist fast ganz unanbringlich oder nur zu Preisen, die sich im Voraus gar nicht bestimmen lassen. Der angehäufte Ausschuss wird um jeden Preis abgegeben und selbst so findet er schwer Abnehmer. - Butter tendiert ruhig, der Konsum ist schwach, wie gewöhnlich bei billigen Dbst. Es notiren: Südrabutter 120 fl., österr. Landbutter Prima 88-90 fl., abfallende Sorten 75 fl. per 100 Kgr.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 21. September. Die fest einsehende Vorbörsenmiete im Verlaufe des Verkehrs von den mühsam erhaltenen Kursen wieder abgeben. Auch an der Mittagsbörse machte sich eine abklingende Richtung bemerkbar, unter welcher hauptsächlich Kreditaktien und Staatsbahn zu leiden hatten. Am Volkmarkt war scharfes Geld auf internationale Waggon, Rima und Straßenbahnaktien. Zucker waren weiter hauffirend. Die Nachbörse war total unaktiv.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 488.75 bis 487.75, Hypothekbank zu 293, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 312.50, Rima-Wuranger zu 290.75 bis 290.25, österreichische Kreditaktien zu 403.80 bis 402.90, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 401.60 bis 399.40, hauptstädtische Bank zu 102, Zuckerindustrie zu 136.75 bis 138.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Dreiprozentige Hypothekbank-Prämienobligationen zu 109.25, Wandereisen zu 127.50 bis 127.75, hauptstädtische Bankaktien zu 102, Theresienstädter Sparkasse zu 130, erste ungarische Affekturanz zu 4500 bis 4425, ober-ungarische Berg- und Hüttenbauaktien zu 132, Asphaltaktien zu 277, Salgó-Tarjánier Kohle zu 717 bis 722, Budapester Waggonfabrik zu 340, Budapester Elektrizitätsaktien zu 186 bis 188, Zuckerindustrie zu 138 bis 139, ungarische Elektrizitäts-Gesellschaft zu 153 bis 154.50, Straßenbahn zu 1002 bis 1005, Straßenbahn-Genußscheine zu 675 bis 680, Omnibusaktien zu 93 bis 97, Neupester elektrische Straßenbahn zu 146. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 488.50 bis 487.75, Industriebank zu 131.50, Hypothekbank zu 292.75 bis 292.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 312.40 bis 312.50, Rima-Wuranger zu 289.25 bis 289.75, österreichische Kreditaktien zu 403 bis 402.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 400.25 bis 399. - Zur Erklärungzeit notiren: Österreichische Kreditaktien 402.50. - Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 7 fl. bis 7 fl. 50 kr., per Ultimo Oktober 14 fl. bis 16 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden österreichische Kreditaktien zu 402.20 bis 402.50, ungarische Kreditaktien zu 487.00 bis 488, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 398.60 bis 399.40 gehandelt. - Schluss: Österreichische Kreditaktien zu 402.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war heute ein selten reger und lebhafter. Das Ausgebot in Weizen war reichlich, die Kauflust gunstig, Stimmung fest. Es wurden 100,000 Mtr. zumeist auf spätere Lieferung umgesetzt, welche zu vollbehaupeten Preisen, mitunter auch 2¹/₂ fr. höher bezahlt wurden. Andere Getreidearten wurden wenig zu unveränderten Preisen verkehrt. Es wurden verkauft:

Weizen, Heiß: 500 Mtr. 82 R. und 400 Mtr. 82.2 R. zu fl. 6.65, 1500 Mtr. 81.7 R. und 1000 Mtr. 81.6 R. zu fl. 6.62¹/₂, 2400 Mtr. 81.5 R., 1200 Mtr. 81 R. zu fl. 6.60, 2000 Mtr. 80.5 R. und 1500 Mtr. 80 R. zu fl. 6.70, 200 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.62¹/₂, 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.57¹/₂, 200 Mtr. 81.5 R. und 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.55, 4400 Mtr. 80 R. und 4600 Mtr. 80 R. zu fl. 6.55, 79.5 R. zu fl. 6.65, 4200 Mtr. 80.3 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.55, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.52¹/₂, 500 Mtr. 82.5 R. zu fl. 6.75, 400 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.57¹/₂, 200 Mtr. 80 R. und 400 Mtr. 79 R. zu fl. 6.57¹/₂, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.50, 80.8 R. zu fl. 6.57¹/₂, 200 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.50, 200 Mtr. 80.5 R., 300 Mtr. 80 R., 100 Mtr. 77.5 R., 100 Mtr. 79.2 und 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.42¹/₂, 1100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.45, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 6.45, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.40, 600 Mtr. 80 R. zu fl. 6.50, 100 Mtr. 80 R. und 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.40, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.47¹/₂, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 400 Mtr. 81.3 R. zu fl. 6.65, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.40, 1500 Mtr. 81 R., 300 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.40, 79.3 R. zu fl. 6.50, 300 Mtr. 80.5 R. und 600 Mtr. 77.8 R. zu fl. 6.30, 80 R. zu fl. 6.50, 200 Mtr. 77.8 R. zu fl. 6.35, 100 Mtr. 78.5 R. und 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.30, 100 Mtr. 77.5 R. und 100 Mtr. 77.3 R. zu fl. 6.30, Alles per drei Monate. - Weizenburaer: 1.00

Mtr. 77 R. zu fl. 6.45, per drei Monate. -- Buraer: 2000 Mtr. 78 R. zu fl. 6.32¹/₂, per drei Monate. -- Neujager: 4000 Mtr. 77 R. zu fl. 6.35 per drei Monate. -- Donau: 4000 Mtr. 77.7 R. zu fl. 6.35, per drei Monate. -- Banater: 3000 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.35, 3800 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.60, Beides per drei Monate. -- Oberheiß: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.42¹/₂, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.37¹/₂, Beides per drei Monate. -- Bäckstauer: 500 Mtr. 78.2 R. zu fl. 6.45, 200 Mtr. 77.8 R. zu fl. 6.40, Beides per drei Monate. -- Walachischer: 4000 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.60, per drei Monate transitio. -- Serbischer: 3000 Mtr. 76.5 R. zu fl. 6.40, per drei Monate transitio. -- Hafer: 100 Mtr. zu fl. 6.10, 200 Mtr. zu fl. 6, 100 Mtr. zu fl. 5.65, 200 Mtr. zu fl. 5.50, Alles per Raiffe.

Termine. Weizen per Herbst auf Rindungen Anfangs schwächer, später erholt, Nachmittags befestigt; Roggen gefragt, Hafer fest. -- Vor mittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.75 bis fl. 6.80, Weizen per Herbst zu fl. 6.28, fl. 6.23 bis fl. 6.26, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.55 bis fl. 4.57, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.93 bis fl. 5.95, Hafer per Herbst zu fl. 5.63 bis fl. 5.65, Roggen per Frühjahr zu fl. 6 bis 6.02, Roggen per Herbst zu fl. 5.60 bis fl. 5.62. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.50, fl. 6.80 bis fl. 6.81, Weizen per Herbst zu fl. 6.28 bis fl. 6.30, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.56 bis fl. 4.57, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.96, Hafer per Herbst zu fl. 5.65, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.05, Roggen per Herbst zu fl. 5.64. -- Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.81 Geld, fl. 6.82 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.29 Geld, fl. 6.30 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.56 Geld, fl. 4.57 Waare, Mais per September-Oktober zu fl. 5.40 Geld, fl. 5.50 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.94 Geld, fl. 5.96 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.64 Geld, fl. 5.66 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.04 Geld, fl. 6.05 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.64 Geld, fl. 5.65 Waare, Kohlepreis per September zu fl. 9.40 Geld, fl. 9.50 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 5000 Mtr. Weizen, 1000 Mtr. Gerste und 2000 Mtr. Mais zur Uebernahme per 26. September.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert; Abführung geangeneht nicht zur Notierung. Pflaumen unverändert, geschäftslos. Pflaumenmus angelehner, serbisches per September-Oktober zu 16 fl. 25 fr. geschlossen.

Budapest, 21. September. (Spiritus.) (Privatbericht.) Wir notiren fl. 15.50 Geld, fl. 15.75 Waare.

Budapester Todtenliste.

- Vom 20. September. - Karoline Zelinger = Balázs, 32 J., 1. Bez. Anton Gaged, 52 J., 6. Bez. Anton Heindinger, 41 J., zugereist. Stephan Reingeis, 39 J., 10. Bez. Stephan Janitsch, 24 J., 8. Bez. Jani Molnár, 34 J., 9. Bez. Joseph Klét = Szpiviat, 68 J., 4. Bez. Konrad Peliczay, 23 J., 1. Bez. Zlona Springholz, 23 J., 7. Bez. Franziska Kovács, 16 J., 6. Bez. Katharine Kroll = Ignáti, 63 J., 8. Bez. Franz Horn, 30 J., 6. Bez. Anton

Berfranz, 37 J., 10. Bez. Hermine Horváth, 5 J., 8. Bez. Moiss Szabó, 4 J., 8. Bez. Franz Molár, 59 J., 8. Bez. Joseph Fischer, 75 J., 8. Bez. Anton Mechtler, 54 J., 9. Bez. Josef Kovács, 71 J., 8. Bez.

- Vom 21. September. - Wilhelm Drovicz, 31 J., 7. Bez. Marie Kovács = Barbás, 71 J., 7. Bez. Joseph Drob, 20 J., zugereist. Gertrud Nemcssek = Dulla, 43 J., 9. Bez. Géza Szekestey, 58 J., 1. Bez. Agnes Danits = Csepertálovits, 83 J., 1. Bez. Stephan Szeh, 58 J., 2. Bez. Karoline Tóth = Csádár, 79 J., 1. Bez. Barbara Hartmann = Csebicsek, 83 J., 1. Bez. Berthold Königsmann, 4 J., 8. Bez. Karl Tomischag, 3 J., 7. Bez. Mojica Gurovic = Panics, 46 J., 6. Bez. Thomas Kalleneder, 73 J., 8. Bez. Johann Kreib, 80 J., 9. Bez. Karl Machács, 6 J., 5. Bez.

Lottoziehungen vom 21. September. Wien 64 76 34 61 20, Graz 6 8 11 35 65, Femesváar 70 55 47 61 24

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, 21. September, Centimeter. Includes stations like Donau, Preßburg, Komorn, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: * Gismasser; + über Null; - unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

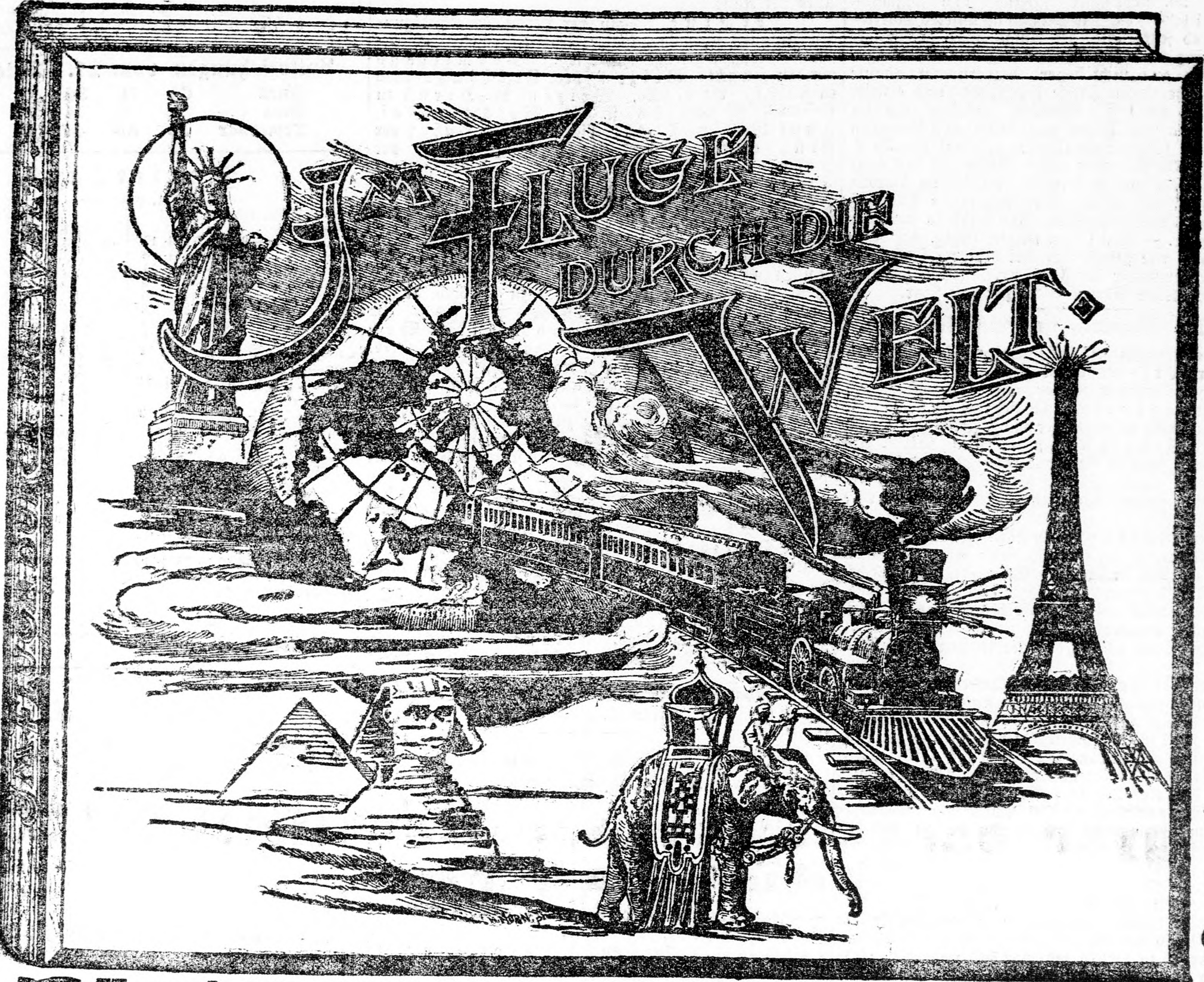
Bérbe adó. Szamos-Ujvárt a főtérén egy ujonnan épített igen alkalmas és a mai kor igényeinek teljesen megfelelő kávéház- vagy vendéglő-helyiséget 6 vagy 7 mellékszobával kiadó; a feltételek kedvezők. Bővebb felvilágosítással szolgál Govrik Tivadar, vas- és fűszerkereskedő mint tulajdonos Szamos-Ujvárt.

Budapester Börsenkurse. 21. September. Table with multiple columns for different market categories: Staatspapiere, Sparkassen, Transp.-Unternehm., Industr.-Unternehm., Privatlo., Pfandbriefe, Prioritäten, Wechsel u. Valuten, Wähen. Includes various financial instruments and their prices.

Für die verehrlichen Leser des „Neuen Pester Journal“!

Eröffnen wir vom 1. Oktober eine **neue Subskription** auf das so populäre amerikanische Prachtwerk

Dies ist ein Meister der Pracht-Einbanddecke.



Pracht-Einbanddecke zu allen 16 Heften nur 1 fl. ö. M.

Komplet in 16 Heften á 30 kr., per Woche 1 Heft.

Zum Beginne des Schuljahres machen wir besonders die Herren

Professoren, Lehrer und Schüler

auf dieses höchst lehrreiche, interessante, bildende Kulturwerk aufmerksam.

Anerkennungsschreiben und Gutachten

der bedeutendsten Männer u. Fachgelehrten

unserer Zeit!

Für jede Familie!

Wer den Flug durch die Welt noch nicht mitgemacht hat, versäume ihn nicht! — Niemand bereut es! Sechzehn Millionen Amerikaner, Engländer, Franzosen, Deutsche und andere Nationen waren mit uns,

ABSATZ IN UNGARN BIS JETZT 145,000.

BESTELLZETTEL.

Herrn Direktor J. Laurencic, Budapest, Palais New-York.

Unterzeichneter bestellt: „IM FLUGE DURCH DIE WELT“

4 Hefte (1-4)	fl. 1.20, mit Zusendung	fl. 1.40
8 " (1-8)	fl. 2.40, " "	fl. 2.80
12 " (1-12)	fl. 3.60, " "	fl. 4.20
16 " (1-16)	fl. 4.80, " "	fl. 5.60
komplet in Prachtband		fl. 6.50

Ort _____ (deutsch)

Name _____ (genau)

Geehrter Herr!
Das von Ihnen herausgegebene Prachtwerk „Im Fluge durch die Welt“ kenne ich schon lange und finde die künstlerische Ausführung der Bilder sehr lobenswerth. In der ungarischen Ausgabe sehe ich auch eine Lücke ausgefüllt, indem zuvor von Ungarn keine Notiz genommen wurde, und sind die vaterländischen Bilder ausgezeichnet. Ich würde Ihnen die Aufnahme des Basaltberges „Detonata“ in Siebenbürgen empfehlen, welche eine der imposantesten Naturschöpfungen ist (bei Abrudbánya).
Budapest, 3. August 1895.

Dr. Jókai Mór.

Dr. EMANUEL HANNAK, Direktor des Pädagogiums in Wien, schreibt: „Im Fluge durch die Welt“ ist ein Bilderwerk, das sowohl durch seine gediegene technische Ausführung, als auch durch seine Vielseitigkeit nicht bloß in Familien als ein anregendes Mittel zur Bildung und Unterhaltung sich empfiehlt, sondern auch in den Schulen als Lehrbehelf bei der Geographie, Geschichte und Kulturgeschichte mit großem Nutzen verwendet werden kann. Es werden daselbst außer landschaftlich interessanten Gegenden und Stadtbildern auch Kunstwerke und historisch denkwürdige Dertlichkeiten in naturgetreuer Wiedergabe zur Anschauung gebracht. Die Billigkeit des Preises, 30 kr. für eine Lieferung von 16 Bildern, ermöglicht es, daß dieses Werk auch in minder bemittelte Kreise Eingang finde.“

ACHTUNG!

Jeder Abnehmer aller 16 Hefte erhält das prachtvolle Gratis-Prämienbild

„Falknerin“

von Prof. J. KOPPAY.

Unseren Abonnenten liefern wir auch prächtige Rahmen auf Wunsch.

Komplet in Prachtband 6 fl. 50 kr.

Die ungarische Ausgabe kann nur durch die Administration des „Egyetértés“ bezogen werden.

GROSSE AUSWAHL in SMYRNA-UND PERSER TEPPICHEN

hervorragende Qualität von

Ebergassinger Knüpfteppichen

ferner auch sonst alle Sorten **Teppiche, Laufteppiche, Cocosläufer, Cocosmatten, Divanüberwürfe, Angorafelle,**

MÖBELSTOFFE

für Salons, Herren-, Speise- u. Schlafzimmer neuesten Stils, Bett-, Tisch-, Flanell-, Wagen- und Reisedecken, alle Sorten Vorhänge und Portièren,

grosses Lager auch von Papiertapeten,

Alles von dem Elegantesten bis zu dem Einfachsten und zubilligsten Preisen bei

Philipp Haas & Söhne,

königl. ung. Hoflieferanten.

Budapest, Giseilaplatz Nr. 1.

Magyar bank- és tőzsde-bizományi iroda Dalmai és Társa,

Budapest, József-körút 14. szám, I. emelet.

Unser Geschäft wird folgende Gebiete umfassen:

1. Ausführung von Börse-Aufträgen.
2. Kauf und Verkauf von Werthpapieren.
3. Belehnung von Werthpapieren.

Magyar bank- és tőzsde-bizományi iroda Dalmai és Társa, Gründer, resp. gew. Generaldirector der „Erdélyrészi magyar jelzálog hitelbank részvénytársaság“ und der „Kolozsvári leszámítobank részvénytársaság“.

4. Vermittlung von Hypothekendarlehen, wie auch Konvertirungen zu günstigsten Bedingungen ohne jedweden Vorbehalt.

42235/1895 számhoz.

Bérleti hirdetmény.

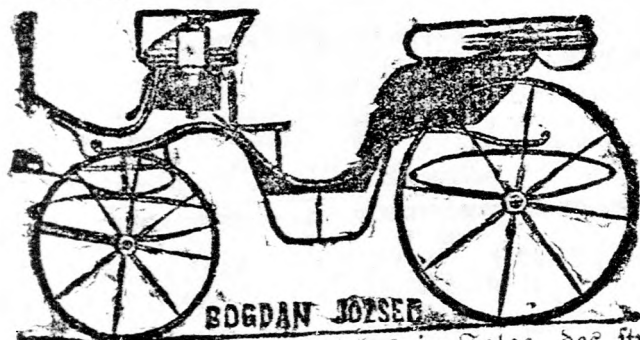
A magyar vállálap tulajdonát képező s Pest-Pilis-Solt-Kiskún megyébe kebelezett **Taksony község** határában fekvő 1585 ¹⁴⁰³/₁₈₀₀ (kataszt.) hold kiterjedésű földbirtok a rajta levő épületekkel együtt az alólírott miniszterium IX. ügyosztályában 1895. évi október hó 8-án tartandó nyilvános zárt ajánlatu verseny útján 1896. évi október hó 1-től 1921 évi szeptember hó végeig terjedő huszonöt évre haszonbérbe fog adatni.

A bérelni szándékozók felhivatnak, hogy 50 kros bélyeggel és 2000 frt bántépénzzel ellátott zárt írásbeli ajánlataikat a fenti kitett nap déli tizenkét óráig az alólírott miniszterium segédhivatalának igazgatóságánál nyujtsák be. Később beérkező ajánlatok avagy utóajánlatok figyelembe nem fognak vétetni.

A részletes versenytárgyalási és bérleti feltételek a miniszterium segédhivatalának igazgatóságánál és a közalapítványi gazdasági felügyelőségél Czegléden, a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Budapest, 1895. évi szeptember hó 4-én.

A vallás- és közoktatásügyi m. kir. miniszterium.



Wegen Stagnation des Verkehrs in Folge des strengen Winters werden die am Lager befindlichen 200 Stück Herrenwagen jeder Art und Ausführung in bester Konstruktion zu billigen Preisen verkauft. Der halbhartjährige Bestand der Firma bürgt für die Solidität der Arbeit. **Josef Bogdán, Wagenfabrikant, Fabrik u. Komptoir: Budapest, IX., Páva-utca 10-12. Stadtmagazine: Páva-utca 7-12. Muzeum-körút 10-19. Preiscurante gratis und franko.**

Das größte Lager von Grab-Laternen

in verschiedenen Formen von 8. 6 bis 40 in der Verlags des Verlags ersügens

GEORG KUTSCHERA, Spengler, Budapest, IV., Goldene Handgasse Nr. 7. Ebenso

Metallkränze in allen Größen und Blumengattungen.



Ein sehr werthvolles adeliges

GUT

in Oberungarn, mit arrendirt 1570 Joch, wird um **146.000 fl** verkauft. Ca. 700 Joch bestbewirtschaftetes Defonomieland, ca. 900 Joch Wald, zur Hälfte schlagbar. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, Stallungen, neue Brennerie mit Dampftrieb, Alles massiv, in bestem Stand. Fundus und Viehstand. Eigene Jagd. Nur an Käufer direct ertheilt. Auskunft **Richard Pat,** Wien, Margarethenstrasse 12.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stod, Th. 16.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

BUDAPESTER KORKFABRIK des Louis Beer.

Ich erlaube mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich an meiner Realität **Budapest, I., Stadtmeierhofgasse Nr. 3,** eine auf Grund der neuesten Erfahrungen mit den neuesten maschinellen Behelfen eingerichtete

Korken-Fabrik

eröffnet habe. Ich erzeuge in dieser Korkenfabrik aus bestem spanischen Material Korken aller gewünschten Dimensionen, namentlich für: **Mineralwasser-Füllungen und Weinrebenveredlungszwecke, für Flaschen-Bier und Flaschen-Weine, Cognac-, Champagner- und Liqueur-Fabriken, Brauereien, Apotheken, Delikatessen- und Spezereigeschäfte.** In Anbetracht des Umstandes, daß meine Fabrik in Ungarn die erste **grösste Unternehmung in der Korkindustrie ist,** bitte ich die geehrten Abnehmer von Korken aller Arten, mich in meiner Unternehmung zu unterstützen, ich werde bestrebt sein, Ihr Vertrauen zu erwerben und zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll **Louis Beer, Budapester Korkenfabrik.** Illustriertes Preisblatt wird auf Verlangen franko zugesendet.

Besonders geeignet für die Millenniums-Ausstellung.

Photograph-Automat

(System SASSE). Einziger Apparat, welcher in 6 Minuten selbstthätig Porträts auf Papier erzeugt. Zu beziehen durch die **Photograph. Automaten-Gesellschaft, Wien, IV., Favoritenstrasse Nr. 27a.** Prospekte gratis und franko. Bisher auf Ausstellungen glänzend bewährt.

SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes
(Attest Wien, 8. Juli 1887)



KALODONT

viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen,
zugleich billigstes
Zahnreinigungs- u. Erhaltungsmittel.
Ueberall zu haben.

Berger's medicinische
THEER-SEIFE

durch mehr. Kavakitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Euro-
pas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten,
Frage, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen
Aupernale, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Bart-
schuppen. — Berger's Theerseife enthält 2 %
Säure und unterscheidet sich wesentlich von allen
übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung
von Säureauschlägen begehrt man ausdrücklich Ber-
ger's Theerseife und achtet auf die hier abgebildete
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche
kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 Kr. sammt Broschüre.
In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen ins-
besondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoesäure zur
Reinigung des Teints; Boraxseife gegen Schimmer; Carbol-
seife zur Stärkung der Haut bei Blatternarben und als desinfiziren-
der Seife; Berger's Fichtennadel-Badesäure u. Fich-
tennadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für
das zarte Kindesalter (25 Kr.) Ichthyolseife gegen
Rheumatismus und Gicht; Sommerprossenseife sehr
wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen
der Haare; Zahnseife bester Zahneinigungsmittel. Der Rest aller
übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre.
Man begehrt stets Berger's Seifen, da es zahlreiche Verfälschun-
gen gibt. Fabrik und Hauptversand:
G. HELL & Comp., TROPPAU. Prämiiert mit dem
Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceu-
tischen Ausstellung Wien 1883.

In **Budapest en gros et en detail** bei
Apotheker Josef v. Török, Königsgasse, Hallmayer und
Seib, Friedrich Reichmeister's Nachfolger, Friedr. Dettinger,
Karl Dettinger, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße, Ferd.
Neruda, Molnar u. Moser, Gufjau Lang; ferner in den
Apotheken: Arnold Bayer, Sauter, J. Jankó, Dr. Jarmay,
Otto Petri, G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken
fervon Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Als die **tonangebenden,**
elegantesten
Modenzeitungen

empfehlen wir zum Abonnement:

Der Bazar
Illustrirte Damen-Zeitung.
Erscheint alle 8 Tage. — Preis 1/4jährl. 2 1/2 Mark

oder

Die elegante Mode
Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.
Erscheint alle 14 Tage. — Preis 1/4jährl. 1 1/2 Mark.

Beide Zeitungen bringen kolorirte Stahlstich-
Modenbilder
korrekte Schnittmuster, und gelten als die ersten
Modenournale Deutschlands; sie zeichnen
sich durch die elegante Einfachheit der
Toiletten und durch nützliche
Handarbeits-Vorlagen aus.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buch-
handlungen.

Joh. Juwelier,
Budapest, Elisabethplatz, Ecke Badgasse.
Zollamts-Kabine Nr. 9.
Telephon Nr. 1107.

Zur Saison 1895

empfehle ich mein reichsortirtes Lager in **Smyrna-**
und Perser Teppichen in allen Größen und
Qualitäten von 8, 9, 10 bis 15 fl. feinst. Echte Sul-
tan, Dagistan, Sumak, Kasak, Afghan,
Bochara, Lambrequins und Portieren,
Divan - Ueberwürfe, exotische und
antike Stücke in großer Auswahl vorrätig
von 8 fl. aufw. bis 300 fl. per Stück.
Salon- und Lauffteppiche zumleberpannen
des Zimmers von fl. 1— 1.50, 2— 5 fl. Stores,
Panos, Feluche, Gobelin, Spitzen-Vor-
hänge, Reisedecken und Cocos in großer
Auswahl vorrätig. 300 Stück fehlerhafte alte
Stücke werden unter dem Preise abgegeben.

Tanzschule-Eröffnung.
Ich beehre mich mitzutheilen, daß ich den Tanz-
unterricht am **20. September d. J.** in meinem Saale
IV. Bez., Leopoldgasse Nr. 37
beginne. Aufnahme u. Unterricht täglich Hochachtungsvoll
Róka Gy.
akad. Tanzlehrer am kön. ung. Rudovicum.
Bitte auf die Adresse zu achten!

AGENTEN,

nur hochanständige (streng solide) erhalten Provision
und freies Gehalt für Verkauf von geschickten Pos-
talenbriefen. — **Fleissig Sándor, Bank-**
und Wechselgeschäft, Budapest.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mine-
ralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Auto-
ritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und
Frauenleiden, Malaria u. Die Trunkkur wird das
ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasser-
handlungen und Apotheken.

„Préda“ Champagne
Dr. Ludwig Willibald, Nagy-Maros.
Vertreter für Ungarn:
Braun Heinrich, Király-utca 35-37.

Phantasie-

Kostüme in den reizendsten Varia-
tionen für Kinder und hübsche Knab-
enkleider für jedes Alter in reich-
ster Auswahl billigst. **Jakob Roth-**
berger, Budapest, Vaczi-utca 28.

Első cs. kir. szab. Duna-gőzhajózási társaság

Menetrendje

a **Zimony, Belgrád és Pancsova** között közlekedő helyi hajónak
a személy-, áru- és esetleges uszályforgalom számára.
Érvényes 1895. évi október, november és december havára.

Honnan	Hová	október		november, december	
Zimonyból	Pancsovára	délelőtt 8 órákor	délután 1 és 7 órákor	délelőtt 7 órákor	délután 1 órákor
Pancsováról	Zimonyba	6 és 10 1/2 órákor	4 órákor	10 órákor	3 órákor

Jegyzet. A Temesbe csak akkor mehet be a hajó, ha a vizelés és az időjárás megfelelően ked-
vező. — Az elindulás reg eli 6 órákor Pancsováról és az elindulás esti 7 órákor Zimonyból az elővesztégtártól
és illetve csak az elővesztégtártól történik.

Menetrendje

a **Zimony és Belgrád** között közlekedő helyi hajónak
a személy-, áru- és esetleges uszályforgalom számára.
Érvényes 1895. október, november és december havára.

Honnan	Hová	október		november, december	
Zimonyból	Belgrádba	délelőtt 6, 7, 8, 8 1/2, 9 1/2, 11 órákor	délután 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 6, 7 órákor	délelőtt 6 1/2, 7, 8, 9, 10, 11 órákor	délután 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 5 órákor
Belgrádból	Zimonyba	6 1/2, 7 1/2, 8, 9, 10, 11 1/2, 12 órákor	2, 3, 4, 5, 5 1/2, 6 1/2 órákor	7, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 órákor	2, 3, 4, 4 1/2, 6 órákor

Jegyzet. 25—50 kgnyi podgyász szállítása a helyhajó-áll masokon podgyászjegyek kaphatók; a
t. cz. utasoknak azonban útközben maguknak kell a podgyászokra felügyelniük. — Teherük a helyi hajóval
való tovaszállításra a teheráru-díjszabás szerint fölvételek a Duna, Tisza és Száva minden állomására és
tekintetben Zimonyban a szállítási hivatal, Belgrád és Pancsován pedig az ottani ügynökség szolgálhat helyi ágosítással.
A fenti helyhajó-járatokra vonatkozó menetárak a társasági személy- és
hajó-pénztáraknál Zimonyban, Belgrádban és Pancsován ki vannak függesztve.
Zimony, 1895. szeptember havában.

Az I. cs. kir. szab. Duna-gőzhajózási társaság főügynöksége.

Generalvertretung der österr. Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr
BRÖMER-ELMERHAUSEN & REICH,
Wien, I., Wallfischgasse Nr. 3.
Budapest, Andrassy-ut 45. Brünn, Neugasse 3.

ERFOLGE
auf
Waffenfabriks-
Rädern:



12 Meisterschaf-
ten, darunter
Meisterschaft
von Europa.

Bundes-Rennen:
Meisterschaft
von Oesterreich.
Quer durch Nie-
derösterreich.
Ober- Drauburg.
Zwölftausend
denrennen Prag.
296 erste Preise.
145 zweite Preise.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster

ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von
Gühnerungen und Hautwundrungen jeder Art
Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters kommt genauer Gebrauchsan-
weisung jeder 30 Kr. in die 3 Couverts 35 Kr. **gegen Einsen-**
dung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind
zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“,
Wien, Stadt, Wallzeile 13, Hugo Mayer, Apotheker.
Depot in Budapest: Josef v. Türök, Apotheker, Königsgasse Nr.
12; Apotheke zum „Rothem Kreuz“ VI. Andrassy-ut 84.

Solide und geschmackvolle HERREN-, KNABEN- und KINDERKLEIDER

kauft man am vorteilhaftesten, weil zu festgesetzten Preisen bei
M. NEUMANN, Museumring Nr. 1.
BUDAPEST,

Von meiner Pariser und Berliner Reise zurückgekehrt, habe ich die neuesten Modelle von Kinderkleidern und Mänteln nach Hause gebracht, zu deren Besichtigung ich ein hochgeehrtes Publikum hiemit höchlichst einlade.

Nyáry János,
Pariser Kinder-Mode-Salon,
Waltzergasse 19.

Für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten.

Jünglinge, welche im Alter von 16 bis 20 Jahren stehen und nur einige Mittelschulen oder die Handelschule besucht haben, werden im Preßburger Militär-Vorbereitungs-Institute zur Ausbildung für die

Einjährig-Freiwilligen Prüfung

täglich bis 1. November l. J. aufgenommen. Dauer der Vorbereitung ungarisch oder deutsch je nach Vorbildung 3 bis 6 Monate.

Besonders empfehlenswert für Solche, welche im nächsten Jahre Stellungspflichtig werden und noch das Einjährig-Freiwilligen-Recht erlangen möchten.

Lehr-Erfolge: Die seit dem 7jährigen Bestande des Institutes erreichten vorzüglichen Resultate rechtfertigen den ehrenvollen Ruf der Anstalt in der ganzen Monarchie.

Lehr-Körper: Offiziere, Staatsprofessoren und Fachlehrer.

Internat: Schüler werden auf Wunsch auch in das Internat aufgenommen, wo militärische Aufsicht herrscht.

Lehr-Plan: Derselbe ist den neuen Prüfungs-Vorschriften gemäß eingerichtet, daher erfolgreich. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Direktion Preßburg, Fischerthorgasse Nr. 8.

Tofor v. Wallachy,
k. u. k. Major d. R. u. Instituts-Direktor.

UNICUM- Parket-Fußboden-Glanz ist das Beste u. im Gebrauch das Billigste der Welt.
UNICUM- Parket-Fußboden-Glanz ist der einzige, welcher ohne Wachs und Terpentin.
UNICUM- Parket-Glanz ist daher geruchlos und klebt nicht.
UNICUM- Parket-Glanz ist in jedem besseren Droguen-, Spezerei-, Farbwaren- und Bürstenwaren-Geschäft zu haben
UNICUM- Parket-Glanz ist echt nur mit dieser Schutzmarke.
Preis einer großen 1/2 Kilogramm-Dose 70 Kr.

Eggert u. Haeckel, Berlin, S. O. 26.
Haupt-Representanz für Ungarn:

Szilárd Ferencz
Budapest, Nagy János-utca 1B.

Josef Mann,

Leinen- u. Damastwarenfabrik in Nachod (Böhmen), erzeugt Weben, Betttücher, Handtücher, Abwischtücher, Tischzeuge und Damastwaren. Muster und Preise gratis und franko. Begründet 1856.

HAARSCHWUND und KOPFSCHUPPEN beseitigt „Crimogén“ ganz sicher! Kahle Kopfstellen, wenn nicht sehr alt, zeigen nach 4-5 Flacons „Crimogén“ neuen Haarwuchs. Davon sind schon unzählige Beweise. Jede Flasche mit gesetzlicher Schutzmarke. Wenigstens 2 Flacons 2 fl., bei 3 Flacons Franko gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

J. Beysovec, Jicin (Böhmen).
Depot in Budapest beim Droguisten Neruda Rádorf IV., Róssuth Vajsz gasse Nr. 9.
Mit Referenzen (Gutachten über Erfolge des „Crimogén“) siehe gerne zu Diensten.

Petroleum-Lampen- und BRONCE-WAAREN-Fabriks-niederlage **MUNDT MIKLÓS**
Budapest, V. Fúrda-u. 10.



Nur 75 fr.



M. Hammer,
Wien,
II., Praterstrasse 13.
Agenten gesucht.

Spezerei, Delikatessen- und Weinhandlung

auf einer Hauptstraße in Wien ist wegen Fabriks-Übernahme preiswürdig zu verkaufen. Jahresumsatz 21,000 fl., Zins 800 fl. Gefällige Anträge unter „L. 3538“ befördert Rudolf Mosse, Wien.

Joh. Hein

Landschaftsgärtner
BUDAPEST,
Csömöri-ut 87.

Spezialität:
Park- u. Gartenanlagen

Künstlerischer Entwurf, Ausführung unter Garantie. Illustrierte Prospekte auf Verlangen gratis und franco. Viele Anerkennungsschreiben.

Kompagnon.

Ein tüchtiger Kaufmann, der über 4000 fl. baar, sowie über beste Referenzen verfügt, will sich an nachweisbar sicherem Unternehmen oder Geschäft mitthätig beteiligen. Gef. Anträge unter „D. H.“ an die Expedition erbeten. 28943

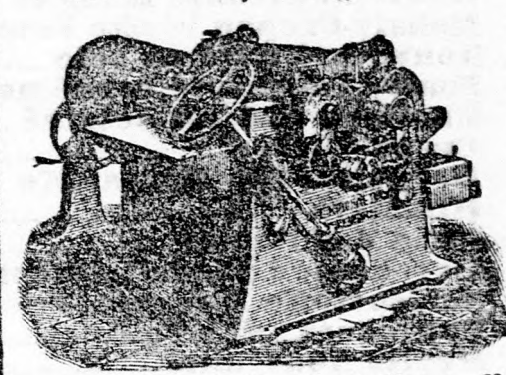
GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capotsamer, (kurz) 6, 8, fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 5, 8, fl. 2, 3, 4. Damen-Präservatifs nach Größe 8, 10, 12, 15 per St. Suspensorien u. Anfahrtsche-Beckenschwämme gratis und franko in verschlossenem Gewert. Versand diskret.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.
Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Gyár-utca 35.



Meinige Spezialität, Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parkfabriken etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Roll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisägen, Parquetmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

**Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.**

Warnung!

Franz Christoph's Fussboden-Glanzlack



wird in letzter Zeit vielfach nachgeahmt; beim Kauf kann man sich nur dadurch vor Fälschungen hüten, daß man denselben in den bezeichneten Niederlagen fordert u. Flasche u. Etiquettierung mit der beigedruckten Zeichnung vergleicht. Diese vorzügliche Komposition ist geruchlos, sofort trocknend u. dauerhaft, schön glänzend u. äußerst sparsam in d. Anwendung. Per Kilo auf 100 qmtr. fl. 1.50. Farben Gelbbraun, Mahagoni u. rein. Budapest: Neruda Rádorf, Kaiser Béla, Weininger Mihály, Wagner András, Petrovics M.

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Politzer's neues verbessertes k. u. l. privilegiertes Gummibruchband. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rührt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Belotten sind dem Bruche angemessen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springs federn-Bruchbänder, Suspensorien, Tauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuiert bei strengster Diskretion rasch und pünktlich.

Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist
Budapest, Franz Deák gasse Nr. 10.

Hautes Nouveautés

der Herbst- und Winter-Saison 1895-96.

Nouveauté Cheviot melé.....	120 Cm. breit, per Meter	65, 80 kr.
Haute Nouveauté coloré.....	reine Wolle, 95 Cm. breit, per Meter fl.	1.05
Englisch Cheviot.....	100 „ „ „ „ „ „	1.15
Irland Cheviot.....	120 „ „ „ „ „ „	1.35
Cheviot uni, in allen Farben.....	120 „ „ „ „ „ „	1.20
Cheviot uni.....	reine Wolle, 120 Cm. breit, per Meter fl.	1.55, 1.75, 1.95
Cheviot Diagonal uni.....	reine Wolle, 120 Cm. breit, per Meter fl.	1.70
Cheviot Crepe anglais.....	120 „ „ „ „ „ „	1.85
Kammgarn cordonné.....	120 „ „ „ „ „ „	2.20
Crepe Tricolette.....	120 „ „ „ „ „ „	2.10
Cheviot anglais dessiné.....	120 „ „ „ „ „ „	2.40
Haute Nouveauté Persienne dessiné.....	120 „ „ „ „ „ „	2.45
Velourette pointu en soie.....	120 „ „ „ „ „ „	3.10
Nouveauté Persienne.....	115 „ „ „ „ „ „	2.40
Nouveauté Astrachan.....	115 „ „ „ „ „ „	2.80
Haute Nouveauté Persienette.....	115 „ „ „ „ „ „	3.50
Haute Nouveauté Kaukas.....	115 „ „ „ „ „ „	3.10
Mohair-Crepon in allen Farben.....	115 „ „ „ „ „ „	3.-
Nouveauté rayé en soie.....	120 „ „ „ „ „ „	2.10
Haute Nouveauté carré noppé.....	120 „ „ „ „ „ „	2.20
Englisch Cheviot dessiné.....	120 „ „ „ „ „ „	1.45
Crepe Cheviot.....	120 „ „ „ „ „ „	1.40
Doppeltbreite Modestoffe.....	per Meter	22, 32, 34, 48, 50, 58, 60, 65 kr. etc. etc.
Himalaya.....	120 Cm. breit, per Meter fl.	1.-
Drap des Dames.....	120 „ „ „ „ „ „	—82
Barchente u. Flanellcottons in den schönsten, neuesten Ausführungen á.....	24, 28, 32, 35, 40, 45, 48, 52, 55, 60 kr. etc. etc.	
Seidenstoffe in reizenden Dessins und schönen Qualitäten.....	á 65, 85, 92, 96 kr., fl. 1.15 in horrender Auswahl.	
Nouveauté rayé Taffetas.....	reine Seide, per Meter fl.	1.30
Pepita Nouveauté.....	„ „ „ „ „ „	1.20
Crépe-Seide in exquisit schönen Dessins.....	„ „ „ „ „ „	1.80
Nouveauté Taffet rayé.....	„ „ „ „ „ „	2.30
Letztmoderne, prachtvolle Reinseidenstoffe.....	per Meter fl.	2.50, 2.60, 3.20 (aparteste Dessins).

Für die Provinz Muster und illustrierte Journale gratis und franko.

Waarenhaus

D. LESSNER,

WIEN

VI. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 81—83, Eszterházygasse Nr. 30, 32, 34,
Souterrain, Parterre, Mezzanin, I. Stock.

Zur bevorstehenden Herbst- und Wintersaison haben wir die

Teppich- und Vorhänge-Abtheilung

unseres Waarenhauses mit allen in dieses Fach schlagenden Artikeln außerordentlich reich versehen und empfehlen dieselben der besonderen Aufmerksamkeit eines p. t. Publikums.

Die billigst festgesetzten Preise sind auf jedem Stück ersichtlich.

BRÜDER HIRSCH

Budapest, 4. kerület, Váci-utca 3. szám.

Admonter Liqueure
aus der Stiftsapothek
Abtei zu Admont



renommierte
Liqueure
der Besitzers
in Steiermark

Präparatliquore, per Flasche fl. 1.25; Doppel-Kümmel, per Flasche fl. 1.25; Salmus, per Flasche fl. 1.25; Citronen, per Flasche fl. 1.25; Vanille, per Flasche fl. 1.25; feines Pfeffer-Siquent, per Flasche fl. 1.50. Nur echt zu beziehen: Wien, k., Stephansplatz 8, alte k. k. Feldapotheke, sowie direkt aus der Stiftsapothek zu Admont. Gratis Verpackung und Porto bei Abnahme von mindestens 3 Flaschen.

Fahrkarten nach Nord-Amerika
bei der
Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts Gesellschaft,
I., Kolowratring 9, Wien.
IV., Weyringergasse 7a, Wien.
Tägliche Expedition ab Wien.
Auskunft gratis.



„PAUSIBLENON“

heilt gegen Garantie und Discretion geheime Krankheiten, wie Harnröhrenfluß und Harnbeschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Behandlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Einwirkung, ohne Brennen und ohne theuere Medikamente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der Preis. Erfinder Dr. Tsch, Budapest, Károly-körút 24. szám.

Neuheiten in Seidenstoffen

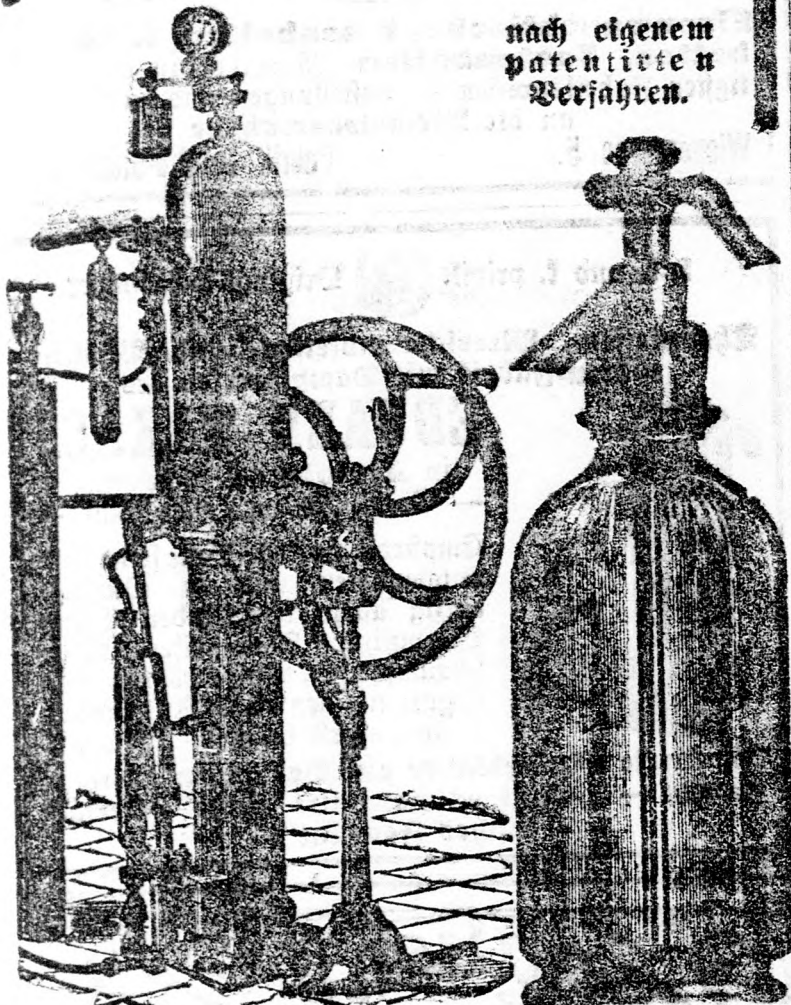
weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Feinheit und Solidität von 36 Kr. bis 12 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle f. Private Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich. Königl. spanische Hoflieferanten.

Fischer & Heintzl, BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 26.



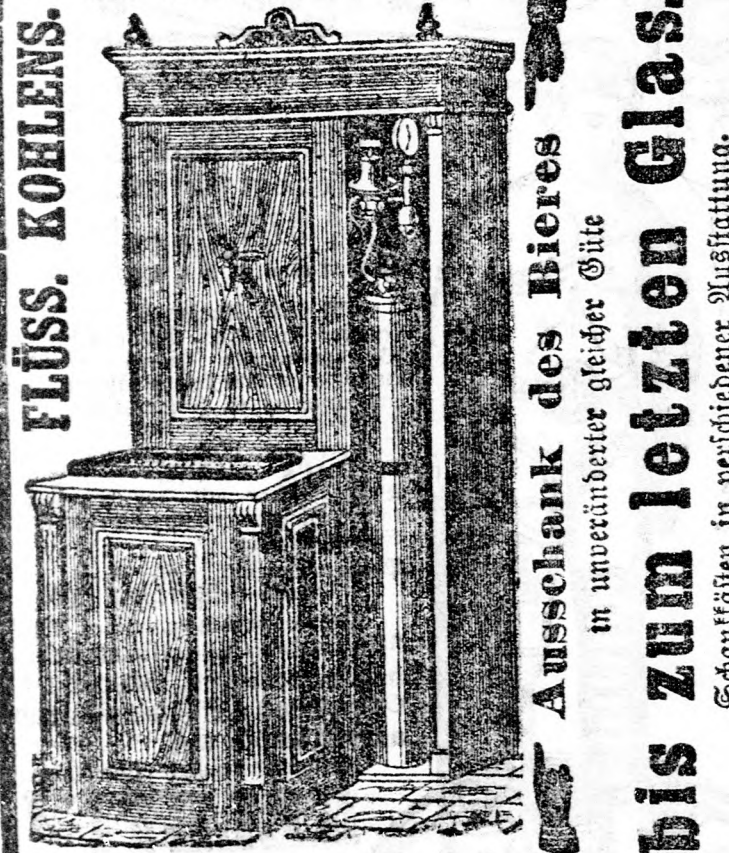
Eisen- u. Werkzeughandlung Bau- und Möbelbeschläge, Küchen-Einrichtungen, Ofen und Sparherde zu billigsten Preisen.

Dr. EUGEN u. EMIL v. WÄGNER Chemische Fabrik, Budapest, IX., Soroksáreg. 96. Kohlensäure-Fabrik, ANSTALT für GALVANISIRUNG und VERNICKLUNG. PATENT-SYPHON-FABRIK. Einrichtung und Versorgung von Sodawasser-Fabriken



nach eigenem patentirtem Verfahren.

BIER-SCHANK-APPARATE.



Ausgang des Bieres in unveränderlicher gleicher Güte bis zum letzten Glas. Schankfächer in verschiedener Ausstattungs- Empfohlen durch Anton Dreher's Bierbrauerei, I. ungarische Aktien-Bierbrauerei, Steinbr. bürgerl. Bierbrauerei Akt.-Ges. Illustrirte Preislisten und Kostenüberschläge zu den besten.

Das eleganteste, billigste und

Billigste Ausgabe Billigstes Modenblatt der Welt! (mit bunter Fächer-Vignette)

Verlag: JOHN HENRY SCHWERIN.

45 kr. vierteljährlich. GROSSE MODENWELT mit bunter Fächer-Vignette 140,000 Abonnenten!! 45 kr. vierteljährlich.

Alle 14 Tage: in Grossfolio-Format 8 Seiten Moden- u. Handarbeiten, Garnebilder, erste Pariser Modelle, sowie alle 14 Tage: doppelt soviel Schnittmuster - Bögen; vierteljährlich vielgütiges Stahlstich-Modencolorit. Die 75 kr. Ausgabe, welche bestehen bleibt, enthält ausserdem alle 14 Tage reich illustr. Belletristik u. Frauen-Zeitung, sowie vierteljährlich 3 vierselt. Extra-Handarbeiten-Beilagen u. 3 Stahlstich-Modencolorit u. hat.

Gratis-Probennummern d. „Grosse Modenwelt“, bill. Ausgabe, durch alle Buchhandlungen. Abonnements zu 45 Kr. ebendaseibst, bei der Post u. durch die Hauptauslieferungsstelle für Oesterr.-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I.

Man achte genau auf den Titel: Verlag John Henry Schwerin, Berlin! „Grosse Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette!

normale Modenblatt der Welt.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger aussch. autorisirte Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim, Budapest u. Wien, k. u. k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. aussch. priv.



sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere

„Hestia“, Regulir-, Füll- und Ventilations-Ofen mit Doppelmantel, Kamine, rauchverzehrend, mit sichtbarem Feuer.

Central-Luftheizungen für ganze Gebäude. Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche Zwecke. — Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Scharf's Diamanten Imitation



Imitirte farbige Edelsteine u. Perlen in echter Gold- u. Silberfassung übertraffen selbst echte Diamanten an Feuer u. Glanz, wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt. Mit 26 Gold- und Silber-Medaillen prämiirt.

Drehabhängige Dinge, Knöpfe, Nadeln etc. von 6 fl. bis 28 fl., repräsentiren 100 fl. bis 800 fl. k. Hofjuwelier SCHARF, Wien, Kolowratring Nr. 12. Illustrirte Preis-Courante gratis und franko.

Filiale: Budapest, Andrássystrasse Nr. 37. Filiale: Prag, Zeltnergasse 33.

Selbst bei veraltetem

Magenleiden,

wie auch bei allen vom Magen herkommenden oder hiezu verbundenen Krankheiten, als: Krämpfe, Darmkatarrh, Verstopfung, Aufstossen, Magendrücken, Sodbrennen, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoidal-leiden, Gallenstein und Gallenleiden übertrifft der Gesundheits-Regulator an Wirkung sogar Karlsbad.

Preis 1 fl. sammt Gebrauchsanweisung. Der Post für Kiste und Frachtbrief um 20 Kr. mehr. Bei vorheriger Einsendung von fl. 1.40 franko. Versendung in die Provinz nur durch die „Schwanen-Apothek“, Budapest, VI., Szabolcs-gasse 37. Ferner zu haben bei Herrn Josef v. Zboró, Apotheker, Budapest.

Dampfmaschine

neuesten Systems mit Expansion und pat. Dufregulator von 10 HP. 1 desgleichen von 16-18 HP. dazu passende Stahl- u. Röhrenkessel, 1 Drehbank mit extra tiefer Kröpfung, sowie verschiedene andere Drehbänke, Bohrmaschinen, Revolverfräuschnidmaschinen, Ventilatorfeldschmieden offerirt unter Garantie sehr billig

M. Goldmann.

Budapest, Csömörstrasse 14.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stricturen, Manneschwäche, chronische Sauerhärenflüsse werden ohne Einprikung und ohne Verunstaltung nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Durch Se. Majestät den König im August 1893 privilegiert

Sensationelle Erfindung!

Partos'sche hygienische umstellbare Bruchbänder für Herren und Damen.



Dieses 1892 neu erfundene Bruchband wurde nicht nur von allen in u. ausland. Professoreu u. ärztl. Ratschlägen, sondern auch durch die Sanitätsräthe der hohen ung. u. österr. Regierungen unter den bisherigen als das beste anerkannt, weshalb auch im Monate August 1893 das k. u. k. aussch. privilegium erteilt wurde. Seit dem kurzen Bekande sind mehr als 6000 Stück in Verwendung und wer einmal diese kennt, wird nie mehr ein anderes benötigen. Durch einen leisen Druck kann daselbe in mehr als 1000 Formen geändert werden, wodurch das Bruchband mit Erfolg benutzt werden kann. Nichtentzündlich, wird hermetischst ungetauft. Preise: einseitig fl. 7 bis fl. 10, doppelt fl. 12 bis fl. 18 Mit Partos'scher Sicherheitsvorrichtung versehen. Gummibruchbänder einseitig fl. 6 bis fl. 10, doppelt fl. 10 bis fl. 16, für Kinder die Hälfte. Ferner großes Lager in Subsequenzen, Bauchtauten, Gummistrümpfen, sowie in allen Kronenpflanzgeräthen. Spezialitäten, Hauptvertriebsstelle der Firma Bergujon u. Comp per Dugend fl. 3, 4, 5, 6 und 8. Damenstrümpfe fl. 4, 5, Pely Porms fl. 2 bis fl. 2.60. Hochachtungsvoll

PARTOS BELA, Bandagist und orthopäd. Artikel-Erzeuger Budapest, IV., Múzeum-körút 17. Filiale: Váci-körút Nr. 1.

3 fl. 95 kr.	5 fl. 95 kr.	3 fl. 95 kr.
ein sehr fein geschliffenes prach- volles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Stück Wassergläser, 12 " Weingläser, 8 " Bismutgläser, 1 " Weinflasche, 1 " Wasserflasche, 1 " Bismutflasche, 1 " Komposteller, 1 " Dessertschüssel, 41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.	ein Speise-Service für 6 Per- sonen aus feinem Karlsruher Porzellan mit Porzellan und Gold bemalt, bestehend aus 25 Stück: 6 Stück Speiseteller, 6 " Suppenteller, 6 " Dessertteller, 1 " Suppenterrine m. Deckel 1 " Bratenstschüssel, 1 " Gemüseschüssel, 1 " Salatschüssel, 1 " Mehlschüssel, 1 " Saucechüssel, 1 " Sauceplatte, 1 " Salzdoze. 25 Stück zusammen. Mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.	ein hochfeines echt Karlsruher mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 15 Stück: 1 Kaffee- oder Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 8 Schalen, 6 Tassen. 15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Eleganz und Zweckmäßigkeit allgemein
Bewunderung erregen, haben
sich das Doppelte gefoktet und nur durch den enormen Absatz für sich in der Lage, solche mit diesem Service
Preis abzugeben. — Bei Nichtkonformität mit dem Gold zurück für die Güte und Umballage wird
50 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48,
nächst der Andrássystrasse.



SENSATION
wachen die neuerfindenen
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette)
mit feinsten antimagnetischen Präzisions-Räderwerken.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und elean-
ganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Sach-
leute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar detaillirten Gehäuse
bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den
wichtigen Gang eine dreijährige schriftliche Ga-
rantie geleistet.
Preis per Stück 6 Gulden.
Echte Golduhrenketten mit Sicherheits-Karabiner,
Sport, Marquis- oder Panzer-Fagon, per Stück
fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Golduhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Ver-
fäglichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen
und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich
zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Hücher, Wien, I., Albergasse 12.
Versandt per Nachnahme.

WARNUNG! Seit neuerer Zeit merken von verschiedenen Firmen werthlose Nachahmungen obiger
guten echten Goldin-Uhren angeboten. Sie sind nicht nur durch ihre ungenügende Ausführung
vorzüglichen Fabrikate gefährdet. Wir warnen daher Jedermann dringlich vor An-
kauf schlechter, unbrauchbarer Imitationen und erklären hiermit öffentlich, daß die echte Original-Genfer
Goldin-Remontoir-Uhren, wie seit Jahren nur bei Herrn Alfred Hücher, Wien, I., Albergasse 12 und
sonst nirgends zu haben sind.

Haupt-Niederlage: Wien, I. Bez., Bartensteingasse 3 u. 5.

Filiale: Wien, I. Bez., Kärntnerstr. Nr. 45.

N. & G. Zacchiri

BUDAPEST, IV., Marie Valerie-Gasse 5 u. 9.

Das grösste und solideste Etablissement für Teppiche.

N. & G. Zacchiri haben zur heu-
rigen Saison ein
enormes Lager von den anerkannt
soliden u. echten Smyrna-Teppichen
(eigenes Fabrikat) zu De. W. fl. 8
per □Mtr.; außerdem feine Quali-
täten zu De. W. fl. 10, 15, 18, 24
per □Mtr. in allen Dimensionen
und in den feinsten Kolorits und
Ausführungen.

N. & G. Zacchiri führen in reichster
Auswahl Imita-
tions-Smyrna-Teppiche (sogen.
Schmiedberger) für Salons in
prachtvollem Baroque-Design, wie
auch für Schlaf- u. Speisezimmer zu
De. W. fl. 8 per □Mtr., ferner
feinere Qualitäten zu De. W.
fl. 12, 15, 18 per □Mtr.

N. & G. Zacchiri haben neuer die nach so langen Jahren in deren ver-
schiedensten Geschäften angehäuft, wegen veralteter
Designs unverkauft zurückgebliebenen oder in den Schaufenstern beschädigt
gewordenen verschiedenen Waaren insgesamt zurückgezogen und sie nur in
deren **Southern Lokale** im alten Lokal **IV., Marie Valerie-
Gasse Nr. 9**, untergebracht, woselbst dieselben weit unter dem Kostenpreise,
verkauft werden, u. zw.:

Einige echte **Smyrna-Teppiche**, früher De. W. fl. 15-18 per □Mtr.
jetzt zu De. W. fl. 10 per □Mtr.

Einige echte **Perser-Teppiche**, früher De. W. fl. 12 per □Mtr., jetzt zu
De. W. fl. 8 per □Mtr.

Bei 300 Stück **Velour- und Brüsseler Teppiche**, zusammengenähte
und auch in einem Stück gewebte, in den verschiedensten Größen,
circa 4x3, 3x5x2,50, 3x2
fl. 20 fl. 15 fl. 10 per Stück.

Diverse Qualitäten **Bettvorleger** und gegen 600 Stück **Lambrequins**
von De. W. fl. 1.50 bis fl. 4 per Stück u. c.

Wir geben ferner unseren sämtlichen Vorrath an **Bambus- und Pfeffer-
rohr-Möbeln**, wie auch an **Japanischen, chinesischen, indischen
und türkischen Dekorations-Artikeln** total auf und verkaufen den-
selben zu jedem Preise aus.

**Unser neuester illustrierter Preiscurant für komplette
Wohnungs-Einrichtungen ist soeben auch erschienen.**

CAO VERO
mit
CHOCOLADEN
mit
und ohne
VANILLE
zu mässigen Preisen.

HARTWIG & VOGEL
BODENBACH

ANERKANNTE VORZÜGLICHE QUALITÄT
Überall käuflich

Ueberall
können tüchtige, solide Per-
sonen jeden Standes durch
Verkauf eines beliebigen Ar-
tikels
reichlichen Verdienst
ohne Auslagen dauernd er-
werben. Offerte unter Ver-
tretung 1001 beordert die
Annoncen-Expedition M.
DUKES, Wien, I., Wollzeile 6.

in der österr.-ungarische
Monarchie werden tüchtige
Personen,
welche ausgebreitete Verbin-
dungen haben, behufs Ueber-
nahme einer kleinen leicht
wahrzunehmenden
Vertretung
gesucht. Franko-Offerten un-
ter "Vertretung" an die An-
noncen-Expedition H. Schalek
Wien, I.

**Die Ungarische Asphalt-
Aktien-Gesellschaft,**
Andrássy-ut 30,
übernimmt unter Garantie
billig die Ausführung von
Asphalt-Pflasterungen
aller Art, so auch die radikale
Trockenlegung
feuchter Wohnungen
Telephon.

**BRÜNNER
TUCH**
Modestoffe und Reste.
Direkteste, billig-
ste Bezugsquelle ge-
schmackvollster, vor-
züglichster Fa-
brikate!

Verlangen Sie
die reichhaltige
Kollektion von neu-
sten Herbst- u. Win-
terstoffen, Palmer-
stone, Kammgarn, Che-
viot- und bester Lo-
denstoffe aus dem
Depot kais. kön. priv.
Feintuch- und Schaf-
wollwaaren-Fabrik
Moriz Schwarz
ZWITTAU (Brünn) 11.
Auch das kleinste Meass
wird abgegeben. Nicht-
konvenirendes zurück-
genommen. Muster
franko. Versandt per
Nachnahme. Tausende
Anerkennungen. Mu-
ster, auf denen keine
Bestellung erfolgt, zu-
rück erbeten.

Dampfplüge
Strassen- Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen
liefern in den vollkommensten Constructionen
und zu den mässigsten Preisen
John Fowler & Co., Budapest
Waltzner Boulevard 7a

Echte Brünnener Stoffe
für Herbst und Winter 1895.
Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter
lang, kompletten Herren- fl. 6.- aus feiner
Anzug (Hose, Hosen und fl. 7.75 aus feinsten
Gilet) gebend, kostet nur fl. 10.- aus höchster
Winter-Mod-Stoffe, Jagdtuche, Roben, Kammgarn-Mod-
und Hosen-Stoffe in schöner Auswahl per Meter von fl. 2.50
aufwärts, und alle erhaltenden Stoffen werden gegen Nach-
nahme als die reell und solb bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf
aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei direktem Bezuge bedeutend
billiger stellen, als wenn sie durch Agenten bestellt werden. Die Firma
Siegel-Imhof in Brünn verfertigt sämtliche Stoffe zu den
wirklichen Fabrik-Preisen ohne Aufschlag, des die Brünner
Kundschaft sehr schätzenden schwindelhaften "Schneider-Rabattes".

Echte Stahldrahmatratzen

**solidester Erzeu-
gung, frei von
Ungezieher, in
Stahlrahmen und
Eisenrahmen,
ferner**

**Eisenwachtische, Eisenbetten, Kinder-
betten, Kastenbetten (Matrassen) zu den bil-
ligsten Fabrikpreisen. — Bestellungen sind zu richten
an die Metallwaarenhalle
Wienergasse 5. Fabrik Tuzsolt-utca 32.**

I. L. und I. privil. Original-Schmiedger

**Thonpfeifen, Meerschammpfeifen- und Pfeifen-
röhren-Fabrik mit Dampftrieb des**
EDUARD TAKÁCS
in Aitsohl bei Schmiedger.
— Gegründet im Jahre 1830. —
Empfiehlt auf das Beste seine beste
renommirten und in Qualität
einzig allein dastehenden, "Echten
Schmiedger Thonpfeifen, Meer-
schammpfeifen, Pfeifenröhren und
Cigarrenspitzen" jeder Ausführung
zu äußerst billigen Preisen.

**Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u.
franko. — "Einziges garantirt gutes vaterlän-
disches Fabrikat".**

**Specialist in
Bandagen**

KELETI-Bruchband

Dr. J. Keleti
A. u. I. Privilegium für Oester-
reich und Ungarn. Ausgeschiedet
in Brünn 1893. Goldene Me-
daille und Ehren-Diplom.

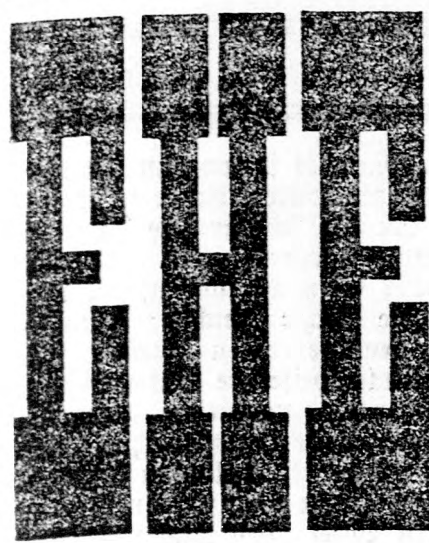
Neuest patentirtes
KELETI-Bruchband

Ist nach Anspruch der beherr-
schenden ärztlichen Autoritäten das
Vollkommenste dieses Genres,
rührt nicht, übt keinen lästigen Druck
und bewirkt in Folge seiner zweck-
entsprechenden Konstruktion alle
Mängel der bisherigen Bandagen.
**Keleti's elastische (Gummis-
Band) Bruchbänder** mit regulirbaren Be-
loten, Strichleder-Schweißschäuer und
Sicherheitsgurte

Preise: Einseitig fl. 6-8
Zweiseitig fl. 12-16.

Ferner werden in meinen Werk-
stätten erzeugt: **Kunstfüsse Kunst-
hände, orthopädische Mieder** (nach
System Desjüng), **Leibbinden, Krampf-
aderstrümpfe** etc.

Bersandt prompt und bisheut
KELETI J.
Bandagist und Erzeuger chirurgi-
scher u. orthopädischer Apparate.
**BUDAPEST, IV.,
Károlyhorozog-utca Nr. 17
und Bogi posta-utca 4**
Illustrirte Preiscuranten
gratis in jeder beliebigen Sprache.



Sie kaufen oder bestellen Herrenkleider, Knaben-Anzüge, Damen-Kostüme, Livréen, Uniformirung und Dekorationstücher,

befichtigen Sie gewiß mein großes Lager in diesen Mitteln, welche, billig und gut, Ihnen Erparnis bringen.

Jeden Samstag Resteverkauf.

Braun Dezső,

Budapest, V., Marokkai-utca 2, Gasse vis-à-vis der Andrassystrasse.

Treu

unserem Prinzip

verkaufen wir unstreitig das Beste zu den billigsten Preisen, sowie:

Einen Winterrock fl. 15, einen Anzug fl. 14, einen Ueberzieher fl. 9, einen Knaben-Anzug fl. 8, ein Kinder-Kostüm fl. 5. — Alles garantiert rein Schafwolle. — Grösste Leistungsfähigkeit. — Streng reelle Bedienung. — Nichtkonvenirendes wird anstandslos umgetauscht.

Heilmann Kohn & Söhne

vorm. Gomperz Mör,
Budapest, Karlsring (Karlskaserne),
vis-à-vis der Königsgasse.
30 Jahre bestehend! 14 Filialen verbreitet!
Preiscurante gratis.

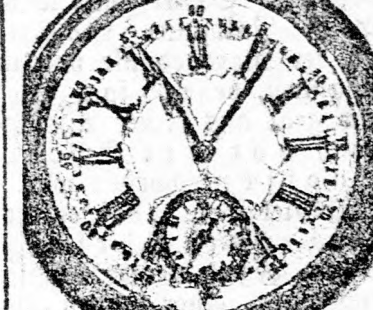
Im Leben nie wieder

triffst du die seitene Gelegenheit für
nur fl. 4.25

folgende prachtvolle Waaren-Kollektion zu erhalten:

10 Stück fl. 4.25

10 Stück fl. 4.25



1 Prima Unter-Memontoir-Zeichenuhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie;
1 feine Gold imit. Taschenuhr mit Sicherheitsring u. Garadiner;
2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Fagon mit Similis brillant, imit. Türkis und Rubin in Stein;
2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doppel, gu. Nachtr., mit Patent-Mechanik;
1 sehr hübsche Damen-Broschenadel, Pariser Fagon;
3 Stück Brustknöpfe (Chemisette) Goldimit.
Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Außerdem eine Extraverkaufung gratis, um meine Firma in jedem Augenblicke zu erhalten.
Bestellen Sie rasch, so lange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor.
Versandt erfolgt an Hebermann gegen Nachnahme.
Bei Nichtkonveniens wird das Geld bereitwillig zurückgegeben so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.
Zu beziehen einzig und allein durch die Herrenfirma Alfred Fischer, Wien, I. Albergasse 12

Allen Aktionären

von Banken, Transport- u. Industrie-Unternehmungen,

allen Besitzern

von Renten, Prioritäten, Losen etc. empfehlen wir die wöchentlich erscheinende

„Oesterr.-ungar. Finanz-Rundschau“

Informatives Finanzblatt nebst vollständiger Verlosungsliste. Jahres-Abonnement nur **Einen Gulden.** — Probenummern gratis.

Redaktion und Administration der

„Oesterr.-ungar. Finanz-Rundschau“,

Wien, I. Bezirk, Kohlmarkt Nr. 20.

Wie kann man an der Börse viel Geld verdienen?

Wenn man aufrichtig berathen u. gut informiert ist. Wer dies sein will, abonnire rasch die

„Budapester Börsen-Korrespondenz“

Prämumerationspreis

jährlich nur fl. 1.50.

Man abonniert bei der Expedition,

IV., Sebastianplatz 8, oder bei allen Postämtern mit Postanweisung.

Probepremulare auf Verlangen gratis und franko.

Zur **Recrutierung** **Einrückung** **Lieferant von Mannschafts-Proprietäten**

Michael Bruck
BUDAPEST
FONCIERE PALAIS

Abtheilung I. Lieferung completer Garnituren Proprietäten vorschriftsmässig zu den billigsten Preisen.
Abtheilung II. Fabriks-Niederlage sämtlicher Bedarfs-Artikel für Militär-Cantiniere, (Marketender.)

Preislisten auf Verlangen gratis u. franco

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch,
penf. königl. Förster, Belseren, Kreis Hörter, in Westphalen (Deutschland).

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutaermuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen Das Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6.

Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wienerer Bier bereitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

Rozsnyay Matyas, Apotheker, chem. Arad. Laboratorium in Arad.
Zu haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Török Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns.

Gegründet 1870. Engros & en detail **24mal prämiirt.**

K. WEINBERGER,
Wien, VII., Mariahilferstrasse 87
Kinderwagen-Fabrik.

Bettwaaren und Eisenmöbel in solidester u. vielfältigster Ausführung. Spezialitäten in Kastenwagen.

Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.

Agenten

für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen laut Gesetzesartikel XXXI v. J. 1883 werden unter sehr günstigen Bedingungen acceptirt.
Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft,
Adler & Co. Budapest.

Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

Fernolendt-Schuwichse

kais.königl. privilegierte Fabrik

gegründet 1832 in Wien. **Überall vorrätig.**
Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: **ST. FERNOLENDT.**

Hypothekar-Darlehen vermittelt prompt und coulant ohne Vorspesen die Ung. Landwirthschaftliche Bankkommission Aktien-Gesellschaft, Budapest, Andrassystrasse Nr. 51.

Legalesóbb bevásárlási forrás!

Gál Ignác és Társa

Férfi-szabók Budapest, Váci-körút 19. sz. **Herren-Schneider**
a Bazilika átellenében.

Nagy választék kész férfi- és nőruhákban. **Grosses Lager in Herren- und Knaben-Kleidern.**
Képes árjegyzék ingyen. **Illustrirte Preislisten gratis.**

Billigste Einkaufsquelle!

Das Räthsel der Kindesseele.

London, 17. September.

Vor der hiesigen Jury begann gestern der Prozeß gegen die beiden Jungen, welche, wie seinerzeit ausführlich gemeldet wurde, am 5. Juli ihre eigene Mutter ermordet haben. Es mag hier genügen, in Kürze an das Meritorische des Falles zu erinnern. An jenem Tage begab sich der in der Londoner Vorstadt Caveroad wohnhafte Schiffswart Allen Coombes auf eine längere Seereise. Zuhause blieben seine Gattin und seine beiden Knaben, der zehnjährige Nathaniel und der zwölfjährige Robert zurück. Mit ihnen wohnte ein junger Burische Namens John Fox, von entschieden idiotischer Veranlagung. Bald nachdem Coombes seine Reise angetreten, erzählten die Kinder den Nachbarn, ihre Mutter sei nach Liverpool gereist, um die Erbschaft nach einem reichen Onkel anzutreten. Zwei Wochen später kam ihre Tante, Fräulein Coombes, zu Besuch, der sie ebenfalls die Erbschaftsgeschichte erzählten. Fräulein Coombes wußte nun fast mit Bestimmtheit, daß in Liverpool kein Verwandter ihrer Schwägerin lebte, dennoch schenkte sie den Worten ihrer Neffen Glauben. Einige Tage darauf erneuerte die Tante ihren Besuch, und da ihre Schwägerin auch diesmal nicht zuhause war und die Kinder den Schlüssel des Zimmers nicht hergeben wollten, so ließ Fräulein Coombes einen Polizeibeamten holen, der das Zimmer öffnen ließ, in welchem sich nun den Anwesenden ein entsetzlicher Anblick darbot: Frau Coombes lag todt im Bette, ihr bereits stark verwestes Leichnam wies die Spuren einer gewaltsamen Tödtung auf. Die beiden Knaben gestanden nun, ihre Mutter ermordet zu haben, um ihr Geld zu rauben und sich sodann vergnügen zu können. Der Idiot John half ihnen die geraubten Pretiosen verwerthen.

Am 16. d. nun begann die Verhandlung vor der Jury. Als Angeklagte erschienen aber nur Robert Coombes und John Fox, denn der jüngere der Knaben, Nathaniel, wurde, weil er noch nicht das zehnte Lebensjahr vollendet hat, schon aus der Untersuchungshaft entlassen. Er wurde nur als Zeuge, und zwar als Kronzeuge, einvernommen. Formell freilich figurirte auch er unter den Angeklagten, doch hat der Professor Gill gleich bei Beginn der Verhandlung, ihn freizusprechen, da er an der Ermordung seiner Mutter keinen aktiven Antheil gehabt habe. Die Jury entschied ohne Verathung im Sinne dieses Antrages. Als das freisprechende Urtheil verkündet wurde, hörte man im Saale ausrufen: „It is a sin to kill a man!“ Robert Coombes, der ältere Knabe, stand auf dem Schemel für Angeklagte. Sein Gesicht erinnert an einen alten englischen Kupferstich: er hat ein kluges, intelligentes Gesicht, große, blaue Augen, prachtvolles blondes Haar. Ein jauchzendes Lächeln spielte um seine Lippen. Er reicht dem freigesprochenen Nathaniel die Hand, umarmt ihn und ruft ihm zu: „Auf baldiges Wiedersehen!“

Mr. Gill verliest die Anklage. Dieselbe erinnert an den Ankauf des Messers, mit welchem der Mord vollführt wurde, sowie an den Verkauf der nach dem Mord geraubten Pretiosen. Dann erinnert die Anklage daran, daß Robert Coombes an die Gesellschaft, in deren Diensten sein Vater steht, einen Brief geschrieben habe, in welchem er Geld verlangte, um seine Mutter pflegen zu können. Dies geschah sechs Tage nach dem Mord. Im Auditorium erwartete man nun mit großer Spannung, der Staatsanwalt werde jetzt die Verurtheilung des Knaben verlangen. Unter lautloser Stille aber beantragte Mr. Gill, die Jury möge die Unzurechnungsfähigkeit des

Knaben aussprechen. Die Vertheidigung — so sagte er — wird erwähnen, daß dieses Kind verrückt sei, und wir wollen dem Vertheidiger behilflich sein, dies zu beweisen.“ Während Mr. Gill seine Rede hielt, amüsirte sich der kleine Mörder. Er erblickte im Auditorium mehrere Bekannte aus Blaesow, denen er zulächelte und gegen die er übermüthige Gesten machte. John Fox benahm sich ebenso apathisch wie im ersten Stadium der Untersuchung.

Nun kamen die Zeugen an die Reihe. Fräulein Emily Coombes erzählt nichts Neues. Ihr Blick fällt zufällig auf Robert. Dieser steht auf und apostrophirt sie: „Guten Tag, wie geht's Dir? ... Ich bin wohl... Schide mir was Schönes zum Lesen, willst Du?“ Nathaniel Coombes ist der zweite Zeuge. Ob der Mordgedanke von ihm oder seinem Bruder ausgegangen, dessen, sagt er, erinnere er sich nicht mehr; doch geht aus seiner Aussage hervor, daß der Mord noch vor der Abreise des Vaters besprochen worden war. „Robert sagte mir“, fährt Nathaniel fort, „daß er die Mama umgebracht habe, weil er die Dhrreige rächen wollte, die sie mir wegen meiner Genäsigkeit versetzte. Ich erinnere mich wohl einer solchen Züchtigung nicht, allein es ist möglich, daß sie mir zutheil wurde. Wahr ist aber, daß wir schon längst beschloßen hatten, die erste längere Abwesenheit des Vaters zu benützen, um die Mama zu ermorden. Dann wollten wir alles Geld zusammenraffen, auf ein Schiff gehen, eine Insel erwerben und als Piraten leben, so wie wir das in den Büchern gelesen. Das Messer kauften wir noch vor der Abreise des Vaters. Nachdem wir den Mord vollführt hatten, meinte aber Robert, daß wir denn doch zu wenig Geld hätten, um unseren Plan zu verwirklichen und so unterhielten wir uns lieber für das Geld.“

Auf Befragen gesteht Nathaniel, er erinnere sich sehr wohl, wie gut die Mutter zu ihm gewesen sei. „Und sag einmal, Kleiner“, inquirirt der Vertheidiger, „hast Du nach der That nie mehr von Curer Whiter gesprochen?“ — „Ja, Robert sagte, daß es gut wäre, dieselbe mit gelöstem Kalk zu überbrühen.“

„Warum gerade mit gelöstem Kalk? Habt Ihr denn gewußt, daß man auf diese Weise eine Leiche verschwinden lassen kann?“

„Wir wußten das, weil wir es in der Benzybibliothek gelesen haben.“

Alles schauerte zusammen. Im Auditorium war überhaupt während der ganzen Verhandlung die Bewegung eine andauernde und auch die Richter konnten mehr als einmal ihre Erregung nicht bemeistern. Die Geschwornen hörten zum Schluß auch das Gutachten der Aerzte und fällten sodann das Urtheil. Robert Coombes wurde auf Lebensdauer ins Frennhaus geschickt, John Fox aber freigesprochen.

Allelei.

(Der König und der Husaren-Rittmeister.)

Von dem Aufenthalte Sr. Majestät in Kis-Czell erzählt „Pesti Naplo“ die folgende Episode, die sich bei der Ankunft des Monarchen im Bahnhofe zugetragen hat: Nachdem der König für die Begrüßungsansprache des Obergespanns Reihig mit einigen warmen Worten gedankt hatte, warf er, seiner Gewohnheit gemäß, einen raschen Blick auf die zum Empfange erschienenen Persönlichkeiten und das Beamtenkorps und schritt dann plötzlich, an der ganzen Reihe von Generalen vorüber, auf einen jungen Husaren-Rittmeister zu, der sich be-

scheiden abseits hielt. Se. Majestät sprach zunächst diesen jungen Offizier an: „Was macht Dein Vater? Ist Alles wohl zuhause?“ fragte ihn der Monarch so laut, daß es alle Umstehenden deutlich hören konnten. Der Rittmeister antwortete mit leiser Stimme, worauf der Monarch ihm freundschaftlich die Hand reichte; dann erst lehrte der Herrscher zu den Generalen zurück. Diese kleine Szene erregte begreiflicherweise die Aufmerksamkeit der Augenzeugen und Jeder war neugierig, zu wissen, wer denn jener auf solche Weise ausgezeichnete Rittmeister sei. Endlich gab Geheimrath Koloman Radó die Aufklärung, daß dies der junge Prinz von Schaumburg-Lippe sei, mit dessen Vater den Monarchen enge Freundschaft verbindet.

(Kaiser Wilhelm's Reisen.) Der Umfang der Reisen des Kaisers Wilhelm kann man am deutlichsten sich vergegenwärtigen, wenn man ihr Programm von Kaisermandöver zu Kaisermandöver zusammenfaßt. Eine Zusammenstellung aus dem Hofbericht ergibt, daß der Kaiser von seiner am 3. September 1894 angetretenen Fahrt zu den ostpreussischen Mandövern bis zu der am 2. September d. J. unternommenen Reise nach Schlesien sich insgesamt an 195 Tagen (gegen 199 im Jahre 1893/94) auf Reisen befunden hat, während er die übrigen 170 Tage des Jahres in Berlin, beziehungsweise im neuen Palais bei Potsdam wohnte. Die Reisen sind theils aus Rücksichten der Repräsentation, sowie zum Zwecke militärischer Besichtigungen, Bewohnung von Mandövern des Heeres und der Flotte unternommen worden, theils waren Jagden und das Bedürfnis der Erholung ihre Veranlassung. Mandöver und dergleichen führten den Kaiser in dem vorgenannten Zeitraum nach Königsberg, Elbing, Swinemünde, Gela, Rositten, Thorn, Kiel, Wilhelmshaven, Jüterbog, Rastatt, Paderborn, Mainz, Demmin, Vels. Bei der Anwesenheit in den Kriegshäfen fand die Kiellegung für den Panzer „Graf Brennen“, die Taufe des Panzers „Regia“, sowie die Besichtigung der durch Sturmfluth beschädigten Insel Helgoland statt. Außer bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm's I. in Königsberg war der Kaiser in Friesack bei der Denkmalsfeier für Kurfürst Friedrich I. und in Stettin für Kaiser Wilhelm I. zugegen. Die Befehung des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich führte den Kaiser Ende Februar nach Wien. Am 26. März traf der Kaiser in Friedrichsruhe beim Reichskanzler zur Beglückwünschung ein; zu gleichem Zwecke stattete er dem König von Sachsen in Villa Strehlen bei Dresden seinen Besuch ab, während er wenige Tage darauf der Königin Victoria von England in Darmstadt begrüßte. Mit der Kaiserin erschien der Kaiser bei der 100jährigen Erinnerungsfeier der Schlacht von Hohenfriedberg bei den Königin-Kirchhöfen in Pasewalk. Es folgten dann die Eröffnungsfestlichkeiten des Kaiser Wilhelm-Kanals in Hamburg und Kiel. Der Kaiser weilte ferner in Cronberg im Taunus, in Darmstadt, Schloß Kumpenheim, Hannover, Oldenburg, Bremerhaven, Bremen, Weimar, Eisenach, auf der Wartburg, in Karlsruhe, Schlitz, auf Rügen, Helgoland und in München, hier zum Besuche der Schack'schen Galerie. In unmittelbarem Anschluß an die vorjährigen Mandöver folgte ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in der Rominter Heide; außerdem jagte der Kaiser bei Liebenberg, Hummelshain, Springe, Neu-Satterleben, Barbö, Königs-Wusterhausen, Hubertushof, Wäningen, Kallenberg im Schwarzwalde, Hohenimow, Wirschowitz bei Müllisch und Prödelwitz. Nach den Kanal-Festlichkeiten betheiligte sich der Kaiser an den Regatten in Kiel, unternahm darauf seine Reise nach Schweden, wobei Stockholm, Nora-Sundby, Tullgarn, Wisby auf der Insel Gotland, Herndöland und die Insel Deland besucht wurden. Von Ryland kehrte der Kaiser bei sehr schwerer

Die Verlassene.

Roman von Pierre Sales. — Autorisirte Bearbeitung. Erster Theil.

— Ich bin verkehrt! stammelte dieser, aber schon kaum verständlich; seine Hand sank nieder, er schwankte und fiel, ohne einen Laut von sich zu geben, zur Erde. Regungslos, einem Todten gleich, lag er vor seinem zu Tode erschrockenen Freunde.

— Billepreux! Mein Gott, Billepreux! rief dieser hoffnungslos, sein Freund aber antwortete nicht. Da stürzte Henry v. Brettecourt vor ihm nieder und rief mit bebender Stimme:

— Es ist nichts, nicht wahr, es ist nichts? O, ich flehe Dich an, sprich zu mir, nur ein einziges Wort!

Kein Laut kam über Billepreux' Lippen und als der Freund ihm die Maske vom Gesicht nehmen wollte, hielt er mit einemmale, zu Tode erschrocken, inne, denn es überkam ihn die Angst, wie Jean wohl aussehen möge.

Der alte Festschleher war an seiner Seite niedergekniet und richtete den Körper des Marquis sorgfältig empor.

— Muth, Herr Graf, wir müssen uns vor Allem überzeugen, was geschehen, vielleicht ist es gar nichts, als eine einfache Ohnmacht!

Grandier trachtete, sich selbst zu täuschen; er errieth nur zu gut, was geschehen war, denn in seiner Jugend hatte es sich gefügt, daß er Zeuge eines gleichen Vorfalles geworden; endlich gelang es die Maske zu entfernen, und auf den ersten Blick begriffen sowohl Brettecourt als auch der Festschleher, daß es sich hier um eine schwere Verwundung

handle. Henry war fassungslos. Sein Freund war Alles, was er auf Erden besaß — nun starb dieser vielleicht durch seine Schuld und er sagte sich, daß ihm nichts erübrige, als mit ihm zu sterben. Als er im Begriff war, nach dem nächsten Degen zu greifen, um sich denselben verzweifelnd in die Brust zu stoßen, fiel Herr v. Banchelles, ein Klubgenosse, ihm in den Arm.

— Sie haben nicht das Recht, Brettecourt, derartig über Ihr Leben zu verfügen, lassen Sie es an einem Unglück genug sein!

Brettecourt achtete der Worte Banchelles kaum, denn es durchzuckte ihn plötzlich die Erinnerung, daß, wenn Billepreux sterbe, sein junges Weib rathlos dastehende, verlassen, ohne Stütze, daß Billepreux' Kind dann auch keinen Vater habe. „Meine Pflicht“, sagte er sich, „besteht darin, diesen Vater zu ersetzen!“ Dann aber erinnerte er sich mit jähem Schreck daran, daß sein Freund ihm nicht gesagt, unter welchem Namen sein junges Weib lebe — wie sollte er sie finden, da sie selbst ihren Gatten nur unter einem falschen Namen kannte, der Brettecourt fremd war?

Er richtete sich jählings auf, ein entschlossener Ausdruck sprach aus seinen Zügen.

— Fürchten Sie nichts, Banchelles, ich hatte einen Augenblick der Schwäche, der alsbald vergangen ist. Verzeihen Sie mir! Ich liebte Billepreux so sehr, aber ich werde den Muth haben, mein Unglück zu tragen.

Abermals sank er vor dem Freunde in die Knie und murmelte unzusammenhängende Worte:

— Billepreux, mein Freund, mein Waffenbruder! Jean, ich bin es, der Dich getödtet!

Der alte Festschleher hatte inzwischen Leute herbeigehtolt und man schickte sich an, den Verwundeten auf ein Lager zu betten.

— Er athmet noch, flüsterte Banchelles. — Aber wie schwach! Das Auge ist jedenfalls verloren, wandte der Festschleher ein. Und wollte Gott, daß es nur das Auge sei.

Angstvoll harrete man auf das Erscheinen eines Arztes, um den man natürlich sofort gesandt. Wenige Augenblicke später stand denn auch Doktor Delmas an der Seite des Verunglückten, er war zufällig auch der Familienarzt der Villepreux, wohnte in der Nähe des Klubs und war in dem Augenblicke geholt worden, in welchem er im Begriffe stand, über Land zu fahren.

Als Brettecourt des Arztes ansichtig wurde, erhob er sich langsam und trat zur Seite; er machte den Eindruck eines Verurtheilten, der seines Urtheils spruchlos hart.

Doktor Delmas dachte nur an den Verwundeten, er sah Brettecourt gar nicht. Neben Billepreux niederknien, lauschte er auf dessen schwache Athemzüge, untersuchte die Wunde, prüfte das Stoszpapier und sprach dann traurig:

— Der arme junge Mann ist verloren, er hat nur mehr wenige Stunden zu leben.

— Mein Gott, wehlagte Brettecourt, indem er die Hände vor das Gesicht schlug. Der Arzt, welcher den jungen Offizier ebenfalls seit seiner Kindheit kannte, trat an ihn heran und sprach tief bewegt:

— Verzeihen Sie mir, mein junger Freund, daß ich so schonungslos die Wahrheit gesprochen. Ich hatte Sie nicht gesehen. Fassen Sie Muth! Ich war der Freund Ihrer Familie, gerade wie ich jener der Familie Villepreux bin. Ich werde, wenn nothwendig, der Frau Marquise, sobald sie nach Paris zurückkehrt, die Versicherung geben, daß Sie keine Schuld trifft und nur ein unglückseliges Verhängniß das ganze Unglück herbeigeführt hat.

See nach Deutschland zurück. Schließlich wurde am 3. August über Helgoland die Reise nach England angetreten, von wo die Heimkehr vierzehn Tage später zur Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmalts stattfand.

(Eine skandalöse Freisprechung.) Das französische Kriegsgericht in Tunis sprach vor einigen Tagen zwei Unteroffiziere und einen Lieutenant einmütig frei, die angeklagt waren, durch ausgeübte Folterqualen den Tod eines afrikanischen Jägers, Chedel, verursacht zu haben. Chedel war wegen Widerpenfigkeit krummgeschossen und getöbelt worden; als er nach Wasser verlangte, stopfte man ihm Sand in den Mund...

(Eine neue Familie.) Aus London, 16. d., schreibt man: Chelster kann sich rühmen, unter seinen Einwohnern die meist bestrafte Familie Englands zu besitzen. Ihr „Rekord“ dürfte nicht leicht zu brechen sein. Der jüngere Duden — das ist der werthe Name der edlen Familie — ist im Ganzen 130 Mal vor dem Stadtgericht gestanden; 86 Mal wegen Betrunktheit und 44 Mal wegen Körperverletzung.

(Des Haffes Wurzel.) Der „Gaulois“ erinnert an eine Anekdote, nach der die Antipathie des Herzogs von Gramont gegen den ehemaligen Grafen Bismarck, welche an dem Kriege von 1870 einen Antheil gehabt haben könnte, auf ein Jagdabenteuer zurückgeführt wird. Gramont war im Dezember 1868 als Botschafter am Wiener Hofe zu einer kaiserlichen Jagd eingeladen, welcher auch Bismarck in Gesellschaft des preussischen Botschafter's bewohnte.

Staatsmann rief: „Ich mußte wohl, daß ich das Handwerk besser verhebe, als der Herzog von Gramont.“ Dieser wandte sich ärgerlich ab, und von jenem Tage an machte der nicht eben geistreiche Kavaliere kein Hehl aus seiner verbißenen Stimmung gegen den späteren Reichskanzler.

(Für die „Ausgehungen von Carmaux.“) Unter diesem Titel — so schreibt man unterm 17. d. aus Paris — veröffentlichen die sozialistischen Blätter alle Tage die Subscriptionslisten, sowie die Ankündigungen der Versammlungen, welche die Parteihäupter zu Gunsten der arbeitslosen Glasbläser von Carmaux veranstalten. Die Herren Agitatoren thun noch mehr für die Ausgehungen, sie — essen sogar für sie, und wahrlich gar nicht schlecht, wenn man nach dem Menu urtheilen darf, das sich die Bürger Calvinbac, Millebrand, Thiery-Cazes, Romanet, Camille Pelletan und Jaurès in Toulouse vor einer Versammlung zu Gunsten der Glasbläser von Carmaux veranstaltet hatten.

(Gandel mit Pfändern.) Aus London wird berichtet: Die Simonie blüht, trotzdem auch die englische Staatskirche sie verbietet, noch immer üppig in England. Will man einen Einblick in das Treiben gewinnen, so lese man die „Church Pat-oaage Gazette“, welche auf den Seelenschacher manches interessante Streiflicht wirft. Da findet man eine Menge Annoncen behufs Tauschens von Pfändern und auch direkten Verkaufes. Auch die gesellschaftlichen Annehmlichkeiten der betreffenden Stelle werden gehörig hervorgehoben. Je weniger Seelen die betreffende Pfarre hat, desto begehrenswerther scheint sie zu sein.

(Ueber das Erdbeben in Honduras) bringt der „New York Herald“ folgende ausführlichere Nachricht: Das Erdbeben in Yetapan, durch welches 300 Menschen umgekommen sind, begann am 8. September. Am 9. waren 3000 bis 4000 Menschen aus der Umgegend nach der Stadt Yetapan geflohen. Nachts loderten Flammen an verschiedenen Stellen im Nordwesten hoch in die Luft. Das Erdbeben hörte am 10. auf. Die Gemüther beruhigten sich, die Flüchtlinge verließen allmählig die Stadt und kehrten in ihre Heimstätten zurück.

nach Yetapan. Um Mitternacht fiel nach einem außerordentlich heftigen Erdstoß ein Kirchthurm in der Stadt ein. Beim Niedersturz riß er drei oder vier Häuserdächer mit sich fort. 9 Personen wurden getödtet und 18 verletzt. Dann rollte es wieder in der Erde wie Kanonendonner; dies hielt anderthalb Stunden an. Die Leute rannten durch die Straßen schreiend und betend. Kurz vor Tagesanbruch erfolgte ein neuer, heftiger Erdstoß, der die Stadt schüttelte, als ob sie eine Wiege wäre. Viele Leute wurden von den einstürzenden Häusern erschlagen, die bis in ihre Grundfesten erschütterten wurden. Viele Gebäude gerietzen in Brand. Nahe den Bergen wurde das grasende Vieh von der Lava begraben, die sich in einem Riesenstrom vom Gebirge in die Ebene wälzte. In Yetapan allein sind 70 Häuser eingestürzt. 153 Leichen hat man bereits unter den Trümmern hervorgezogen. Dennoch werden noch Viele vermisst. In Cahusac fielen 29 Häuser ein. Dort kamen 111 Menschen um. Das Erdbeben erstreckte sich über die ganze Bergkette bei Yetapan. Auch in dem Pacaya-Gebirge loderten die Flammen.

(Englische Justiz.) Aus London wird gemeldet: Graf Alt-Leiningen-Westerburg, welcher vor Kurzem hier auf ein Auslieferungsbegehren deutscher Behörden hin unter der Anschuldigung der Verführung der 15½-jährigen Lisette Schweighofer verhaftet worden war, wurde gestern aus dem Gefängnisse vor das Auslieferungsgericht in Bom-Street gebracht, wo ihm der Polizeirichter eröffnete, die deutsche Regierung habe das Auslieferungsbegehren zur rückgängigen gemacht. Sie sind demnach aus der Haft entlassen, fuhr der Richter fort. Kaum aber war Graf Alt-Leiningen auf der Straße, wurde er von zwei ihn erwartenden Detektives ergriffen und vor den Polizeirichter zurückgebracht, welcher ihm jetzt die Einleitung eines Strafverfahrens seitens der englischen Behörde bekanntgab. Der Graf wurde sofort wieder in Haft gebracht. Interessant ist, daß die deutsche Regierung nur das Begehren gegen Graf Alt-Leiningen, nicht auch gegen die mitbeschuldigte Frau zurückzog.

(Das Geschenk eines Dichters.) Björnsterne Björnson, der norwegische Poet, hat vor Kurzem ein neues Buch erscheinen lassen, das im Augenblicke wenigstens nicht für das große Publikum bestimmt zu sein scheint. Die Dichtung, etwa 20 Seiten umfassend, wurde nur in wenigen Exemplaren gedruckt, die der Verfasser an seine Freunde vertheilen will. Es ist eine Cantate, betitelt „Sicht“, in welcher Björnson nichts weniger versucht hat, als die ganze Geschichte des menschlichen Fortschrittes zu „resumieren“. Einem Eröffnungschor, welcher die Quelle des Lichtes — übrigens ohne genauere Ortsangabe — anruft, folgen andere Chöre, von Solis unterbrochen, welche die philosophische Bedeutung des antiken Griechenlands und Palästinas hervorheben und die Geburt des Christenthums schildern. Der dritte Theil zeichnet Mittelalter und Renaissance. Schließlich kommt die gegenwärtige Zeit an die Reihe, mit der Freiheit des Gedankens, die sie brachten, mit der Freiheit der Völker und der Frauen. Die letzteren werden aufgefordert, von nun ab auch ihr Theil beizusteuern zu dem großen Werke der Civilisation, und ihr Chor bezeugt die Freude, von der sie über diese neue Mission erfüllt sind.

(Ein automatisches Restaurant) im großen Stil wird die Berliner Gewerbe-Ausstellung erhalten. Der Erfinder der automatischen Schanapparate, ein Italiener, Signor Botto, will außer Kaffee, Wein und Liqueur auch Bröden, kaltes Kotelett, Beefsteak u. verabsorgen. Ein Bier- und Selterswasserapparat und ein solcher zum Waschen und — zum Gedwecheln soll ebenfalls aufgestellt werden. Auf der Lübecker Ausstellung ist ein solches Restaurant im kleineren Maßstabe gegenwärtig schon für die Besucher offen; in „Italien in Berlin“ erhält man auch auf automatischem Wege Bröden, Kaffee und diverse Sorten italienischen Wein.

— Ich danke Ihnen, Herr Doktor. Ich habe Herrn Vanchelles eben das Versprechen gegeben, das Unglück tragen zu wollen. Ich muß stark sein aus Gründen, die vielleicht noch ernster sind, als Sie ahnen mögen, aber ich habe im Namen meines armen Freundes eine innige Bitte an Sie zu stellen.

— Sprechen Sie!
— Wird Jean das Bewußtsein noch einmal erlangen?

— Diese Frage wage ich nicht mit Bestimmtheit zu beantworten.

— Ist er unwiderrücklich verloren?
— Allerdings, unwiderrücklich!

— Glauben Sie nicht, daß er vor seinem Tode doch noch einmal zu sich kommen, daß er versuchen wird, zu sprechen? Vertreihen Sie mich recht, Doktor; der Marquis von Villepreux hatte mir eine Mittheilung von höchster Wichtigkeit zu machen. Ich bin fest überzeugt, daß, wenn er auch nur auf Sekunden zu sich käme, er Alles daran setzen würde, um zu sprechen, um wenigstens einen Namen zu nennen. Der Arzt schüttelte den Kopf.

— Ich fürchte, Ihr Freund wird langsam auslösen; ich glaube nicht, daß er vor seinem Tode im Stande sein dürfte, noch ein einziges Wort zu sprechen. Wir wollen den Versuch machen, ihn vor Allem nach seinem Heim zu transportiren. Bleiben Sie an seiner Seite!
Brettecourt erbehte.

Er, der den Majoratsherrn der Villepreux zu Tode getroffen, er sollte über die Schwelle seines Hauses treten? Aber er raffte sich gewaltsam auf und sprach mit würdevoller Fassung:

— Ich werde Ihnen folgen, es ist meine Pflicht, bei meinem Freunde auszuharren, bis er den letzten Seufzer gethan.

— Hat man seinen Bruder benachrichtigt?
— Den Bruder des Marquis von Villepreux?

Nein, Niemand gedachte seiner in dem Augenblicke höchster Erregung; man dachte an die Mutter, die, wie alle Welt weiß, in diesem Sohn lebt, aber des Bruders erinnerte sich Niemand. Man sah die Weiden so selten zusammen und alle Freunde Jean's wußten, daß die Brüder nicht viel verkehrten.

— Wo ist die Mutter Villepreux? fragte Vanchelles.

— Seit einigen Tagen nach Angouville abgereist, berichtete der Arzt.

— Soll man ihr telegraphiren?
— Ich halte es für das Richtigere, den Marquis vor Allem nach seinem Palais zu transportiren; Sache seines Bruders wird es dann sein, die Mutter von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen.

— Das ist allerdings richtig, gab Vanchelles zu. Ich stelle mich Ihnen vollkommen zur Verfügung, wenn ich Ihnen in irgend einer Weise nützlich sein kann.

— Wären Sie bereit, Honoré von Villepreux aufzusuchen und ihn von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen?

— Ich eile sofort, Ihrem Auftrage nachzukommen.

Während Vanchelles davoneilte, schickte man sich an, den unglücklichen jungen Mann, welcher das Bewußtsein noch immer nicht erlangt hatte, nach dem Palais Villepreux zu transportiren. Jean regte sich nicht, und ohne die Versicherung des Arztes, daß die schwache Lebensflamme noch immer nicht entflohen sei, hätte Brettecourt geglaubt, der Freund sein eine Leiche.

Der Fächtlehrer und mehrere Klubmitglieder schlossen sich dem traurigen Zuge an, während Vanchelles versprach, sobald er Honoré v. Villepreux

in irgend einer Weise verständigt habe, sich im Palais einzufinden, nach welchem man Jean transportirte. Delmas und Brettecourt gingen zu beiden Seiten des Verwundeten. Der Arzt trachtete zuweilen eines der Augenlider desselben zu heben und sich zu überzeugen, ob das Bewußtsein denn noch immer nicht wieder kehre. Der Unglückliche regte sich nicht, kein Seufzer entrang sich seinen Lippen; so gelangte man nach der Rue Dominique, in welcher das Palais Villepreux sich befand. Brettecourt erinnerte sich, als er die Schwelle desselben überschritt, an Episoden aus seinen Kinderjahren, durch die er den Schmerz des Augenblicks nach heftiger Empfindung; hier war es gewesen, wo die Marquise ihn fast ebenso zärtlich umarmt hatte, als sei er ihr Sohn, da die Weiden zum Feldzuge nach Italien abreisten; hier hatte sie zu ihm gesagt:

— Du, Du würdest ihn retten, wenn er in Gefahr wäre!

Das Portal, welches man heute vor seinem sterbenden Freunde öffnete, es war auch weit aufgerissen worden, um ihn mit Ehren zu empfangen, als er zum ersten Male als Offizier in die Heimath zurückgeführt war.

Wie gut kannte er doch den großen Hof, in dem er als Kind so häufig gespielt, und die Treitreppe, über die er und Jean von Villepreux mehr denn einmal gefallen, wenn sie einander in wilder Jagd nachgelaufen waren; dann sah er die kleine Thüre, welche zu einer Seitentreppe führte, über die man nach den Zimmern des Marquis gelangen konnte, ohne seine Mutter zu stören. Wie oft war er dort eingetreten, ohne sich anzumelden, als ob er da zu Hause wäre. Er empfand es fast als Erleichterung, als er sah, daß die Tragbare den Weg nach der Haupttreppe nahm, man würde also die Seitentreppe nicht betreten. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Lehrling
aus gutem Hause wird in einem Papier-Fabrik-Gesellschaft gegen Bezahlung sofort aufgenommen.Adr. in der Exp. 29100

Delikatessen.
5 Kilo Hagbutten-Lekwar, delikat fl. 4.50. 5 Kilo frische Preiselbeeren fl. 1.80. 5 Kilo Preisel- oder Heidelbeeren-Kompot fl. 3.50. 5 Kilo feinste Tafeläpfel fl. 1.60. 5 Kilo feinste Tafelbirnen fl. 1.80. 5 Kilo feinste Niesenspläumen fl. 1.80. 5 Kilo feinste Pfirsiche fl. 1.80. 5 Kilo feinste Wallnüsse fl. 1.60. 5 Kilo feinste Tafelbutter fl. 5.— 5 Kilo feinstes Schafkäse fl. 3.60. 5 Kilo feinstes Krenwürstel 60 Paar. fl. 3.60. 5 Kilo feinstes franz. Speiseseif fl. 3.— 5 Kilo feinstes Zucker von fl. 1.30 bis fl. 1.50. 250 Stück Papierteller u. Schüsseln fl. 4.50. Znamer Gurken, Paradies und Pfefferoni, feinstes Solnaer Paprika laut Spezialliste. Alle Preise bei Frankozusendung **K. Mauks, Szepes-Szombat.** Preisblatt bitte verlangen. 3741

Schneiderin
empfehlte sich den geehrten Damen, in und außer dem Hause die modernsten Toiletten billigst anzufertigen. **Giella Spizer, Telek-tör Nr. 2.** 29159

Lüchtige Damenkleider-Verkauf
Abreise halber sofort. Speise-, Schlaf-Zimmer, vergoldete Salon-Garnitur, antike Waffen, Bilder, Teppiche, Klavier, Küchen-Geräthschaften. Rottenbiller-gasse 1, 2. St. 13. 29088

Möbel-Verkauf
Abreise halber sofort. Speise-, Schlaf-Zimmer, vergoldete Salon-Garnitur, antike Waffen, Bilder, Teppiche, Klavier, Küchen-Geräthschaften. Rottenbiller-gasse 1, 2. St. 13. 29088

Reben.
Habe auf Riparia-Portalis 30,000 Stück Grünreben, dünnler, Porto u. Katarqa. Der Käufer kann sich dieselben noch am Stoc ansehen. **Heininger Anton,** Gemeinde-Neubühl-Pächter, **Nagy-Maros.** 29049

100 Agenten werden
angestellt zum Verkauf eines für jeden Kaufmann unentbehrlichen patentirten Apparates. Nemzetközi Szemle, Lovag-utca 7. 29089

Restaurant Jahn.
Jene Dame, welche Freitag in obigem Restaurant auf dieses Blatt aufmerksam gemacht wurde, wird um Wiedersehen unter Chiffre „Venezia 52“ postlagernd Andrássy-straße gebeten. 29144

Fräulein
wird gesucht, ungarisch, deutsch, französisch, Klavier, zu einem Mädchen, welches die 2. Virgerichulklasse besucht, für den Nachmittag. Briefe an die Exp. unter „A. B. 500“. 29141

Zrafit
wird eine Dame, die über einige hundert Gulden verfügt, gesucht. Adr. in der Exp. 29143

Französische Stunden
den ertheilt perfekte Lehrerin dreimal wöchentlich 5 Gulden per Monat. Adr. in der Exp. 29105

Beste Greislerer
der Umgebung ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29097

Klaviermeister,
tüchtig, erfahren, praktisch, Unterrichtsprache französisch, italienisch oder englisch, ertheilt gewissenhaft Sektionen. Adr. in der Exp. 29044

Stuhflügel,
noch fast neu, mit wunderbarem Ton, ist sofort sehr billig zu verkaufen beim Hausmeister, Kerepeserstraße Nr. 60. 29046

Junge Dame
sucht nett möblirtes Gastzimmer mit separatem Eingang nebst Verpflegung bei israelitischer Familie. Anträge unter Chiffre „Angenehmes Heim“ an die Exp. 29086

Ausgezeichnete Hausmannskost
bei feiner Familie, Waiznerboulevard 21, 2. Stoc. 2. Etage, Thür 7. 29085

100-150 Liter Milch
direkt von der Herrschaft zum täglichen Verkauf in der Nähe des Franzstädter Bahnhofes gesucht. Adr. in der Exp. 29110

Waschanstalt
mit großem Kundenkreis, billiges Lokal, ist dringender Abreise halber billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 29115

Ein Praktikum,
der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt für ein großes Fabrik-Etablissement, event. mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter Chiffre „M. J. 20“ an die Expedition. 29093

Ein großer lichter Keller
unweit der Lehelgasse ist per 1. November zu vermieten. Adr. in der Exp. 29116

Zu verkaufen
ist ein Natur- und Kunstblumengeschäft. Adr. in der Exp. 29093

Ein hochanständiges Mädchen,
Israelitin, mit guten Zeugnissen versehen, wird als Stütze der Hausfrau aufgenommen gesucht. Adr. in der Exp. 29095

Englisch in vier Monaten,
tüchtiger Meister, leichtfaßliche u. erfolgreichste Methode. Conversation lessons for professionals. Handelskorrespondenz. **Stephen Nicolas,** V. Méleg-utca 9, 3. St. Thür 22. 29061

Fräulein,
welches gründlich französisch und Klavier unterrichtet, hat noch einige Stunden zu vergeben. Gefällige Anträge unter „D. B.“ an die Exp. 29053

Ein Fräulein,
das in der französischen, englischen und italienischen Sprache Konversation und Sprachunterricht geben kann und schon gegeben hat, wünscht als Lehrerin oder Gesellschafterin bei einer intelligenten Familie unterzukommen; eine gute Behandlung wird bevorzugt. Briefe werden erbeten unter „J. L.“ an die Expedition dieses Blattes. 29191

Koischer Selchwaren-Geschäft,
Wein- und Biergeschäft, bestehende Austockerei auf lebhaftem Posten ist preiswürdig sofort zu haben. Adresse in der Expedition. 29202

Photographisches Atelier
in einer Provinzstadt, womöglich ohne Konkurrenz, wird zu mieten gesucht Näheres durch **Adolf Kohn in Liptó-Kőszeg.** 3721

Wir acceptiren einen tüchtigen Buchhalter,
der deutschen und ungarischen Korrespondenz vollkommen mächtig, mit einem Gehalte von 800 fl., ferner einen **Kommiss der Manufakturbranche,**
der auch in der Konfektion bewandert ist, sowie einen **tüchtigen Kommiss der Kurzwaarenbranche,**
Beide mit je 600 fl. Jahresgehalt. Nur diejenigen wollen sich offeriren, die sofort eintreten können. Bei entsprechenden Leistungen Besserung in Aussicht; deutsche, ungarische und rumänische Sprache Bedingung: **Portalarangeur genieszen Vorzug.** Moriz Thiberger's Nachfolger **Samuel Wolf & Sohn, Ungos.** 3711

Werkzeugmaschinen,
Egalisir- und Kopfdrehbänke, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Blechschere u. Pressen, Holzstammmaschinen, Bandlängen, Citulartagen, Schmirgel-schleifmaschinen prompt u. preiswürdig zu haben bei **Joseph Eiserer, Maschinenfabrik, Budapest, 9. Bezirk, Tuzolto-utca 7. sz.** 3502

Sichere Existenz.
Ein seit 27 Jahren in Pécsvár bestehendes Manufakturwaaren-Geschäft ist sammt Wohnung zu sehr annehmbaren Bedingungen wegen Zurückziehung vom Geschäft zu übergeben, event. auch das Haus zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres (Vermittler ausgeschlossen) bei **Ignaz Leichter, Eigentümer da-selbst.** 28858

Oberwäscherin
für das Sect. Lufkad gesucht. Näheres dortselbst. 3746

Praktikum
mit guter Handschrift und entsprechender Schulbildung der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, wird gegen Anfangsgehalt für das Bureau einer Maschinenfabrik gesucht. Adr. in der Exp. 29193

Nähe beim Westbahnhof
ist für 1 oder 2 Herren ein schön möblirtes **Zimmer** mit ganz separatem Eingang zu vermieten. Adr. in der Exp. 29192

Elegantes Kinderbillard
zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29194

Kellerbursche
der in einem Flaschenwein-Geschäfte längere Zeit selbstständig gearbeitet hat, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 29196

Filiale
auf Vernehmung oder sonstige Vertrauensstelle sucht ein praktischer junger Kaufmann, der bereits längere Jahre selbstständig gewirkt hat, über die nöthige Kautions- und Prima-Referenzen verfügt. Anträge erbeten unter „S. W. 5000“ an die Expedition. 29147

Schönes Zinshaus
knapp an der Ringstraße, gute Vermietungslage, 3 Stockhöch, besonders gut gebaut, sämtliche Cassenwohnungen mit Parquetten und Badezimmer versehen, wird Lieberfiedlung halber dringend verkauft. Anzahlung fl. 42.000. Näheres nur an Selbstkäufer bei **J. Pichler, VIII. Nap-utca 17,** auch brieflich. 29198

Erzieherin
gesucht zu zwei Kindern (9 und 11 Jahre alt). Gewünscht wird neben deutsch u. ungarisch Kenntniß der französischen Sprache, event. Musikunterricht. Muzeumkörut 39, 3. Stoc, Thür 7. Erreichstunde von 3-4 Uhr Nachmittags. 29185

Zu zwei Knaben
wird für den Nachmittag eine deutsche Bonne mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Adr. in der Exp. 29188

Sehr schönes, zweifelhafteiges Zimmer
neu und elegant möblirt, mit separatem Eingang durchs Vorzimmer, äußerst rein und ruhig, im besten Bezirk, an distinguirte Dame oder 1-2 Herren zu vermieten. Adr. in der Exp. 29187

Eine dipl. ungarische Lehrerin
mit Sprach- und Musikkenntnissen empfiehlt sich für Vor- und Nachmittagsstunden. Adr. in der Exp. 29184

Wohnung sucht
eventuell mit ganzer Verpflegung ein selbstständiger Herr, womöglich Parterre. Anträge unter „Logis“ an die Exp. erbeten. 29183

Junger Offizier,
guter Klavierspieler, Besitzer eines sehr guten Instrumentes, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, gute Klavierspielerin als Parnerin im Bierhändlg spielen. Zugleich Sängerin bevorzugt. Anträge unter „K. 75“ an die Exp. 29195

Buchhalter,
deutsch-ungarisch Korrespondent, sucht Stelle. Gest. Anträge sub „Matura“ an die Expedition. 29238

22. Schuljahr! Behördlich
konzeß. **Klavier-Schule** **Servitenplatz 3.** Aufnahme täglich. Billigste Preise. **Damen Separat-Unterricht.** 29235

Aus der Provinz Reisende u. Agenten,
die bei Gastwirthen und Spezereihandlungen eingesetzt sind, erhalten eine gute Nebenverrechnung für eine Weingroßhandlung. Anträge unter „B. K. 6000“ an die Expedition. 29233

Gesucht wird zur Leitung einer Filiale eine Dame
von angenehmem Aeußeren und anständigem ehrlichem Charakter. Auch wird ein **Fräulein**
aufgenommen für kleinere Komptoirarbeiten und zur Beaufsichtigung von Arbeiterinnen. Adresse in der Expedition. 3751

Nevelónó
két gyermek melé, ki a magyar, német és francia nyelveket teljesen bírja és zongorázni is tud feleletk. Czim a kiadóhivatalban. 29186

Ein Lehrmädchen,
wie auch eine Ausläuferin finden sofortige Aufnahme in einem Kinderkleider-Salon. Adresse in der Expedition. 29234

Laufbursche
für ein Damen-Konfektions-Haus mit 15 Gulden Gehalt wird gesucht. Adresse in der Expedition. 29229

Acceptirt
werden für hiesiges Geschäft zwei **Kommis der Herren u. Damenmode-Branch.** Spigen n. Manufakturbranche **Tüchtige Verkäufer** mögen Offerte unter „Günstig“ an die Expedition dieses Blattes einbringen. 3747

Norddeutsche
mit perfectem Französisch für Nachmittage zu 2 Kindern gesucht. Adresse in der Expedition. 29145

Praktikum
mit guter Schulbildung, der beide Landesprachen vollkommen beherrscht, wird für ein Engros-Geschäft gegen Bezahlung acceptirt. Offerte sub Chiffre „J. W.“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 29148

Als Stütze
der Hausfrau oder zu Kindern sucht Stelle ein anständiges Mädchen, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig. Briefe erbeten unter „S. M.“ an die Expedition. 29206

Weiß- und Kleider-Näherinnen
werden aufgenommen. Almassyplatz 11, beim Hausbesorger. 29150

Stellagen.
Komplete Kurzwaaren-Geschäftseinrichtung nebst Kaffe ist wegen Auflösung des Geschäftes billigst zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister, 5. Bezirk, Adlergasse 11. 29151

Gasthaus
im 7. Bez. Arbeitergegend, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 29096

Tüchtiger Reisender,
Prima-Kraft, der Essenzen- und äther. Delenbranche, eventuell Kellermirtschaft wird zu günstigen Bedingungen sofort acceptirt. Offerte unter „Fabrik“ an die Exp. 3704

100 Kronen
bekommt derjenige der einem rangirten Staatsbeamten innerhalb acht Tagen 1000 fl. Verlehen verschafft. Offerte unter „Staatsbeamter“ an der Expedition. 29155

Neugebäude.
Soll es immer nur bei der Bemoderung mit dem Guader bleiben und eine persönliche Aussprache nicht möglich sein? Ich bitte, mir Ihre Abicht bis 24. unter „M. und H. Stoc“ hauptpostlagernd bekanntzugeben. 29149

M. E.
Öt hétig feyvergyakorlaton voltam. Ma érkeztem s kaptam utolsó leveledet. Kérlek írj azonnal s tead lezetővé, hogy én is irhasak. Csokollak ezerszer. 29189

Megbizható
keresztény, hadmentes kereskedő egy nagyobb iró-dában állandó foglalkozást óhaj. Czim a kiadóban. 29182

Une demoiselle
disunguee cherche des leçons pour les après-midi et diner. Ecrire „G. J. 25“ à l'expedition. 29170

Une jeune bonne française
est cherchée par une famille distinguée. Gage 15 florins par mois. Adresse: Sárkány Samu Gyapju-utca 6, 3. etage. 29200

Kölcsönt
közveit 3%-os kamat mellett minden **hitelképes** egyének Schwarzcz Gyula bizományi iródája, Budapest VII. Klauzál-u. 8. szám. 29201

Váltóra
8-10 nap alatt szerzek pénzt hitelképes egyéneknek, katonatiszteknek és helybelieknek minden előleg nélkül csakely törlesztésre. **K. A. Bástya-utca 31, H. 6.** 29216

Pénzhitelek.
Váltóra, kötelezvényre, ház-és földre 4-ik helyre 4 1/2 %-ra ad gyorsan és diskret, Oetvös magánírókés Budapest, IV., Kalap-utca 7. 29228

Czimbalo
a párizsi kiállításból szabad kézbe! olesón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 3754

5000 frt
óvadékkal rendelkező fiatal ember keres pénztárnoki vagy más bizalmi állást délutáni órákra. Levelek „W. G. 5000“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 29252

Több kárpitozott
butor jól elkészítve jutányos áron kapható. Szrnka István, kárpitos és díszítő Kmetty-utca 18. 29228

Egy okleveles nevelónó
áz elemi és a polgari osztályokból kíván órákat adni. Ajánlatok jelleg alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 3749

On cherche une
frangaise intelligente pour l'après-midi à faire conversation. L'adresse dans l'expedition. 29219

Elegans butoro-
zott szoba esedeg elöszóhával a Margithid közeleben azonnal kiadó. Czim a kiadóban. 29222

Zongora
igen jó karban 7 oct. 135 frtért azonnal eladó. Czim Dob-utca 74. II. em. 19. 29250

Kompagnon gesucht.
Eine in einer größeren Provinzstadt bereits eingeführte und mit den Vertretungen erster Firmen beehrte Spezerei- und Kolonialwaaren-Agentur sucht einen solchen Vertreter, der Minimum über 2-3000 fl. Baargeld verfügt und persönlich im Geschäft thätig sein kann. Solche, die der deutschen und ungarischen Sprache faum. Korrespondenz und dieser Branche mächtig sind, werden bevorzugt. Sicheres Erträgniß jährlich 4000 Gulden. Anträge unter „M. 3000“ an die Expedition. 3745

Kommis
der Spezereiwaaren-Branchen, Detailisten, werden sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 29205

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Damen
finden Rath und Hilfe und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktischen Hebammen, V. Leopoldring 30, Barterre 1. 28199

Wichtig für Herren
Einen Anzug puzen und renoviren 1 fl. 60 kr. Einen Leberzieher puzen und renoviren 1 fl. 50 kr Winter- rücke werden hergerichtet fast wie neu, flamend billig. Fagon-Anzüge von 10-12 fl. Bei Bekanngabe mittelst Korrespondenzkarte komme sofort. G. S. Joseph, chemische Putzanstalt, Cseugergasse 19. 28975

Klavier
mit Eisenkonstruktion 180 Gulden, Pianino, kreuzsaitig, Metallgussrahmen, wenig benützt 220 fl., Klaviere neuester Konstruktion von 300 fl. aufwärts bei Dehmal, Klavierfabrik, 4. Bezirk, Karlsring Nr. 20. 28991

Kaufe Zettel vom Verfallende.
Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Gebäckedek 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 kr.; Gold-Uhren, Goldketten, echt Diam.-Ohrehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula-Nadeln 5 fl.; Kollierette mit Herzl 1.50 fl. **Grünberger A. B.**, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 28. 28813

Französische Abendkurse für Herren und Damen. Meldungen nehmen entgegen Herr und Frau **Professor M. Kroll**, 6. Bezirk, Neopagasse 6, 2. St., Thür 18. 3669

Von Herrschaften
abgelegte Herren-, Knaben- und Kinderkleider werden wegen überhäuftem Lagerstief unter dem Preis verkauft. 4. Bezirk, Egeytemter 5, im Hofe, Magazin 1. Dasselbst auch Pus-, Reparatur- u. Kleider-Reparatur. 3437

Stockholms Haus,
elegante Oberwohnung, in der Nähe der Hauptstadt, auch für Sommerfrühling geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Anträge sind an die Expedition zu senden. 28664

Tüchtige Verkäuferin, repräsentationsfähig, wird für eine Labakraft gleich aufgenommen. Kaution erforderlich. A. Dr. in der Exp. 28831

Ausgedienter Unteroffizier (Christ) mit schöner Handschrift, Kenntniß der deutschen und ungarischen Sprache, im Rechnen tüchtig, wird bei einer **Budapester Dampfmühle** zu eventuell sofortigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerte in beiden Sprachen mit Zeugnißkopien und Referenzen-Angabe sind unter Chiffre „Christ“ und freibrief Nr. 540“ in der Exp. abzugeben. 28716

Eine franz. eiserner Weinpresse
größter und bester Gattung, ist billig zu haben bei **Queff Sándor, Parfumeur,** Waisennergasse. 3616

Siemens-Gasleuster
ist wegen Einführung der elektr. Beleuchtung um jeden Preis zu haben bei **Queff Sándor, Parfumeur,** Waisennergasse. 3617

Umänderungen,
Modernisirungen von Damenhüte nach neuester Mode, Federn-Färbungen übernimmt zu billigsten Preisen **Selene Künstler,** Budapest, Borz-utca 9 2. Stock, Thür 49. 28837

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, **Johanna Breuer,** 9. Bez., Meißnergasse 42, Thür 2, hinter der Weißbäckerei. 27245

Klavier
im sehr guten Zustand, für Anfänger sehr geeignet, ist um fl. 75 zu verkaufen VII. **Isabella-utca 25. II. 19.** 28990

Wirthschaft
in der inneren Stadt ist unter sehr guten Bedingungen gänzlich zu übergeben. Adr. in der Exped. 28878

5 Cornwallkessel,
90, 70, 73, 76, 100 Meter Heizfläche, auf 6 Atmosphären Druck. **Dampfmaschine,** 10-16, 20, 25-30, 40-50 Pferdekraft, neu und gebraucht, billig bei günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. **Albert Deutsch, V. Váci- u. Alberti-Str. 22.** 3412

Millenniumslampe,
prachtvolle Tischlampe, feinste Nickelauflösung. Durch ruhiges, helles, weißes Licht ausgezeichnet zum Komptoir- und Privatgebrauch. **Preis 3 fl. Kiste und Emballage 40 kr.** **Böhm. Glasfabrik-Neubau,** Budapest, Cseugergasse 48. 3631

Theer-Decken
mit 50%, billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leibweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säcke,
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplanen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Adolf Nagel,** Budapest, Arany Jánosgasse Nr. 10. 3414

Wirthschaft,
welches sich zwei Fabriken gegenüber befindet, ist ev. sammt vorräthigem Wein sofort oder per 1. November zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28890

Ein Fräulein,
geborene Italienerin, wünscht Stunden zu ertheilen, so auch als Vorleserin, Konversation ob Vormittag oder Nachmittag. Gest. Anträge unter „Italienerin“ an die Expedition. 29091

Kaffeehaus,
sehr elegant eingerichtet, in schönster Straße der Hauptstadt, vorzügliches Taggeschäft, welches jährlich 6000 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula,** Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 29072

Schöner Kastenwagen, einpännig, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28649

Egy gyakorlott
ügyes szabónő, ki képes a legelőgansabb toillettel elkészíteni. ajánlja magát hához és házon kívül a legjätányosabb árszámítás mellett. Czim a kiadóhivatalban. 29102

Patente
in allen Ländern der Welt erwirren und verwerten **S. u. W. Pataty,** Budapest, Teréz-körut 3, Berlin, Hamburg, München, Prag, Köln u. Frankfurt. Beschäftigt circa 100 Beamte, 23.000 Patentangelegenheiten erledigt. 3417

Geld auf Lohje und Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechselgeschäft** **Armin Kövöry,** **Kossuth Lajos-u. 4,** Palais Dreher. 2412

Geschäftslokal
sammt Wohnung sofort zu vergeben. **Lipót-utca 25.** 29035

Praktikant
gesucht. Adr. in der Exp. 3683

Kaufe Zettel vom Verfallende.
Verkaufe Uhren, Juwelen u. Silberbesteck neuester Fagon zu Spottpreisen, 14karat. Golduhren fl. 11.10, Silber-Memotoiruhren fl. 5, 14karat. Gold-Herrenketten 90 kr. per Gramm, 18löthiges Silber 6 kr. pr. Gramm, Kollierketten mit Herzl fl. 1.50, majjive 14karat. Goldringe fl. 2.55, 14karat. Goldketten fl. 11.10, zwölf massive Silber 13löthiges Silber fl. 7. **David Juchás,** Budapest, Waisennergasse Nr. 10, 1. Stock 5. 29158

Magyar kir. Államvasutak.
Igazgatóság. 20970/C. VI.

Arverési hirdetmény.
Ezennel közölnre tétenk miszerint az üzletszabályzat 70. §-a értelmében elárulási tanács kézbesíthetlen és fölösök áruk, valamint az összevált gabonaszopredék nyilvános elárverezése a Budapest ny. p. u. államvasutakon levő III. sz. raktárban 1895. évi szeptember hó 23-án délelött 8 órakor tartatik meg, mely árverezésre a t. cz. közönség ezennel meghívatik. Az igazgatóság.

Tüchtiger Wiener Kommiss,
22 Jahre alt, mit längerem Jahreszeugniß, wünscht baldigst am hiesigen Plage unterzukommen. Gest. Anträge unter Chiffre „A. S. Nr. 2233“ an die Exp. 29107

Eine Dame
sucht für halbe Tage Stelle. Unterrichtet französisch, deutsch und Klavier. Borzügliche Zeugnisse. **Arany Jánosgasse 16, 2. Stock,** Thür 7. 29109

Eine Dame
sucht schönes unmöblirtes Gassenzimmer im Mittelpunkt der Stadt. Anträge unter „M. Oktober“ an die Expedition. 29090

Kindergärtnerin
für 3 schulbesuchende Kinder gesucht. Adr. in der Exp. 29087

Junger Papierhandlungs-Kommiss wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 3739

Unterricht
in englischer Handelskorrespondenz ertheilt eine geborene Engländerin. 50 fr. per Stunde. Gest. Anträge unter „Energisch“ an die Exped. 29132

Prof. S. Bloch,
em. Handelschulprofessor, dipl. n. prakt. Buchhalter, **Andrássystr. 28,** bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28898, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, befohrt auch Bücherrechnungen u. Abschlässe (Bilanzirungen) **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den **Abendkursen** täglich.

Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, befohrt ich prompt. 29169

Ein schön möblirtes ein- fensieriges Gassenzimmer
ist in der Nähe der Handelsakademie und anderer Mittelschulen an 1 oder 2 Studierende bei ruhiger Partei, wo keine Kinder sind, sofort zu vermieten, auf Wunsch auch Koft. Adr. in der Expedition. 3624

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Entbindung bei **Adelheid Sedritsch,** dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34,** Thür 1, Barterre rechts (nächtst der Andrássystraße). 29230

Herren und Damen!
Wer die erste Absicht hat, eine standesgemäße und vortheilhafte **Vermögens-Ghe** zu schließen, der verlange detaillirte Information von der Administration des „Univerzum“, Budapest, Pefeletsgasse 15, wo mehr als 1500 Heirathsanträge in Vormerkung sind, darunter Fräulein, Witwen und Waisen mit Vermögen von 4000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherer Erfolg in kürzester Zeit. 29129

Wärterin,
tüchtig und verlässlich, wird auf längere Zeit aufgenommen. Adr. in der Expedition. 29140

Komptoirist,
guter ungarischer und deutscher Korrespondent, wird sofort acceptirt bei **Mar Taupfy, Expeditur, Theresienring 6.** 29136

Wegen Auflassung
des **Wittner-Waarenlagers der Wiener Polster-Möbel** sind noch einige Stücke billig zu verkaufen. **1 Herrengarnitur** Leppich-Leberzug, **2 hohe Speise-Tische** Leppich-Leberzug, **3 Stuhl Ottomane** Stoff-Leberzüge. **Kerespejter-Str. 30, 1. St. im Wäbel-Lager.** 29157

Kiadó lakások
IX., Márton-utca 33. sz. a Ludoviczeum közelehen, 2 szobás utcai lakások november 1-ere új házból jutányos árban kiadó. 29134

3000 firtal
és tevékenységgel ohajtana izraelita fiatal ember, biztos és jövedelmező üzletben vagy vállalatban részsedni. A'ánlatok »8 M.« jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 29099

Egy jó házból való csinos fiatal leány
bármínő üzletbe ohajt alkalmazást nyerni, igényei szerények. Czim a kiadóhivatalban. Irótt ajánlatokat »S. R.« jelige alatt a kiadóhivatalba kérek. 29094

Fiatal konzervatorista alapos hegedűoktatást ad jutányos áron. Czim a kiadóhivatalban. 29106

Veszek
egy 4-águ légszeszszuszter, ebédlöknek. Czim a kiadóhivatalban. 29108

Egy 8 kocsiból
álló föld-, homok- és téglaszállításra alkalmas fuvarozás állandó munkával, más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 29112

Egy elegánsan
butorozott szoba kiadó. **Andrássy-ut 9, II. em. 5.** 29103

Egy csinos irással
bíró kisasszony irásbeli munkákat otthon elvégzésre elvállal. Szives megkeresések »Törökves« jelige alatt a kiadóhivatalba. 29101

Érettségizett gyakornok illetve fiatal komptoirista, gyakorlatlalt, szerény igények mellett alkalmazást keres. Szives megkeresések »V.« jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 29092

Ügyes varró
házakhoz ajánkoczik jutányosan, otthon is elvállal munkát. Czim a kiadóhivatalban. 29113

Háztelek
170-200 □ öl a VI., VII., VIII. vagy IX. kerületben megvételre kerestetik, ajánlatok a helymért és ár megjelölésével »Tehermentes« jelige alatt e lap kiadóhivatalba kéretnek. 29135

Fürdőszoba-
berendezés, alig használt, jutányos áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 29139

Dohánytözsde
a köruton, italméressel együtt, családi körülmény miatt, jutányos áron azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 3737

Ház-eladás.
Budapest, VII. ker., az új templomhoz közel egy ház 10 lakással még kiépíthető telekkel. **Gödöllón 1 ház 180 □-öl udvar és kert 2500 firtal.** 1 ház 720 □-öl, udvar és kert, 3500 firtal. Bövebbet: **Róza-utca 3., a házmes-ternél.** 28992

Kétüléses batár,
jó karban, eladandó. Czim a kiadóhivatalban. 29137

Deutsche Bonne
zu zwei Knaben (5 und 7 Jahre alt) wird aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exp. 29119

Bessere deutsche Kinderfrau
sucht Stelle in seinem Haus. Gütige Anträge erbeten unter »Deutscherin« an die Exp. 29121

Cylinderes doktor
kéri a szép asszonyt, kit hü árnyéként követ, adjon módot neki az annyira ohajtott megismerkedésre. Kedves értesítését az általam mutatózó címre főpostá restante mielöbb esdve kérem. Kis kezelt csókolja **Cylinderes.** 29126

Négyüléses batár
(Berliner), jó karban, megvételre kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 29138

Elegánsan butorozott utcai szoba,
egészen külön bejárattal, azonnal kiadó 2-3 személynek. Czim a kiadóhivatalban. 29125

2 kereskedőeged
a diszmit-szakmából, jó fizetéssel azonnal felvétetik. **Palais Royal, Koronaherzeg-utca 8.** 3738

Verifirungs-Acquisiteur
werden mit Provision und Fixum aufzunehmen gesucht. Die in der Unfallbranche bereits erfolgreich thätig waren, werden bevorzugt. Offerte unter »B. S.« an die Exp. d. Bl. 29104

Junger Komptoirist
der bereits in einem Komptoir servirt hat, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 3736

Haushälterin
(Jüdin) gesucht, Hauptbedingungen gute Köchin, Reinlichkeit, Verlässlichkeit. Adr. in der Exp. 29114

Gesucht
ein elegant möblirtes separirtes Zimmer in der Nähe der Andrássystraße oder des Waigner-Boulevards. Briefe unter »Stabil« an der Exp. erbeten. 29133

Muslagearranger
nur tüchtige Kraft, mit nachweisbarer Praxis für Galanterie- und Spielwaren findet dauernde Anstellung. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter Chiffre »Erlich u. fleißig« an die Exp. zu richten. 29128

Irodatiszt
für die schriftlichen Arbeiten einer kleineren Fabrik wird einen zuverlässigen Persönlichkeit gesucht. Korrektur in der Schrift, ungarisch und deutsch, unbedingt erforderlich. Eigenhändig geschriebene Offerte in beiden Sprachen sind mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche sowie Religion unter »Irodatiszt« an die Exp. d. Blattes zu richten. 29130

Geübte Wiener Schneiderin
für Volleuten, Weißwäsche und Kindergarderobe bittet die geehrten Herrschaften in und außer dem Hause um Beschäftigung. Adr. in der Exp. 29123

Alleinstehende junge Frau
sucht Stelle als Wirthschafterin, Pflegerin oder Gesellschafterin zu alleinstehenden Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter »Heimath« an die Expedition. 29122

Distinguirtes Fräulein,
geborene Französin, hat noch einige Vor- und Nachmittagsstunden frei. Gram., Konv. etc. Briefe unter »E. M.« an die Exp. 29120

Seite 30
phon.)
tes ke-
iro-
kozást
ban,
29182
elle
des
s-midi
J. 25-
29170
nne
erohée
ngúée,
mois.
Samn
tage.
29200
kamát
elké-
warcz
rodája,
uzál-u.
29201
zerzek
ének
és
n elö-
brlesz-
utca
29216
k.
báz-
s 4 1/2
s dis-
ökés
toza 7.
29228
n
sza-
eladó.
an.
3754
fiatal
arnoki
állást
velek
lalt a
29232
zott
jutá-
zrnka
disztó
29223
ne-
és a
kiván
latok
jelige
alába
3749
une
pour
nver-
dans
29219
pro-
eld-
kö-
Czim
29222
t. 135
Czim
19.
29250
ucht.
öeren
einge-
Ber-
rmen
d Ro-
sucht
er, der
000 fl.
o per-
thätig
der
rlichen
eipon-
anche
berort
gnitv
" An-
3745
Brant-
en so-
dresse
2920 5

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 29042

Deutsche geprüfte Erzieherinnen,
in Sprachen und Musik tüchtig,
Ungarinen,
Deutsch, Französisch, Musik, suchen Stellen in christlichen Familien.

Kindergärtnerinnen
sowie Nonnen mit guten Zeugnissen, ferner
Tagesgouvernanten für halbe Tage u. einzelne Stunden
empfiehlt
Frau Anna Gerson,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin. 3727

Das Haus
Christinenstadt, Mozdony-u. 5a ist ab 1. November a. c. zu verpachten oder aber zu verkaufen. Näheres dortselbst. 29014

Eine große, lichte, trockene **Southernlokaltät,**
Muranysgasse 31, für Werkstätte oder Magazin geeignet, sofort zu vergeben. 29017

Reisender,
repräsentationsfähig, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „E.“ an die Exp. 29058

Reisende,
welche Wirtshäuser besuchen, können lohnenden Nebenverdienst durch Uebernahme einer Vertretung erhalten. Muster nicht erforderlich. Offerte unter „G. 1.“ an die Exp. 3728

Großer Weinfelder
in Promontor nebst Pflanzhaus, in nächster Nähe der Bahn- und Schiffstationen, per sofort zu vergeben. Ader. in der Expedition. 28977

Photographischer
Gehilfe ersten Ranges, der in beiden Retouches Tüchtiges leistet u. ein Geschäft selbstständig leiten kann, wird dauernd engagirt. Adresse in der Expedition. 29043

Erzieherin,
musikalisch gebildet, mit Sprachkenntnissen, wird zu 2 Kindern von 6-8 Jahren aufzunehmen gesucht. Offerte mit Angabe der Ansprüche nebst Zeugniskopien unter „Kinderfreundin“ an die Expedition. 3700

Praktikant
aus gutem Hause wird für ein technisches Bureau gegen Anfangsgehalt zum sofortigen Eintritte gesucht. Selbstgeschriebene deutsch-ungarische Offerte unter „Fleißig 250“ an die Expedition erbeten. 28983

English Teacher
wants for a club. Good opportunity for a respectable gentleman thoroughly conversant with the language. Address at the office. 29078

Vendégülő,
a király-uteza elején, élénk forgalmu helyen, berendezéssel együtt azonnal eladó. Czím a kiadóban. 28852

Egy jó karban
lévő használt 2 ülésező csukott kocsik (Bátár) eladó. Czím a kiadóhivatalban. 28778

Buchhalter,
der doppelten Buchführung und der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Der slavischen Sprache kundige und solche, die als Buchhalter bei einer größeren Landwirtschaft, wo auch Spiritus-Brennerei ist, bereits servirt haben, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Gutsverwaltung Jakob Horn nach Koros (Neutraer Komitat) zu richten. 28974

Mühlenleiter.
Für die neuerbaute herrschaftliche Kunstmühle des Herrn Karl von Hartmann in Zala-Szent-Gerőth wird gegen fixe Bezahlung und entsprechende Beteiligung ein Verwalter gesucht, der womöglich gleichzeitig Obermüller sein muß. Die Mühle ist nebst Mauthmüllerei für 100 Mtr. Vermahlung eingerichtet. Reflektanten, die über eine Kaution in der Höhe von 6000 fl. verfügen wollen ihre Offerte an die herrschaftliche Central-Kanzlei, Budapest, Andrássystraße Nr. 4 richten. 28997

The Berlitz School of Languages,
Wainerring 37, 1. Stock, Ecke Schiffmannsgasse.
Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler v. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 28895

Für Gewerbetreibende besonders geeignete, schöne, geräumige Arbeitslokalitäten, resp. Magazine, im Mittelpunkt der Stadt, sind billig zu vermieten. Musikant 7. Bezirk, Trommelgasse 63. 3693

Suche eine gebildete Dame
zur Führung eines feinen Haushaltes. Dieselbe muß 8-1600 fl. Vermögen besitzen, welches als Kaution auf ein großes Landgut intabulirt und mit 5% verzinst wird. Offerte bis 25. d. unter Chiffre „S. P.“ an die Exp. erbeten. Agenten werden honorirt. Discretion Ehrensache. 3732

20 Gulden und Mittagstoft per Monat erhält ein **Praktikant,**
Christl., mit schöner Handschrift, Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, in einem Fabrikshause. Abjolvirte Handelschüler, die schon praktizirten, werden bevorzugt. Offerte unter „Dauernd“ in beiden Sprachen an die Exp. 3731

200 Kronen
auch mehr Demjenigen, der mein Gold- und Silberarbeitsgeschäft, verbunden mit Verkauf, Abreise halber aus freier Hand verkauft. Gesl. Anträge unter „C. S. 200“ an die Exp. 29174

Klavier,
kurz, kreuzförmig, Firma Baumbach, vorzüglicher Ton, ist wegen Ueberföhlung zu verkaufen. Ader. in der Exp. 29154

Gutsverpachtung.
Ein Gut im Neograder Komitat, 1 1/2 Stunde von der Bahn entfernt, im Ausmaße von 750 ung. Jochs, darunter 500 Joch bester Weizenboden und ein kleiner Theil sehr gute Weiden, der Rest ist vorzügliche Weide, wegen Familienverhältnisse per sofort mit fundus instructus zu übergeben. Auskunft ertheilt **Schlesinger Samu, Karancs-Keszi,** Neograder Komitat, I. P. **Lap-ujtó.** 3733

Glas- und Porzellanbranche. In der Glas-, Porzellan- und Lampenbranche vollkommen versierter Kaufmann in gelehrten Jahren, ledig, sämtlicher Landesprachen mächtig, wünscht in Provinzstadt Ungarns und Nebenländer lokale behufs Administration zu übernehmen. Sicherstellung und Prima-Referenzen zu Gebote. Gesl. Anträge unter „Glasbranche“ an die Exp. erbeten. 29084

2 Zimmer moderne, feine **tafellose Möbel**
sind mit oder ohne Wohnungsübernahme preiswürdig zu verkaufen. Adresse Szentkatalyi-uteza 16. sz., 1. emelet 11, udvarpülete. 29065

Intelligente,
hochachtbare Dame, 30 Jahre alt, Christin, wünscht in einem Geschäft, auch Fabrik, bei der Kasse oder in sonstiger Vertrauensstellung unter bescheidenen Ansprüchen Verwendung. 15jähriges hübsches Mädchen, Christin, mit Zeugniß abjolvirter 4 Bürger-schulklasse, schöner Handschrift, gutes ungarisch-deutsches Konzept, wünscht als Komptoiristin in größerem Bureau oder Geschäft Anstellung. Ader. in der Exp. 29059

Verfirter,
22-jähriger junger Mann, Christl., tüchtige Kraft, in sämtlichen Bureauarbeiten und Buchhaltung bewandert, zur deutschen, ungarischen, französischen, englischen und italienischen Korrespondenz befähigt, sucht dauernde Beschäftigung für die Stunden von Morgens 9 Uhr bis circa 2-3 Uhr Nachmittags. Prima-Referenzen stehen zur Verfügung. Gesl. Anträge unter „N. N. 22“ an die Exp. 29051

Gewölb,
guter Posten, Elisabethring, per 1. November zu vermieten. Ader. in der Exp. 29050

Kiadandó
egy szép földszintes ház istállóval, pinceszével és szép üzlethelyiségekkel. Alkalmas gyárnak vagy nagyraktárnak. Azonkívül vannak a Nagymező-utczában nagyobb lakások földszinbakkal 1. novemberre. Bővebbet Schwarz Károly, főszerkeszkedő, Laudon-uteza 2. 29053

Elsőrendű zongoratanárnő
s egy okl. tanítónő nyelvismerttel még néhány leckét elvállal. Czím a kiadóhivatalban. 29000

Möblirtes Zimmer,
unweit vom Westbahnhof, Eingang separat und vom Stiegenhaus von einem distinguirten Herrn per 15. Oktober gesucht. Anträge unter „Separat“ an die Expedition. 29007

Szerény igényű,
16 éves leány elarusitónói állást keres bármily üzletheben. Szives ajánlatok Elarusitónó 1895-ig jellege alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 290 8

25,000
darab különféle méretű, száradalmazott posta-fadoboz kapható 5 és 10 mm-ter vastagságban. Buttykay Sámuel és társai (Braktárában. Andrássy-ut 52. sz. Bejárás Eötvös-utczáról. Bizonyítványok elfogadhatnák. 3693

Ein- od. Zweispänner
ist per Monat sofort zu vermieten. Ader. in der Exp. 29047

Grünes intelligentes Fräulein
von angenehmem Aussehen, mit guter Handschrift, sucht Tagesbeschäftigung als Kassierin, Verkäuferin oder ähnliche Stellung, eventuell mit ganzer Verpflegung. Gesl. Anträge unter „S. B. 1895“ an die Exp. erbeten. 29034

Klassisch gebildeter junger Mann,
der seine Studien in den Hochschulen zu Budapest, Wien und Paris absolvirte, unterrichtet mit nachweisbar bestem Erfolge in allen Gegenständen des Gymnasiums, der Real- und Bürger-schule. Uebernimmt Privatisten. Ertheilt Unterricht in der ungarischen, deutschen und französischen Sprache. Schriftliche Arbeiten welcher Art immer, Uebersetzungen werden angenommen. Unterricht im Schön-schreiben. **Seinrich Goitein, Teréz-körút 35. sz., földszint 5.** 28984

Billengrund,
1. Bezirk, Christinenstadt, 1000 □ Klafter, 80 Klafter Front, an schöner Straße, Wasserleitung, Sommer und Winter bewohnbar, ist zu verkaufen. Ader. in der Expedition. 28973

Bei einem ausge-dehnten Industrie-Unternehmen sind drei von einander getrennte **Wirthschaftslokale** zum selbstständigen Betriebe, eventuell auch in Verpachtung vom 1. Januar 1896 zu übernehmen. Bedingungen sind unter „X. Y. 8“ durch die Exp. zu erfassen. Reflektanten haben ihre bisherige Thätigkeit und Wohnort anzugeben und werden zur persönlichen Verhandlung an Ort und Stelle aufgefordert werden. Offerte sind bis zum 30. September l. J. einzureichen. 3735

Grüner Feirath's-antrag. Ein der höchsten Aristokratie angehöriger junger Mann sucht Lebens-gelährtin Religion und Abstammung Nebensache. Schriftliche Anträge unter Chiffre „Hg. 26“ befördert die Exp. d. Bl. Anständige Vermittler honorirt. 29081

Schöne billige Wohnungen,
3. Bezirk, Dandargasse 24, 7. Bezirk, Rejelejtsgasse 45, ebendasselbst schöne Keller-magazine. 29040

Möbel,
neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdänischem, englischem und Barockstil taugt und verkauft **Spitzer Lipót,** Königsgasse Nr. 3, 1. Stock. 3672

Für eine schmal-spurige Industriebahn wird ein **Bahnaußseher** gesucht, der befähigt ist den Oberbau im Stande zu erhalten, neuen zu legen, und der zugleich die Manipulation mit sonstigen Tag-arbeitern zu besorgen hat. Geprüfte Bahnaußseher erhalten den Vorzug. Gesuche mögen unter „X. Y. 5“ an die Exp. d. Bl. bis 30. d. M. gerichtet werden 3734

Zur Ausführung eines Patentes in Betonbau, welches sicher 100% abwirft, wird ein **Kompagnon**
mit einigen tausend Gulden gesucht. Anträge unter Chiffre „Tausend“ an die Expedition. 29036

Eine neu eingerichtete **Großkellerei**
mit Schnaps, Bier- und Weinvertrieb, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Ader. in der Exp. 29052

Gasthaus
im 7. Bez., ist sofort zu verkaufen. Dasselbst großes Vereinslokal nach Ueber-einkommen sofort zu übergeben. Ader. in der Exp. 29033

Deutsche Bühnenausbildung
übernimmt ein ehemaliges Mitglied der **Meininger Hofbühne.** Verbunden mit Uebungsbühne (auch für Dilettanten) und Engagement Vermittlung. Ader. in der Exp. 29082

Ein 16-jähriges **Holz- und Kohlen-geschäft** nebst Rohmaterialien und Stroh ist anderer Uebernahme halber sofort zu verkaufen. Ader. in der Exp. 28911

Zu vermieten.
Auf der Eggerstraße ist ein Haus sammt Stallung und 2000 □ Klafter Hof zu vermieten. Eigenthümer Dr. Wilhelm Schwarz, Dohány-uteza 20. 28870

Die erste Militärdienst-Versicherungsanstalt sucht für die Hauptstadt und die Provinz **Aquisitore.**

Die hauptstädt. Bewerber wollen sich persönlich täglich Vormittags von 10-11 Uhr, die Provinzbewerber schriftlich bei der Direktion, Elisabethplatz Nr. 1, melden. 3431

Loftomobile
von 40, 35, 30, 20 HP., 2 Stück 16 HP., 2 Stück 12 HP., 1 Stück 15 HP., mit Vor- und Rückwärts-steuerung, sowie eine neue 20 HP. Compound-Loftomobile, ferner 4, 6, 8, 10 HP. Loftomobile, gebraucht, unter vollkommener Garantie bei H. Fischer, Maschinen-Werkstätte, Wien, X., Favoriten, Simmeringerstraße 150. Telephon Nr. 7808. 2591

Trafikeinrichtung
ist billig zu verkaufen. Ader. in der Expedition. 28785

2 Gassengewölbe
mit anstehenden **Wohnungen,**
für jedes Geschäft geeignet, sofort oder per 1. November zu vermieten.

Kalvarienplatz 1/a,
beim Hansherrn daselbst. 28772

Das Haus
im 8. Bezirk, Deutschegasse Nr. 41 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres daselbst bei der Hausbesorgerin. 28025

Schnittzeichnen,
klein ermachen, Zuschneiden lernt man gründlich nach bewährter Methode im **Salon Mme. Singer, IV.,** Bécsi-uteza 3. szam. 28126

Agenten
aller jener Städte, wo echter alter **Syrmiec Kloster-Flivovizgerne** gesucht wird, wollen sich brieflich anfragen. **Keiner Zweifels-geist,** von I. u. I. chemischen Anlagen als vorzüglich befunden und mit Certificat versehen, per 7 Dextri-Bouteille à 70, 80 und 90 fr., zumindest 3 Bouteillen; in Demnobs von 6-12 Lit à 76, 95 fr. u. fl. 1.05 per Liter 1/2 Post-nachnahme. **Jakob Mozan,** Mitrovitz in Syrmien. Provinzreisende im Spejereifache werden auch eng-agirt. 28286

Thüren, Fenster,
Glaswände, Veranda, Holz, Doppelbäume, Gangelplatten, Kräger, Rouleaux, Brunnen, Müscheln, Kanalstöckel, Klosets, Radabwischer, Steinstrufen, Marmorstufen, Marmorstufen, Brunnen-muschel, Dachfenster Aus-sichtsbühne zc. zu staunend billigen Preisen. **J. Temesváry,** Kerepeserstraße Nr. 69. 2993

Reparaturen
von **Nähmaschinen**
aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt **G. Heidliger,** Theresienring 21, Wainnergasse 26, Ofen, Hauptgasse 15. 2416

Zuckerbäckerei
in einer großen Provinzstadt, ohne Konkurrenz, elegant eingerichtet, ist preiswürdig bei günstigen Zahlungsbedingungen dringend zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Róff Szikárd-gasse 25. 28370

Tövénysekileg bejegyzett és teljesen szervezett, 7-8000 forint évi jövedelmel hozó **kereskedelmi ügynökséghez 3-4000 frt betéttel üzlettárs** **kerestetik.** Czím e lap kiadóhivatalában meg tud-ható. 29023

Ein Villagrund,
1000 □ Klafter, am Nap-hegy (Sonnenberg), oben auf der Fläche schön gelegen, hat guten Garten-grund und ist parzellirbar; derselbe liegt vis-a-vis und in gleicher Höhe der neu zu erbauenden Königsburg-gefundene Luft und herrliche Aussicht nach allen Richtungen, ist sehr preiswürdig und zu vorteilhaftigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Ader. in der Exp. 29004

Elegant
eingerichtete **Wohnung** mit Komfort für distinguirte **Persönlichkeit,** bestehend aus 2 oder 3 Zimmern mit Badezimmer sofort zu vermieten. Beste Lage, strenge Reinlichkeit, auf Wunsch ausgezeichnete Pension. Ader. in der Exp. 28820

Damen
finden Rath und Hilfe bei einer seit 29 Jahren dipl. Hebamme unter Discretion u. aufmerksamer Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. **Anna Kovács,** diplomirte Hebamme, Elisabethring 12, 1. Stock Th. 12. 29127